

Johannes-Diakonie

# JAHRESBERICHT 2022/2023

Starke  
Leistung



# Inhalt

03 Grußwort des Verwaltungsratsvorsitzenden

04 Vorwort der Vorstände

## 05 Nachhaltigkeit

## 09 Theologie und Seelsorge

## 12 Behindertenhilfe

12 Wohnen

22 Arbeit

## 30 Die REHA Offenburg

## 36 Altenhilfe

## 37 RegioCare

## 39 Bildung

39 Das Berufsbildungswerk

43 Kindergärten und Schulen

45 Bildungs-Akademie

## 49 Gesundheit und Kliniken

## 51 Arbeitgeber Johannes-Diakonie

## 53 Ehrenamt

## 55 Das Wirtschaftsjahr 2022

## 59 Dienstleistungen der Johannes-Diakonie

## 61 Fundraising in der Johannes-Diakonie

## 62 Verwaltungsrat, Impressum

Jetzt interaktiv – einfach  
mit dem Inhaltsverzeichnis  
navigieren.

Seite 8



Seite 28

**STARK**  
FÜR MENSCHEN  
Johannes-Diakonie



Seite 51

## Liebe Freundinnen und Freunde der Johannes-Diakonie, liebe Leserinnen und Leser,

das Erscheinen des Jahresberichts der Johannes-Diakonie ist für mich mit dem Blick auf das zurückliegende Geschäftsjahr jedes Mal eine gute Gelegenheit, innezuhalten und Vergangenes in Erinnerung zu rufen. In diesem Jahr wird mir besonders deutlich, in welch schnelllebigen und herausfordernden Zeiten wir aktuell leben. Zeiten, die auch für ein großes soziales Dienstleistungsunternehmen viele Herausforderungen und zahlreiche Hürden bereithalten. Mut macht mir dann aber zu sehen, wie Leitung und Mitarbeitende der Johannes-Diakonie diese Hürden meistern – zum Wohle der Klientinnen und Klienten. In diesem Sinne grüße ich Sie herzlich im Namen des Verwaltungsrates!

War im Jahr zuvor noch die Corona-Pandemie das große Thema für uns alle, standen 2022 plötzlich ein völlig unsinniger Krieg mitten in Europa mit unbegreiflichem Leid für die Bevölkerung der Ukraine, eine daraus resultierende Energiekrise, steigende Preise und eine wachsende Inflation im Raum. Die Führung der Johannes-Diakonie hatte sich plötzlich mit Notfallszenarien zu befassen, die lange Zeit bar jeder Vorstellung waren. Doch wie auch in der Pandemie durften und dürfen wir als Verwaltungsrat feststellen, dass alle Verantwortlichen einmal mehr besonnen und mit Augenmaß reagierten und das Unternehmen auf Kurs hielten. Dafür möchte ich mich im Namen des gesamten Gremiums herzlich bedanken!

Der Kurs, der beibehalten wurde, beinhaltet unter anderem die Umstellung auf die Gegebenheiten eines Bundesteilhabegesetzes innerhalb der Eingliederungshilfe, das nun Stück für Stück zu greifen beginnt und das Erzielen von Einigungen mit Kostenträgern erfordert. Er bedeutet aber auch, den Weg der Dezentralisierung, Regionalisierung und Weiterentwicklung der Angebote in allen Geschäftsbereichen weiterzuvollziehen, um die Johannes-Diakonie zukunftsfähig zu halten. Wir als Verwaltungsrat wissen, mit welchem großem Einsatz alle Beteiligten der verschiedenen Bereiche hier mitwirken und dies ermöglichen.

Daneben gilt es, die Weichen für eine weitere große Herausforderung zu stellen, die viele Branchen im Allgemeinen und die Sozialbranche im Besonderen betrifft: der Fachkräftemangel. Das Suchen und Finden von qualifizierten Mitarbeitenden ist bereits jetzt eine Aufgabe, die von einem Unternehmen wie der Johannes-Diakonie viel Energie, Kreativität und den Einsatz aller erfordert. Das Stärken entsprechender Ausbildungsberufe, das Verdeutlichen der hohen Professionalität, die in den Berufen der Branche vorherrscht, die Suche nach Kräften



Verwaltungsratsvorsitzender Michael Jann

aus dem Ausland und die Kommunikation der Stärken, die der Arbeitgeber Johannes-Diakonie unbestreitbar mit sich bringt, gilt es mehr denn je voranzutreiben.

Auch in diesem Jahr möchte ich mich nun konkret bei den Vorständen Martin Adel und Jörg Huber für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit bedanken! Im Namen des Verwaltungsrats wünsche ich ihnen weiterhin Übersicht, Weitblick, Energie und das Geschick, die Johannes-Diakonie gemeinsam mit den Führungskräften und allen Mitarbeitenden durch diese Zeiten zu navigieren. Dass das bislang hervorragend gelungen ist, macht die stabile wirtschaftliche Situation des Hauses deutlich.

Das große Engagement aller, die Johannes-Diakonie „auf Kurs“ zu halten, lässt uns als Verwaltungsrat auch in schnelllebigen und herausfordernden Zeiten zuversichtlich bleiben. Wir freuen uns darauf, weiter an der Seite der Handelnden zu stehen.

Ich möchte schließen mit einem erneuten großen Dank an alle, die sich für die Belange der Johannes-Diakonie, allen voran ihrer Klientinnen und Klienten, an allen Standorten persönlich und aktiv eingesetzt haben!

Ihr

Michael Jann

## Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Leserinnen und Leser,

mit diesem Jahresbericht blicken wir noch einmal zurück auf das Geschäftsjahr 2022. Auch wenn uns das heute weit weg erscheint, so hatten wir uns doch zu Beginn des vergangenen Jahres noch intensiv mit der Corona-Pandemie zu befassen. Es war noch nicht absehbar, welche Auswirkungen das SARS-CoV-2-Virus auch im dritten Pandemie-Jahr auf uns haben wird. Das Virus ist zwar auch heute noch unter uns, hat jedoch glücklicherweise seinen Schrecken verloren. Und das ist gut so.

Denn leider überlagerten schnell andere Themen den Alltag in unserem Hause. Themen, die uns in unserem Handeln und Planen bis heute massiv beeinträchtigen. Der brutale russische Überfall auf die Ukraine und das dadurch ausgelöste Leid der Bevölkerung nahmen auch wir zum Anlass, Häuser für Geflüchtete zur Verfügung zu stellen und uns direkt um Menschen mit Behinderung aus der Ukraine zu kümmern. Darüber hinaus belasten uns alle heute die Folgen dieses Krieges – Energiekrise, Lieferengpässe, Inflation sind hier nur drei der Stichworte. Auch einem Sozialunternehmen wie dem unseren bereiten die steigenden Preise Schwierigkeiten, hier gilt es mit Augenmaß zu wirtschaften. Wir haben außerdem neue Notfallpläne entwickeln müssen, um die Versorgung unserer Klientinnen und Klienten auch in extremen Krisensituationen zu gewährleisten.

Zum Glück haben sich die schlimmsten Szenarien bislang nicht bewahrheitet. Aber bei der Erarbeitung von Krisenplänen, dem Bereitstellen von Hilfen für Geflüchtete und vielen weiteren Maßnahmen wurde einmal mehr deutlich, auf welche engagierte Mitarbeitende die Johannes-Diakonie zählen kann – Männer und Frauen, die in der Tat stark für Menschen sind. Dafür danken wir allen herzlich!

Wirtschaftlich war auch im vergangenen Jahr lange nicht absehbar, wie sich die Situation entwickeln würde. Doch die Unsicherheiten konnten zumindest für das Geschäftsjahr 2022 ausgeräumt werden. Wir blicken allerdings gespannt auf die weiteren Entwicklungen – nicht nur wegen der genannten Herausforderungen, sondern auch bei den Leistungs- und Vergütungsverhandlungen in Zeiten des Bundesteilhabegesetzes. Hier lässt sich allerdings sagen, dass die bisherigen Gespräche und ersten Abschlüsse mit den Leistungsträgern positiv verlaufen sind und uns in gewissem Maße zuversichtlich stimmen. Auch hier gilt ein großer Dank den Kolleginnen und Kollegen, die diese Vereinbarungen durch intensive Vorarbeiten ermöglichten!



Martin Adel, Vorstandsvorsitzender (li),  
und Jörg Huber, Vorstand

Selbstverständlich wurden auch 2022 weitere Maßnahmen zur Zukunftssicherung der Johannes-Diakonie vorangetrieben. So konnten zwischenzeitlich Neubauten in Bad Wildbad, Ladenburg, Brühl, Adelsheim und in Lahr in Betrieb genommen werden, das neue Senioren- und Rehaszentrum in Mosbach feierte Richtfest, der Bau des neuen Kindergartens mit Tagespflege für Senioren in Neckargemünd steht vor dem Abschluss, die Neubauten eines neuen Wohnangebots für Kinder und Jugendliche in St. Leon-Rot sowie eines Wohnhauses in Igersheim wurden gestartet, Planungen für weitere Projekte vorangetrieben. Andere Bereiche wiederum haben ihre Angebotsstruktur erweitert, so beispielsweise das Berufsbildungswerk im Aufgabenfeld Jugendhilfe.


Bei all der Freude über neue Projekte sind wir uns einer weiteren großen Herausforderung der kommenden Jahre bewusst: der bereits jetzt bestehende Fachkräftemangel, den wir in allen Bereichen spüren. Wir lenken aktuell viel Energie in Maßnahmen in den Bereichen Ausbildung, Attraktivität der bestehenden Arbeitsplätze, der Internationalisierung der Johannes-Diakonie beispielsweise mit der Akquise ausländischer Arbeitskräfte oder Kampagnen zur Gewinnung vorhandener Fachkräfte und Auszubildender.

Wie in den Jahren zuvor wurden wir auch 2022 von vielen konstruktiven und auch kritischen Wegbegleitern unterstützt. All jenen gilt es an dieser Stelle, Dank zu sagen: zuallererst denjenigen Menschen, die von uns begleitet werden und Assistenz erhalten, aber auch allen privaten und politischen Unterstützerinnen und Unterstützern. Besonders danken wir dem uns intensiv begleitenden und beratenden Verwaltungsrat unter der Leitung von Michael Jann für die gute, konstruktive und stets vertrauensvolle Zusammenarbeit!

Um auch in Zukunft stark für Menschen sein zu können, um unsere Arbeit für die Menschen, die unsere Angebote in Anspruch nehmen, in hoher Qualität leisten zu können, braucht es aber vor allem engagierte und aufgeschlossene Mitarbeitende. Ihnen allen gilt es einmal mehr auch an dieser Stelle, herzlich für die geleistete Arbeit zu danken! Unseren Dank verbinden wir auch wieder mit dem Wunsch, dass wir weiterhin mit Ihnen allen gemeinsam die auf uns wartenden Herausforderungen meistern dürfen und Sie uns weiterhin gewogen bleiben.

Ihr 

Martin Adel

Ihr 

Jörg Huber



# Die Johannes-Diakonie

## Ein modernes Unternehmen mit diakonischem Auftrag

Im Jahr 1880 gegründet, ist die Johannes-Diakonie heute eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und Mitglied im Diakonischen Werk Baden. Sie betätigt sich als modernes und soziales Dienstleistungsunternehmen in den Bereichen Behindertenhilfe, Jugend- und Altenhilfe. Die Johannes-Diakonie pflegt viele Kooperationen auf lokaler, regionaler und überregionaler Ebene und arbeitet eng mit Partnern aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung, mit Kirchen, Stiftungen und Vereinen sowie auf Verbandsebene zusammen.

An rund 30 Standorten in Baden-Württemberg und mit mehr als 3.200 Mitarbeitenden leistet die Johannes-Diakonie mit annähernd 6.000 Plätzen differenzierte Angebote für Menschen, die Unterstützung und Assistenz benötigen oder Therapien oder Ausbildungen erhalten. Die Aufgaben umfassen Leistungen auf den Gebieten der Behindertenhilfe, der Medizin und beruflichen Rehabilitation, Bildung und Jugend- sowie Altenhilfe. Die Arbeit ist geprägt vom christlichen Menschenbild und den damit verbundenen diakonischen Gedanken.

Die Johannes-Diakonie orientiert sich an dem Leitbild: Stark für Menschen. Es fasst wichtige Grundsätze und Ziele des Unternehmens zusammen, wie Respekt gegenüber Mitmenschen, Autonomie und Selbstbestimmung, Nachhaltigkeit sowie die Förderung individueller Stärken und Interessen und bietet den Mitarbeitenden Orientierung in der täglichen Arbeit. Es wird Wert auf die Mitsprache von Mitarbeitenden und Kund\*innen gelegt, die in Gremien wie Werkstatträten, Bewohnerbeiräten und der Mitarbeitervertretung organisiert sind. Im Leitbild verankert sind auch die Grundsätze der Nachhaltigkeit.

Entsprechend den zeitgemäßen Entwicklungen der Hilfeformen für Menschen mit Behinderung, die zuletzt durch die UN-Behindertenrechtskonvention und das Bundesteilhabegesetz einen deutlichen Schub erhalten haben, wurden verstärkt kleinräumig und gemeindenahе Assistenz-, Wohn- und Betreuungsangebote entwickelt, sodass Jahr für Jahr neue dezentrale Standorte in vielen Regionen Baden-Württembergs entstehen. ●



Auch die Johannes-Diakonie trägt zur Erreichen verschiedener Nachhaltigkeitsziele der UN bei.



# Soziale Standards, Nachhaltigkeit, Klimaschutz

## Die Ziele der Vereinten Nationen – auch in der Johannes-Diakonie

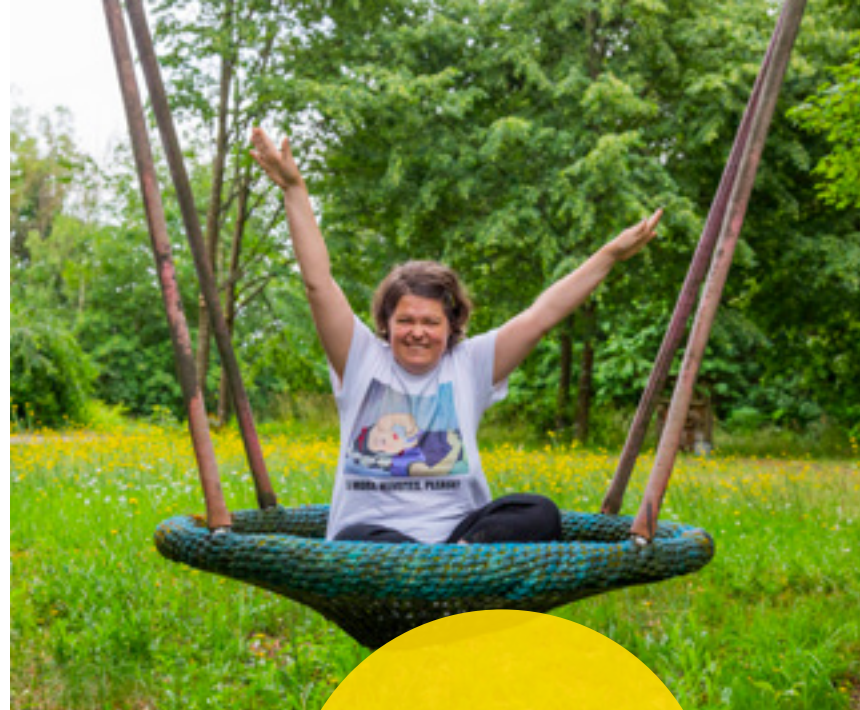
Nach jahrelangen internationalen Verhandlungen verabschiedeten die Vereinten Nationen Ende September 2015 die sogenannte 2030-Agenda. Ihr Herzstück sind 17 Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDGs), die bis 2030 von allen Staaten umgesetzt werden sollen. Sie folgen auf die Millenniumentwicklungsziele (Millennium Development Goals, MDGs), die 2000 beschlossen wurden und bis Ende 2015 erreicht sein sollten.

Diese Ziele hat sich auch die Johannes-Diakonie auf die Fahne geschrieben. Das jeweilige Piktogramm steht in diesem Bericht auf den jeweiligen Seiten. ●

### Das sind die 17 Nachhaltigkeitsziele:

1. Armut beenden
2. Hunger beenden, Ernährung sichern
3. Gesundheit für alle
4. Bildung für alle
5. Gleichstellung von Frauen und Männern
6. Wasser und Toiletten für jede/n
7. Erneuerbare Energie für alle
8. Gute Arbeit für alle
9. Breitenwirksame Industrialisierung und verlässliche Infrastruktur
10. Ungleichheit verringern
11. Lebenswerte Städte
12. Nachhaltige Produktions- und Konsumweisen
13. Umfassender Klimaschutz
14. Meere schützen
15. Naturvielfalt erhalten
16. Frieden und Rechtsstaatlichkeit
17. Globale Partnerschaft





**Ringen um Balance:**  
Menschen mit geistiger Behinderung und herausforderndem Verhalten benötigen und erhalten gute Unterstützung im therapeutischen Wohnen und Intensivpädagogischen Dauerwohnen der Johannes-Diakonie.





# Neue Wege in Gottesdienst und Gebet

## Theologie und Seelsorge in der Johannes-Diakonie

**An Krisen und Konflikten war auch im Jahr 2022 kein Mangel: Die Corona-Pandemie mit Impfpflicht und Impfdebatte war noch nicht beendet, als der Ukrainekrieg schon wieder eine neue Verunsicherung mit sich brachte. Die Johannes-Diakonie als christlich-diakonische Einrichtung begleitet die ihr anvertrauten Menschen gerade durch ihre Ängste hindurch. In der Zeit der Pandemie bewegten vor allem die Corona-Erkrankungen und die Furcht vor Ansteckung die Menschen in der Johannes-Diakonie, sodass seelsorgliche Gespräche einen großen Raum einnahmen. Kirchliches Gemeindeleben, Gottesdienste, Andachten und Feiern waren 2022 ebenfalls ein zentraler Bestandteil der Arbeit.**

### Neue Ideen wegen Corona-Pandemie

Das gottesdienstliche Leben hat sich durch die Einschränkungen der Pandemie verändert. Um große Menschenansammlungen und damit eine vermehrte Ansteckungsgefahr zu vermeiden, setzten die Verantwortlichen auf Gruppengottesdienste und auch auf die digitalen Medien. Im unternehmenseigenen Intranet konnten und können geistliche Impulse jederzeit angeschaut werden. Diese „Andachtshäppchen“ werden wieder und wieder abgerufen und bieten den Menschen in der Johannes-Diakonie einen neuen Zugang zu Worten der Hoffnung und Zuversicht.

Als das gesellschaftliche Leben wieder Schwung aufnahm, konnten die Verantwortlichen auch wieder mit gutem Gewissen Gottesdienste ohne Teilnehmer\*innenbeschränkungen anbieten. Doch es zeigte sich, dass gerade die kleinen, intimen Gruppengottesdienste und die Hausfeiern wertgeschätzt und nachgefragt werden. So ist die „geistliche Landschaft“ vielfältiger geworden. Aus der Not geboren, haben sich neue Wege in der Seelsorge etabliert.

### Friedensgebet

Das Gebet für den Frieden hat einen festen Platz im kirchlichen Leben der Johannes-Diakonie. Der Krieg gegen die Ukraine verstärkte dieses Anliegen. So wurde ein gemeinsames Friedensgebet für die ganze Johannes-Diakonie eingerichtet. Bis zum Osterfest 2022 be-



Publikumsmagnet: Die Ausstellung „Die Kunst der Nächstenliebe“ erzählt in 42 Fotoporträts von jungen und alten Menschen, die in diakonischen Einrichtungen der 1970er- und 1980er-Jahre sowohl in Ost- als auch in Westdeutschland lebten.

teten Menschen in Lahr und Mosbach, Karlsruhe und Offenburg, Schwarzach und Mannheim donnerstags um 11 Uhr für den Frieden und wussten sich dabei miteinander verbunden. Die Aktion wird auch nach ihrem offiziellen Ende von einigen aufrechterhalten.

### Seelsorgeteam

Seit September 2019 besteht die Dienstgruppe der Pfarrer\*innen an den Kirchen der Johannes-Diakonie in Schwarzach und Mosbach. Die beiden Gemeinden werden von den Pfarrerinnen Heike Bährle am Standort Mosbach und Wiltrud Schröder-Ender am Standort Schwarzach geleitet. In beiden Pfarrbüros traten die Pfarrsekretärinnen Bärbel Lutz und Petra Sobolewski ihren Ruhestand an, die Nachfolgerinnen sind Simone Garcia-Gomez und Nina Hohl. →

In gutem ökumenischem Miteinander arbeitet die Dienstgruppe mit den katholischen Seelsorgern, Diakon Joachim Szendzielorz und Pastoralreferent Stefan Eckert, zusammen. Auch der Singkreis und die Orffgruppe mit Peter Bechtold sowie die Musiker\*innen Bernadette Karl, Steffen Walter und Susanne Kaiser tragen wesentlich zum gottesdienstlichen und geistlichen Leben in der Johannes-Diakonie bei.

Pfarrer Richard Lallathin verantwortet die von der Johannes-Diakonie und der Badischen Landeskirche gemeinsam finanzierte 50-Prozent-Pfarrstelle mit Schwerpunkt Inklusion und führt mit dem restlichen 50-prozentigen Dienstauftrag seine Arbeit in Sachen Erinnerungskultur, Leitbild und Besucherbetreuung sowie BBW am Standort Mosbach weiter.

### Standort Mosbach

Nach einer kurzzeitigen Unterbrechung der Sonntagsgottesdienste im Februar 2022 konnten im Laufe des Jahres die Schutzmaßnahmen gelockert werden. Danach durften alle Schüler der Johannesbergschule die Tagesandachten wieder gemeinsam besuchen, der Gottesdienst zum Auftakt des Sommerfestes konnte stattfinden, ebenso die Bewohner\*innen- und Mitarbeiter\*innenjubiläen. Der neu eingeführte wöchentliche Senior\*innengottesdienst findet guten Zuspruch, und auch die Fachtagung der Fachschule für Sozialwesen tauschte sich in der Johanneskirche aus.

Das traditionelle Advents- und Weihnachtsliedersingen mit Michael Splettstösser, Peter Bechtold, Singkreis und Orffgruppe konnte endlich wieder stattfinden, sehr zur Freude der Musiker\*innen und Gäste; außerdem Weihnachtskonzerte externer Chöre. All das fand unter einem bunten Sternenhimmel mit vielen selbst gebastelten Weihnachtssternen statt. Bei den Krippenspielen zu den Weihnachtsfeiern traten die Personen aus den biblischen Geburtsgeschichten diesmal in Form von Pappfiguren auf, die nach den Bildern des beliebten Illustrators Kees de Kort gestaltet waren.

### Standort Schwarzach

Bei gutem Wetter wurden zahlreiche Gottesdienste im Jahr 2022 ins Freie verlegt und damit die Corona-Ansteckungsgefahr minimiert. Anlässlich des Festes Christi Himmelfahrt kamen Kirchengemeinde des Schwarzacher Hofes und Gemeindeglieder aus den nahen Kirchengemeinden zusammen, um unter den Klängen des Posaunenchores Aglasterhausen-Schwarzach einen festlichen Gottesdienst zu feiern. Anschließend gab es Kaffee und Kuchen in der Cafeteria des Schwarzacher Hofes, der JOASE. Auch Werkstatt-, Schul- und Jubiläumsgottesdienste konnten wieder gefeiert werden. Beim ökumenischen Erntedank-

gottesdienst mit musikalischer Unterstützung von DJ Ritchy und beim anschließenden Herbstfest kamen die Besucher\*innen wetterbedingt unter dem großen Werkstattdach zusammen.

Regelmäßig waren Pfarrerin Schröder-Ender, Diakon Szendzielorz und die Musiker\*innen in vielen Häusern des Schwarzacher Hofes unterwegs, um mit den Bewohner\*innen Andacht zu halten und Gottesdienst zu feiern. Daneben haben sich digitale Alternativen etabliert, beispielsweise Eröffnungsandachten zu den Einführungstagen neuer Mitarbeiter\*innen. Auch die Weihnachtsgottesdienste wurden hausweise und in der Werkstatt, im Luthersaal und in den gemeindeintegrierten Wohnformen gefeiert, um große Gruppen zu vermeiden.

### Seelsorge in den Regionen

Die Pandemie erschwerte die kirchliche Arbeit in den Regionen erheblich. Dennoch gab es bei runden Geburtstagen und anlässlich von Todesfällen Kontakt und Absprachen mit den örtlichen Kirchengemeinden. In der Region Odenwald-Taubertal fanden mehrere Gottesdienste statt, vor allem in der Advents- und Weihnachtszeit. Ebenso konnte ein Gottesdienst mit Singkreis und Orffgruppe in der Kirchengemeinde Hochstetten gefeiert werden, an dem sich Bewohner\*innen des Wohnhauses in Linkenheim beteiligten.

### Erinnerungskultur

Ein Glanzlicht in der Erinnerungsarbeit stellte der Besuch des Ehepaars Kluge am Standort Schwarzach dar. Die Familie hatte lange nichts von der Existenz eines Onkels gewusst, der als Mensch mit Behinderung Opfer der NS-„Euthanasie“ wurde. Der bewegende Austausch unterstrich, wie wichtig die Erinnerungsarbeit für die Johannes-Diakonie und für die Angehörigen ist.

Trotz Pandemie-Einschränkungen waren einige wenige Besucher\*innengruppen auf dem Maria-Zeitler-Pfad in Mosbach unterwegs, um sich über das Schicksal der Menschen mit Behinderung in der NS-Zeit zu informieren, darunter auch die Landtagspräsidentin Muhterem Aras. 2022 wurde der „Maria-Zeitler-Pfad – Lehrpfad zur NS-„Euthanasie““ in die Liste der Gedenkstätten Baden-Württemberg für die Opfer der NS-Herrschaft aufgenommen, verbunden mit einer Förderung durch die Landeszentrale für politische Bildung. Nach Grafeneck ist es die zweite Gedenkstätte, die an die Opfer der NS-„Euthanasie“ erinnert.

Die inklusiven Lotsen-Tandems, die Besucher\*innen durch die Stationen des Maria-Zeitler-Pfades führen, trafen sich zu Schulungen und besuchten die Gedenkstätte in Grafeneck.



Lebendiges Gedenken: Die baden-württembergische Landtagspräsidentin Muhterem Aras im Gespräch mit einer ehrenamtlichen Lotsin auf dem Maria-Zeitler-Pfad.

In Mosbach wurde der Gedenkgottesdienst der Johannes-Diakonie für die Opfer der NS-„Euthanasie“ mit der Foto-Ausstellung „Die Kunst der Nächstenliebe“ in der Stiftskirche verbunden. In Schwarzach legten Mitglieder des Bewohnerbeirates nach dem Gedenkgottesdienst im Beisein der Gottesdienstgemeinde eine Blumenschale am Gedenkstein nieder.

### **Ethik-Kommission**

Die Mitglieder der Ethik-Kommission der Johannes-Diakonie berieten viermal insbesondere zu den Pandemiemaßnahmen. Mitarbeitende hatten die Ethik-Kommission um Stellungnahme dazu gebeten. Die Beratungen waren intensiv, aber die Kommissionsmitglieder sahen keine Notwendigkeit, über ihre Stellungnahmen zum Thema Impfpflicht hinaus weitere Voten abzugeben. Mit großer Trauer musste die Ethik-Kommission von ihrem Mitglied Rosemarie Jany Abschied nehmen, die unerwartet und plötzlich verstarb.



### **Pause inklusiv auf dem Kirchentag 2023**

2023 feiert die evangelische Kirche das Jubiläum 175 Jahre Diakonie, die nach einer Brandrede des Theologen Johann Heinrich Wichern auf dem Kirchentag in Wittenberg 1848 ihre Geburtsstunde hatte. Damit lieferte er den entscheidenden Impuls für eine neue, kirchliche „Innere Mission“, aus der über die Jahrzehnte der weit verzweigte, vielfältige Sozialverband entstand, den wir heute Diakonie nennen. Das Jubiläum wurde auch auf dem Kirchentag in Nürnberg im Juni 2023 gefeiert, zu dem 2022 die Vorbereitungen starteten: Die Johannes-Diakonie kooperierte mit anderen diakonischen Einrichtungen, um 2023 wieder die „Pause inklusiv“ anzubieten. Bei „Pause inklusiv“ engagierten sich Menschen mit Lernschwierigkeiten oder Behinderung für die Kirchentagsgäste. Sie backten und kochten Kaffee, versorgten die Gäste mit Getränken und Snacks und kümmerten sich um Sauberkeit und Ordnung im Pausenbereich. ●

# In guter Nachbarschaft



## Der Geschäftsbereich Wohnen der Johannes-Diakonie

**Der Geschäftsbereich Wohnen der Johannes-Diakonie hielt bis Ende des Jahres 2022 an den beiden großen Standorten Mosbach und Schwarzach unterschiedliche Assistenz- und Wohnangebote bereit. Dies umfasste die Möglichkeit, in betreuten Wohngemeinschaften zu leben, im Wohn-Pflegeheim oder in einer eigenen Wohnung. In den Senientagesstätten können Seniorinnen und Senioren zwischen verschiedenen verlässlichen Angeboten wählen. Mit Beginn des Jahres 2023 fusionierten der Geschäftsbereich Wohnen und die Region Odenwald-Taubertal zur neuen „Region Neckar-Odenwald/Main Tauber unter der Gesamtleitung von Tobias Albrecht.**

### Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes

Wesentlich für die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) sind die Struktur und Inhalte der Landesrahmenverträge, die Inhalt, Umfang, Qualität und Vergütung der Eingliederungshilfeleistungen regeln. In Baden-Württemberg trat Anfang 2021 ein Rahmenvertrag als Leitlinie in Kraft, damit die Einrichtungen der Behindertenhilfe und die Träger der Eingliederungshilfe Vereinbarungen miteinander abschließen können.

Durch die komplette Neuordnung der Leistungen müssen neue Leistungsvereinbarungen der Leistungserbringer wie der Johannes-Diakonie mit den Leistungsträgern neu geschlossen werden. Es gab übers ganze Jahr 2022 hinweg Verhandlungen der Johannes-Diakonie für die Pilotangebote am Wohnhaus Lindenhof, wobei noch kein Abschluss erzielt werden konnte. Daneben wurden die Konzeptionen und Leistungsvereinbarungen für alle anderen Angebote der besonderen Wohnformen, Fachpflegeheime und Tagesstätten vorbereitet und beim Projektteam eingereicht.

Eine weitere Forderung des BTHG ist die Einrichtung eines eigenen Girokontos für jeden Klienten und jede Klientin der Einrichtungen. Die Kontenumstellung musste von den gesetzlichen Betreuer\*innen geleistet werden, was eine intensive Kommunikation der Johannes-Diakonie mit ihnen und mit den Betreuungsvereinen erforderte. Etliche Betreuer\*innen gaben ihr Amt ab, sodass neue Ehrenamtliche gefunden werden mussten. Die Johannes-Diakonie führte außerdem ein Planspiel zum Umgang mit den neuen Konten mit den Bewohnerbeiräten durch.

### Pandemie-Management

Noch einmal traten im März 2022 viele Corona-Erkrankungen auf, sowohl bei den Klient\*innen als auch bei den Mitarbeiter\*innen. In dieser Zeit trat am 16. März 2022 die einrichtungsbezogene Impfpflicht in Kraft. Nach den Drittimpfungen Anfang des Jahres konnten alle Impfwilligen bis Mitte des Jahres eine Viertimpfung erhalten, zuerst in den Fachpflegeheimen und dann in den Häusern der Eingliederungshilfe.

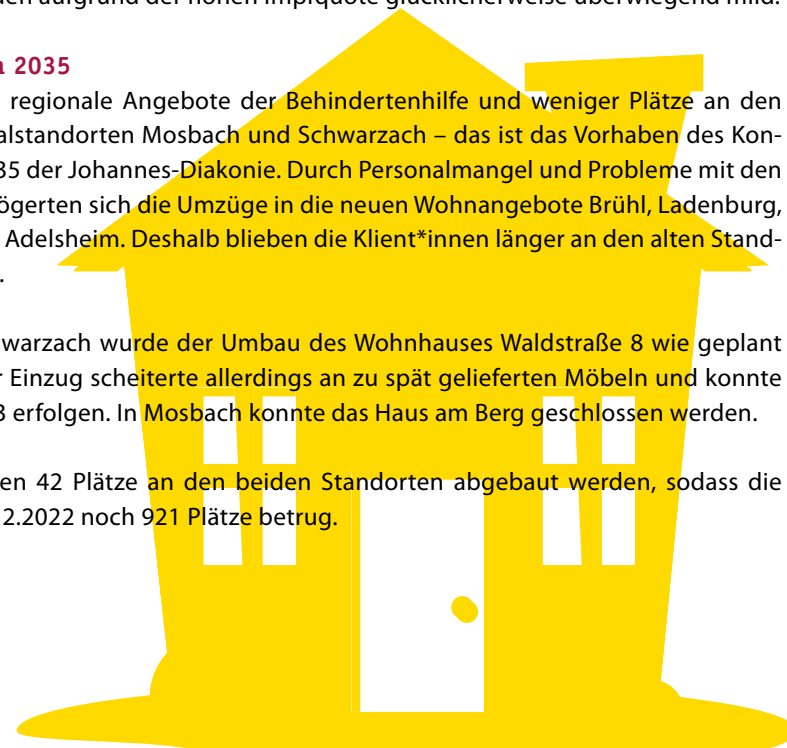
Im April wurden umfangreiche Lockerungen der allgemeinen Corona-Maßnahmen rechtsverbindlich, zum Schutz der verletzlichen Personenkreise galt jedoch in den Einrichtungen der Johannes-Diakonie weiterhin die Masken- und Testpflicht für die Mitarbeiter\*innenschaft sowie für Besucher\*innen. Corona-Infektionen im Sommer und im Frühherbst führten erneut zu einem großen Personalmangel. Die Erkrankungen verliefen bei Klient\*innen und Mitarbeitenden aufgrund der hohen Impfquote glücklicherweise überwiegend mild.

### Konversionsplan 2035

Mehr dezentrale, regionale Angebote der Behindertenhilfe und weniger Plätze an den bisherigen Zentralstandorten Mosbach und Schwarzach – das ist das Vorhaben des Konversionsplans 2035 der Johannes-Diakonie. Durch Personalmangel und Probleme mit den Lieferketten verzögerten sich die Umzüge in die neuen Wohnangebote Brühl, Ladenburg, Bad Wildbad und Adelsheim. Deshalb blieben die Klient\*innen länger an den alten Standorten als geplant.

Am Standort Schwarzach wurde der Umbau des Wohnhauses Waldstraße 8 wie geplant fertiggestellt, der Einzug scheiterte allerdings an zu spät gelieferten Möbeln und konnte erst im März 2023 erfolgen. In Mosbach konnte das Haus am Berg geschlossen werden.

Insgesamt konnten 42 Plätze an den beiden Standorten abgebaut werden, sodass die Platzzahl am 31.12.2022 noch 921 Plätze betrug.



## Digitalisierung

Die Johannes-Diakonie führte im Jahr 2022 die multifunktionale Software Vivendi ein, zunächst mit ihren Datenbank- und Abrechnungsfunktionen, später auch die Dokumentationsfunktion sowie mit einem Zeiterfassungs- und Personalplanungssystem. Dafür mussten die Software entsprechend der Unternehmensanforderungen konfiguriert und Multiplikator\*innen im Gebrauch der Software geschult werden.

Schon im November 2021 war die Intranet-Plattform JoDi.net online gegangen. Im Jahr 2022 wurden Mitarbeiter\*innen geschult, die dann den Aufbau der bereichsbezogenen Seiten und Gruppen übernahmen.

Beim Ärztlichen Dienst wurde die Möglichkeit einer telemedizinischen Sprechstunde eingerichtet. Damit kann die Ärztliche Versorgung neben den Präsenzsprechstunden in den Ambulanzen, den Visiten in einzelnen Häusern und der notärztlichen Versorgung als vierte Säule auch die **Telemedizin anbieten**.

## Therapeutisches Wohnen/Intensivpädagogisches Dauerwohnen

Menschen mit geistiger Behinderung und zusätzlich hohem Assistenzbedarf im sozial-emotionalen Bereich benötigen eine passgenaue Unterstützung. In den meisten Fällen sind es junge Menschen, für die das Therapeutische Wohnen ein gutes Unterstützungsangebot bedeutet. Durch intensive Begleitung und Förderung lernen sie, innere Konflikte und daraus resultierendes herausforderndes Verhalten zu regulieren.

Das Intensivpädagogische Dauerwohnen bietet seit 2022 als eigenständiger Bereich eine Anschlusslösung für Menschen, die wegen ihrer sozial-emotionalen Befindlichkeit eine ständige Betreuung und Assistenz benötigen. Beide Wohnformen werden am Standort Schwarzach angeboten.



Endlich wieder feiern: Beim ökumenischen Erntedankgottesdienst mit Herbstfest heizte DJ Ritzy dem Publikum kräftig ein.

## Begleitete Elternschaft

Das neue Angebot der „Begleiteten Elternschaft“ soll Menschen mit Teilhabebeeinträchtigung und bestehender Elternschaft oder Schwangerschaft einen geschützten Rahmen und eine kompetente Begleitung gewähren. Für bis zu sechs Familien stehen geeignete Räumlichkeiten im Wohnhaus Waldstraße 1 am Standort Schwarzach zur Verfügung. Fachleute der Johannes-Diakonie erarbeiteten dafür eine Konzeption und eine Leistungsvereinbarung nach dem neuen Landesrahmenvertrag. Im Jahr 2023 stehen nun die Verhandlungen mit dem Leistungsträger an. →



### Förderung des Sports

Die Vorbereitungen auf die Wettbewerbe von Special Olympics, die weltweit größte Sportbewegung für Menschen mit geistiger Behinderung und Mehrfachbehinderung, beschäftigten die Sportler\*innen und deren Trainer\*innen das ganze Jahr über. Special Olympics will den Sportler\*innen zu mehr Anerkennung, Selbstbewusstsein und Teilhabe an der Gesellschaft verhelfen.

Die Johannes-Diakonie engagiert sich seit vielen Jahren bei Special Olympics Baden-Württemberg. Zahlreiche Athletinnen und Athleten starten in Wettbewerben auf Landes-, Bundes- und internationaler Ebene und feiern immer wieder große Erfolge.

Im November 2022 wurden fünf Sportlerinnen und Sportler der Johannes-Diakonie von Special Olympics Deutschland für die Weltspiele in Berlin im Juni 2023 nominiert. In Berlin zeigten die Radfahlerin Elena Bergen, die beiden Freiwasser-Schwimmerinnen Patrizia Spaulding und Elke Jäger sowie Danilo Pasnicki und Frank Eser, beide Kraftdreikampf, beeindruckende Leistungen.

Die Stadt Mosbach und die Gemeinde Schwarzach bewarben sich außerdem als Host Towns für die Special Olympics. Vorausgegangen war die gemeinsame Präsentation der Gemeinden durch ein inklusives Projektteam unter Beteiligung der Johannes-Diakonie. Die Bewerbung war erfolgreich, sodass ein Sportler\*innen- und Trainer\*innenteam aus der Mongolei im Juni 2023 nach dem langen, anstrengenden Flug einige Tage in den beiden Gemeinden verbrachte. Dabei wurde trainiert und gefeiert; inklusive Begegnungen und ein Kulturprogramm rundeten den Besuch ab. ●



Jubel und Medaillen: Bei den nationalen Spielen der Special Olympics in Berlin zeigten die Athlet\*innen, was sie können.



Gutes Konzept: Die Bewerbung der Stadt Mosbach und der Gemeinde Schwarzach als Host Towns für die Special Olympics war erfolgreich – auch durch die Unterstützung der Johannes-Diakonie.



Der Geschäftsbereich Wohnen und Freizeit in Zahlen (Stichtag: 31.12.)		
	2022	2021
Wohnstätten und Außenwohngruppen	1.761	1.707
Betreutes Wohnen Behinderter	199	188
Begleitetes Wohnen Behinderter in Familien	23	24
Offene Arbeit und Persönliches Budget NOK	55	62
Mitarbeiter*innen (Vollzeitkräfte)	559,94	559,87
Erlöse	63.430.000 Euro	62.975.000 Euro
Erlöse Wohnen inkl. Regionen	124.120.000 Euro	122.251.000 Euro
Investitionen im Geschäftsbereich Wohnen	3.191.703 Euro	2.588.945 Euro

# Wohnen und arbeiten, Freizeit und Assistenz

## Die Region Odenwald-Taubertal

Die Dezentralisierungsstrategie der Johannes-Diakonie geht auf: Immer mehr Wohnplätze verlagern sich von den ehemaligen Zentralstandorten Mosbach und Schwarzach in die Regionen. So war es folgerichtig, den ehemaligen Geschäftsbereich Wohnen, der den Konversionsprozess angeschoben hat, mit der Region Odenwald-Taubertal zu verschmelzen. Zu Jahresbeginn 2023 fusionierten die beiden Bereiche; Tobias Albrecht wurde Leiter der neuen Region Neckar-Odenwald/Main-Tauber. Übers ganze Jahr 2022 wurden Ziele für die neue Region erarbeitet, Prozessabläufe betrachtet und die Aufbauorganisation angepasst. Alle Einrichtungen orientieren sich ab 2023 an den jeweiligen Sozialräumen, nur der Bereich Kinder und Jugendliche sowie das intensivpädagogische Wohnen agieren überregional.




### BTHG-Zeitplan

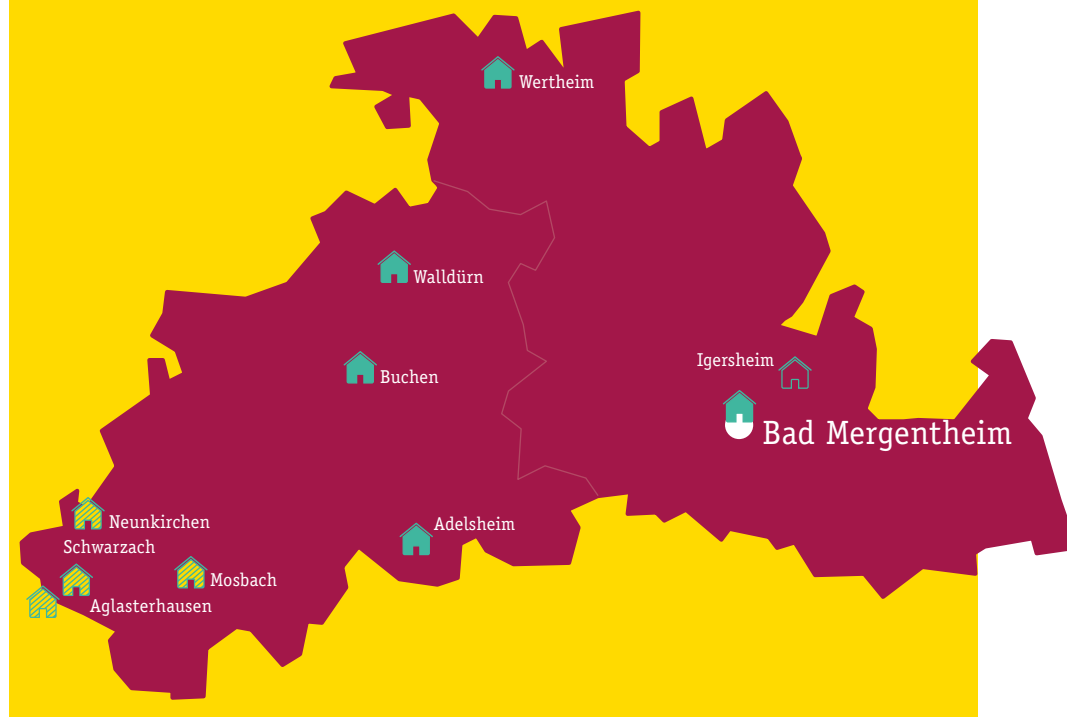
Bis Ende 2023 müssen die Eingliederungsleistungen für alle Wohnangebote mit den Leistungsträgern verhandelt sein. Dies gestaltet sich angesichts der völlig unterschiedlichen Bedingungen in den besonderen Wohnangeboten, beim Gemeindeintegrierten Wohnen, bei den Offenen Hilfen und im Bereich Junge Menschen als sehr herausfordernd. Im Rahmen einer Liga Arbeitsgruppe wurde ein passendes System für die Angebote im Kinder- und Jugendbereich entwickelt. Der Wohn-Pflegebereich in Walldürn dient als Pilotenrichtung für die binnendifferenzierten Häuser, sodass in enger Abstimmung mit dem Fallmanagement des Neckar-Odenwald-Kreises wertvolle Erkenntnisse für die Verhandlungen mit dem KVJS gewonnen werden konnten.

### Die Offenen Hilfen

Den Offenen Hilfen der Johannes-Diakonie kommt gerade in den Bereichen Wohnen und Freizeit eine immer wichtigere Rolle zu. Deshalb tauschten sich die Offenen Hilfen Neckar-Odenwald-Kreis noch stärker mit den Standorten Lahr, Mannheim und Main-Tauber-Kreis aus. Durch neue, passende Wohnangebote für Menschen mit Behinderung konnten 2022 sechs Bewohner\*innen der gemeindeintegrierten Wohnformen in eine eigene Wohnung ziehen. Die Ambulantisierungsstrategie soll bis 2024 etwa 100 Klient\*innen ein individuelles Wohnen ermöglichen. →

### Region Odenwald-Taubertal:

-  Bestehende Wohnhäuser
-  Gemeindeintegriertes Wohnen
-  Geplante oder im Bau befindliche Wohnhäuser



### Die Region Odenwald-Taubertal in Zahlen

	2022	2021
Betreuungsplätze	682	624
Davon stationär	414	373
Davon ambulant	169	165
Tagesstruktur	99	86
Mitarbeiter*innen (Vollzeit)	210,66	208
Erlöse	21.928.000 Euro	21.675.000 Euro
Investitionen	3.072.926 Euro	1.230.248 Euro

Voraussetzung für diese Wohnform sind aber ausreichend barrierefreie und günstige Wohnungen, angesichts der Situation auf dem Wohnungsmarkt mit immer weniger Sozialwohnungsbau ein schwieriges Thema. Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung stehen dabei in Konkurrenz zu anderen Bevölkerungsgruppen und haben es schwer, eine geeignete Wohnung zu finden. Die Region Odenwald-Taubertal und die Unternehmenskommunikation starteten deshalb im Verband der Komplexträger eine Öffentlichkeitskampagne, um im Sinne der Behindertenrechtskonvention die Situation zu verbessern. Außerdem wurde das Mobilitätskonzept des ambulanten Dienstes neu aufgestellt, inklusive der Anschaffung von E-Bikes für den innerstädtischen Gebrauch.

### Neubauprojekte

Das neue Wohnhaus der Johannes-Diakonie in Adelsheim ging trotz Lieferschwierigkeiten in der Baubranche und coronabedingter Ausfälle von Handwerkern seiner Fertigstellung entgegen. Ende 2022 standen die Belegung des 24-Plätze-Hauses und die Personalausstattung fest; im Mai 2023 konnten die ersten Bewohner\*innen in ihr neues Zuhause einziehen.

Das Bauprojekt in Igersheim bei Bad Mergentheim musste dagegen wegen rasant gestiegener Baukosten auf Eis gelegt werden. Da die Baukosten über die Lebensdauer des Gebäudes durch die Mieten der Bewohner\*innen refinanziert werden müssen, bleibt kein Spielraum für Mehrkosten. Um bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, wurden die Arbeiten neu ausgeschrieben – in der Hoffnung, mit neuen Angeboten den Kostenrahmen doch noch zu halten. Diese Strategie ging auf, und seit diesem Jahr wird das Wohnangebot für bis zu acht Menschen mit Behinderung im Zentrum von Igersheim unter neuen Voraussetzungen realisiert.

### Bestehende Wohnangebote

Auch im Jahr 2022 mussten Veranstaltungen mit Gästen in den Wohnhäusern abgesagt werden, um die Bewohner\*innen vor Corona-Ansteckungen zu schützen. Das Wohnhaus in Buchen wagte den Neustart mit Ausflügen und kleinen Veranstaltungen. Besuche von Pfarrer Richard Lallathin waren hoch willkommen, und auch die Gartengestaltung kam dank einiger Auszubildenden aus der Verwaltung weiter, die Hochbeete, eine Kräuterschnecke und drei Beete auf der Terrasse neu anlegten.

In Walldürn erlebten die Bewohner\*innen ein abwechslungsreiches Freizeitprogramm mit Ausflügen in den Wildpark und einer Schifffahrt auf dem Main. Weitere Angebote am Wohnheim ermöglichten auch den Daheimgebliebenen interessante Erlebnisse. Ein Urlaub auf dem Bauernhof bot sechs Bewohner\*innen unvergessliche Eindrücke.



Die Wohnplätze in Wertheim und die hausinterne Tagesstruktur waren zum Jahresende belegt. Beim Personal gab es allerdings Engpässe, sodass die Hilfe von Leiharbeitskräften notwendig war.

In Bad Mergentheim konnte glücklicherweise eine neue Teamleitung im Förderbereich gewonnen werden, die neue Ideen für die Tagesorientierung und Beziehungsgestaltung von Mitarbeitenden und Bewohner\*innen mitbrachte.

### „Glücksgefühle“ führt Menschen zusammen

Das Projekt „Glücksgefühle“ möchte Klient\*innen der Johannes-Diakonie in der Region dabei unterstützen, neue Kontakte zu knüpfen und vielleicht sogar einen Partner oder eine Partnerin zu finden. Eine eigene Homepage und eine App bieten neue Möglichkeiten der Kontakthanbahnung. „Glücksgefühle“ wird als eigene Marke wahrgenommen. ●

Zahlreiche Athletinnen und Athleten gaben beim Radsporttag am Flugplatz Walldürn ihr Bestes.



Grillfest beim Begegnungsprojekt „Glücksgefühle“



# Neue Entwicklungen, neue Angebote



## Die Doppelregion Rhein-Neckar/ Karlsruhe-Nordschwarzwald

**Im Jahr 2020 wurden die Wohnhäuser der Johannes-Diakonie in Karlsruhe-Mühlburg, Linkenheim-Hochstetten und Simmersfeld zur neuen Region Karlsruhe-Nordschwarzwald zusammengefasst. Während ihres Aufbaus wird diese neue Einheit noch gemeinsam mit der Region Rhein-Neckar geführt, bis Karlsruhe-Nordschwarzwald wirtschaftlich und organisatorisch eigenständig agieren kann.**

### Neubauprojekte in der Region Karlsruhe-Nordschwarzwald

Im Oktober 2020 gegründet, baute die Region Karlsruhe-Nordschwarzwald im Jahr 2022 ihr viertes Wohnhaus auf. Das Wohn-Pflegeheim Bad Wildbad mit 42 Wohn- und zwei Kurzzeitplätzen wurde fast fertiggestellt und konnte im Februar 2023 schrittweise bezogen werden. Im neuen Fachpflegeheim für Menschen mit Assistenzbedarf können die Bewohner\*innen sowohl Leistungen der Pflegekassen als auch der Eingliederungshilfe in Anspruch nehmen, sodass unterschiedliche Assistenz- und Pflegebedarfe abgedeckt werden. Außerdem wurde eine Tagesförderstätte eingerichtet, um den Bewohner\*innen Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten anzubieten.

Die Region hat mit diesem neuen Haus 2023 eine Kapazität von 141 Wohnplätzen und 131 Tagesstrukturplätzen. Demnächst werden 180 Mitarbeitende in der Region beschäftigt sein.



Darüber hinaus plant die Johannes-Diakonie drei weitere Wohnprojekte im Bereich Nord-schwarzwald: Bei der Grundstückssuche für ein Wohnhaus mit Tagesstruktur im Enzkreis zeigten sich der Gemeinderat und der Bürgermeister von Knittlingen offen und gesprächsbe-reit. In Bietigheim/Baden im Landkreis Rastatt soll ab 2024 ein Wohnhaus mit Tagesstruktur für Menschen mit schwerwiegend herausforderndem Verhalten – ähnlich wie in Meckesheim und Brühl im Rhein-Neckar-Kreis – gebaut werden. In Baden-Baden entsteht ein Projekt, das den Bereich Altenhilfe verstärken soll: In Kooperation mit dem Bauträger FWD wird ein Pflegeheim mit Tagespflege und ambulant betreutem Wohnen für Senior\*innen errichtet.

### Bestehende Einrichtungen

Die Bewohner\*innen des Wohnhauses Linkenheim-Hochstetten konnten sich 2022 über die Neugestaltung ihres Gartens freuen. Beim KSC-Helfertag entstand ein Barfuß- und Klangpfad, der gerne genutzt wird. Endlich konnten die Bewohner\*innen auch ein erstes großes Hausfest mit Angehörigen und weiteren Gästen feiern, was vorher wegen der Corona-Pandemie nicht möglich war. Das Augenmerk lag außerdem auf der Orientierung im Sozialraum und auf nachbarschaftlichen Kontakten. Eine Gottesdienstfeier mit Richard Lallathin, Inklusions-pfarrer der Johannes-Diakonie, war im Dezember 2022 ein besonderes Glanzlicht im Alltag.

Auch am Wohnhaus Feldstraße in Karlsruhe stand die Gartengestaltung im Mittelpunkt: Das Projekt „Urbane Gärten“ brachte Schüler\*innen der Drais-Schule und engagierte Bürger\*innen mit den Bewohner\*innen zusammen. Das Projekt wird über 2022 hinaus weitergeführt, sodass Begegnung und kreatives Schaffen in schönster Weise zusammenspielen.

Sowohl im Wohn-Pflegeheim Karlsruhe-Mühlburg als auch im Haus Tannenburg/Simmersfeld waren viele Corona-Erkrankungen zu meistern, in Simmersfeld sogar ein flächendeckender Ausbruch im Dezember 2022. Bei allen Schwierigkeiten wurden dennoch Geburtstage gefeiert, Grillnachmittage veranstaltet und kleine Adventsfeiern durchgeführt. Die Häuser in Simmersfeld und Bad Wildbad wachsen 2023 durch die Bildung des neuen Bereichs Nord-schwarzwald enger zusammen. →

Boom-Region Karlsruhe-Nordschwarzwald: 2022 wurde das Wohn-Pflegeheim in Bad Wildbad fertiggestellt.

### Angebote für besondere Anforderungen in der Region Rhein-Neckar

Acht Wohnhäuser und Wohn-Pflegeheime wurden innerhalb der vergangenen neun Jahre in der neu gegründeten Region Rhein-Neckar realisiert, und zwar in Mannheim, im Rhein-Neckar-Kreis und im Landkreis Heilbronn. Im Jahr 2022 wurden die Wohnprojekte in Brühl und Ladenburg, beide Rhein-Neckar-Kreis, baulich zum Abschluss gebracht. Das Wohnhaus in Brühl bietet Menschen mit schwerwiegend herausforderndem Verhalten adäquate Begleitung und Unterstützung. Da es bisher im Rhein-Neckar-Kreis keine Wohn- und Tagesstrukturangebote für diese Zielgruppe gab, ist damit auch die Sozial- und Teilhabeplanung des Kreises erfüllt. Das Haus wird seit September 2022 nach und nach von den Bewohner\*innen bezogen. Das Bauprojekt eines Wohnhauses für Kinder und Jugendliche in St. Leon-Rot verzögert sich, weil die abgegebenen Angebote den Kostenrahmen sprengten. Im Frühjahr 2023 konnte der Bau endlich beginnen; die Fertigstellung ist für den Herbst 2024 geplant. Das neue Haus ist ein Meilenstein in der Strategie der Johannes-Diakonie, neue Wohnhäuser in den Hauptbelegerlandkreisen zu errichten. Auch in Neuenstadt/Landkreis Heilbronn ist ein Wohnhaus der Johannes-Diakonie in Planung.

Mehr Häuser im Rhein-Neckar-Kreis, das bedeutet mehr Aufgaben und mehr Verantwortung. Deshalb wurden die Wohnhäuser auf zwei Bereiche verteilt: Der erste umfasst die Standorte Eberbach, Ladenburg und St. Leon-Rot, der zweite die Standorte Meckesheim und Brühl. In Meckesheim ermöglichte das Spendenprojekt Herzenssache eine neue Gartengestaltung mit Grünfläche, Korb- und Doppelschaukel, die den Bewohner\*innen eine eigenständige Nutzung im geschützten Rahmen ermöglichen.

In Mannheim verzögert sich der Bau einer Tagesförderstätte, die vom MWSP gebaut und von der Johannes-Diakonie betrieben werden soll. Der Standort eignet sich durch seine Nähe zum Wohnhaus in der Fritz-Salm-Straße ideal für dessen Bewohner\*innen und bietet weitere Plätze für Menschen mit Behinderung in Mannheim.

### Leitungs- und Vergütungsvereinbarungen

Im Rahmen der Leistungs- und Vergütungsvereinbarungen zur Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes wurden im Sommer 2022 die Verhandlungen mit dem Rhein-Neckar-Kreis aufgenommen. Die Zusammenarbeit mit dem Hauptbeleger der Johannes-Diakonie im Bereich Wohnen verliefen vertrauensvoll und jederzeit verbindlich, sodass im April 2023 der Abschluss der Vereinbarung – zunächst für die Pilothäuser Brühl und Meckesheim – als erste innerhalb der Johannes-Diakonie erreicht werden konnte. ●



Danke an die Freiwilligen vom KSC: Sie gestalteten den Garten am Wohnhaus Linkenheim-Hochstetten neu.

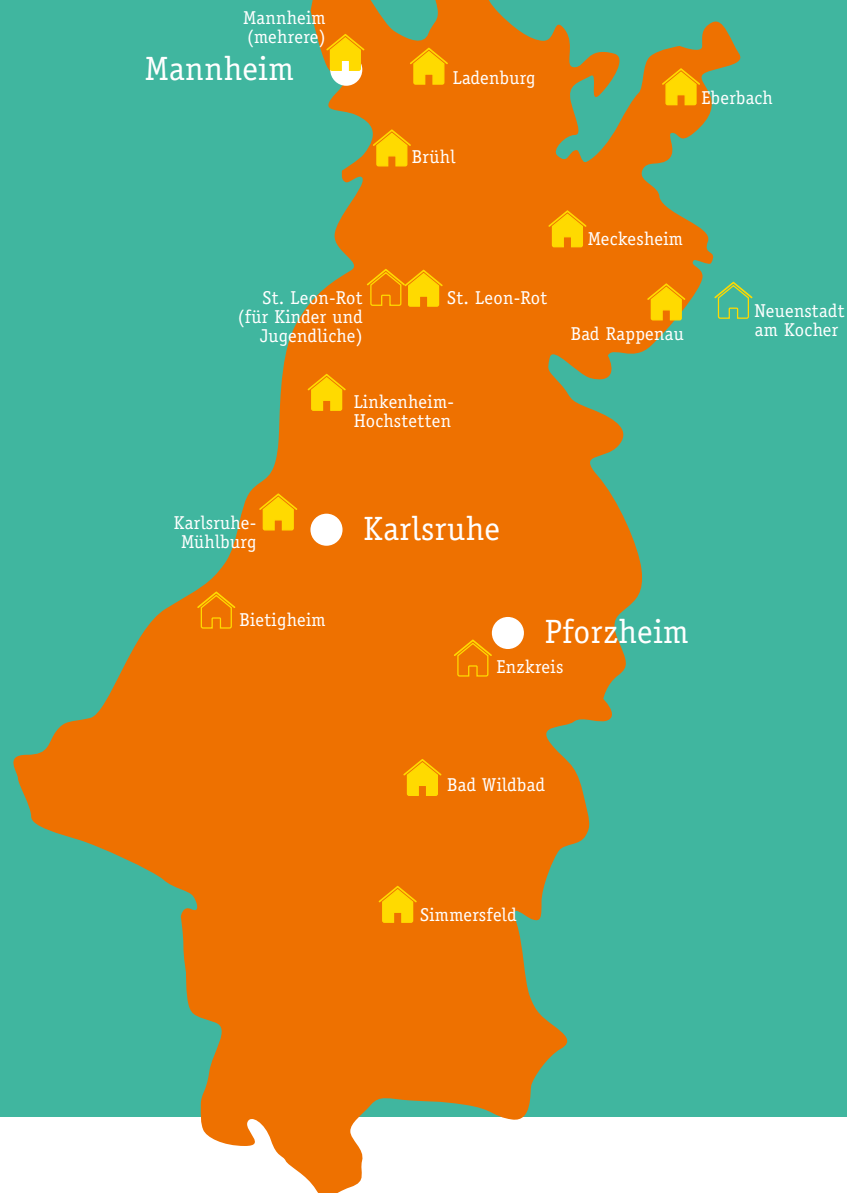


Große Freude: Einzug ins neue Wohnhaus in Brühl

## Doppelregion Rhein-Neckar/Karlsruhe-Nordschwarzwald:

🏠 Bestehende Wohnhäuser

🏠 oder im Bau befindliche Wohnhäuser



### Die Region Rhein-Neckar/ Karlsruhe-Nordschwarzwald in Zahlen

	2022	2021
Betreuungsplätze	323	307
Besondere Wohnformen in:		
- der Region Karlsruhe-Nordschwarzwald	95	97
- der Region Rhein-Neckar	194	210
Mitarbeitende	428	338
Davon in der Region Rhein-Neckar	300	
Region Karlsruhe-Nordschwarzwald	128	
Davon Vollzeitkräfte	256,73	250
Erlöse	23.960.000 Euro	23.150.000 Euro
Investitionen	10.836.240 Euro	8.000.163 Euro



Voller Einsatz: Auch der Garten in der Mannheimer Fritz-Salm-Straße bekam eine „Schönheitskur“.

# Schritte in die Selbstständigkeit begleiten

## Die Region Lahr-Ortenau

### Besondere Wohnform

Mehr ambulante Angebote mitten in den Wohnquartieren für Menschen mit Behinderung – das ist eine der großen Forderungen der Behindertenrechtskonvention und auch ein wichtiges Ziel der Johannes-Diakonie. Dennoch gibt es Menschen, die aufgrund der Schwere ihrer Behinderung oder Beeinträchtigung auf den sicheren Rahmen der besonderen Wohnform angewiesen sind. Die Verantwortlichen der Region Lahr-Ortenau mieteten deshalb im Oktober 2022 ein Haus mitten in Lahr an, um ein klientenorientiertes, attraktives Wohnangebot zu schaffen. Der Neubau verfügt über sieben Wohnungen auf vier Etagen mit Balkonen und kleinem Außengelände, gerade für junge Menschen mit Behinderung und erstem Wohnungswunsch ein großartiges Angebot. Es besteht eine Warteliste, jedoch musste der Bezug des Hauses aus Gründen der Personalknappheit auf das Jahr 2023 verschoben werden. Der Mangel an geeigneten Arbeitskräften wirkt sich immer häufiger auch auf den Bereich der Behindertenhilfe aus.

Der flächendeckende Corona-Ausbruch in der Region im Jahr 2021, als sogar der Tod mehrerer Bewohner\*innen zu beklagen war, wirkte sich auch noch auf das Jahr 2022 aus. Es gab immer noch Infektionen, die aber dank der Dritt- und Viertimpfungen nicht mehr so folgenschwer waren.

Auch hier in der Region banden die Vorbereitung der Prozessumstellung laut BTHG und die Einführung der Software Vivendi große Zeit- und Personalressourcen.

Glückliche Bewohner: Das Haus Gutleutstraße bietet attraktive Wohnungen für Menschen mit Behinderung.



### Region Lahr-Ortenau:

-  Besondere Wohnform mit Tagesstruktur
-  Wohnen und Pflege
-  Offene Hilfen
-  Ambulant betreutes Wohnen



## Offene Hilfen

Auch die Offenen Hilfen konnten wegen der Corona-Pandemie, insbesondere nach Auftreten der Omikron-Variante, nicht alle Leistungen anbieten. Insbesondere der Bereich der Inklusion in Kindergärten und Schulen (IKS) war von Ausfällen und damit auch von Mindereinnahmen betroffen.

## Werkstattbereich Lahr

Auch die Werkstatt für Menschen mit Behinderung (WfbM) in Lahr testete 2022 mit einem großen finanziellen und organisatorischen Aufwand in hoher Frequenz alle Beschäftigten und Mitarbeitenden, um Corona-Ausbrüche zu verhindern. Arbeitsbegleitende Maßnahmen, Ausflüge und Feiern wurden ausgesetzt, um das Infektionsrisiko zu minimieren. Die Preissteigerungen und unterbrochenen Lieferketten aufgrund des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine schränkten den Werkstattbetrieb ebenfalls massiv ein. Dennoch lag der Umsatz nur vier Prozent unter dem Planwert und etwa zwölf Prozent über dem Umsatz des Vorjahres.

Leider konnte das externe Beschäftigungsangebot „Café miteinander“ nicht wieder geöffnet werden, weil das Klinikum Ettenheim in ein Medizinisches Versorgungszentrum umgewandelt wird. Die Verantwortlichen arbeiten an einem Alternativangebot.

Die Sanierung des Berufsbildungsbereichs an der Werkstatt im Frühjahr 2022 machte das Gebäude viel attraktiver und bewirkte eine große Nachfrage für dieses Angebot des Einstiegs in die Werkstattarbeit.

## Region Lahr-Ortenau

Der Aufbau und die Weiterentwicklung von Angeboten in der südlichen Ortenau und in den angrenzenden Gebieten schritten 2022 voran. Dabei wird die Nachbesetzung offener Stellen, insbesondere von Stabs- und Leitungsstellen, immer schwieriger, denn gut ausgebildetes Personal ist knapp. ●



So eine Hitze: Die Bewohner\*innen freuen sich über ein kühlendes Fußbad.



### Die Region Lahr-Ortenau in Zahlen

#### Wohnen und Tagesstruktur

	2022	2021
Betreuungsplätze Wohnen: Besondere Wohnform	109	113
Betreuungsplätze Wohnen: Wohnen und Pflege	24	23
Mitarbeiter*innen (Vollzeitkräfte)	104	86
Erlöse	6,123 Mio. Euro	5,966 Mio. Euro

#### Offene Hilfen Lahr-Ortenau

Betreuungsplätze: BWB/BWF	39	40
Betreuungsplätze: IKS	35	34
Mitarbeiter*innen	32	25
Erlöse	1,12 Mio. Euro	1,12 Mio. Euro

BWB: Betreutes Wohnen für Menschen mit Behinderung  
BWF: Betreutes Wohnen in Familien  
IKS: Kindergarten und Schule





#### Werkstattplätze der Lahrer Werkstätten

Arbeitsbereich	210	210
Förder- und Betreuungsbereich	34	33
Berufsbildungsbereich	29	25
Transfer-Arbeitsplätze	12	11
Mitarbeiter*innen	52	54
Erlöse	7,273 Mio. Euro	7,346 Mio. Euro

#### Region Lahr-Ortenau gesamt

Betreuungsplätze	169	161
Besondere Wohnform	126	121
Mitarbeiter*innen	188	165
Vollzeitkräfte	122,02	121,87
Investitionen	299.439 Euro	91.256 Euro
Erlöse	14,8 Mio. Euro	14,444 Mio. Euro

## Die Werkstätten der Johannes-Diakonie

-  Für Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung
-  Für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung
-  REHA Offenburg
-  Inklusiv arbeitende Betriebe



# Viele Chancen auf einen interessanten Arbeitsplatz

## Beschäftigung als Teilhabeleistung

**Teilhabe am Arbeitsleben – auf dieser Grundlage sorgt die Johannes-Diakonie für vielfältige Möglichkeiten der Arbeit und Beschäftigung. Von der Montage über Metallbearbeitung bis zur Garten- und Landschaftspflege bieten die Werkstätten für Menschen mit Behinderung eine große Bandbreite an speziell auf die Beschäftigten zugeschnittenen Arbeiten an. Das Portfolio wird ergänzt durch Arbeitsmöglichkeiten im Förder- und Betreuungsbereich für Menschen mit schwersten Behinderungen und durch Außenarbeitsplätze für Menschen, die recht selbstständig arbeiten können. Die Jobcoaches der Johannes-Diakonie integrieren Menschen mit Behinderung durch verschiedene Maßnahmen in den allgemeinen Arbeitsmarkt, unter anderem in inklusiven Betrieben der Johannes-Diakonie. Damit wird die Teilhabe am Arbeitsleben zum personenzentrierten Weg jedes und jeder Einzelnen mit passgenauen Unterstützungsangeboten. Dazu gehören auch Hilfen im sozialen Umfeld und persönlichkeitsfördernde Bildungsmaßnahmen.**

### Neue Struktur und Kommunikation

Ein besonderes Ereignis im Jahr 2022 war die Zusammenlegung des Geschäftsbereichs Beschäftigung mit den Werkstätten für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen. Unter der Leitung von Dr. Claudia Zonta rücken die Werkstätten für Menschen mit Beeinträchtigungen näher zusammen, nehmen jedoch nach wie vor die Aufgaben der beruflichen Bildung und angemessenen Beschäftigung eigenständig wahr. Die Angebote der Teilbereiche bleiben klar identifizierbar und haben ihr jeweils eigenes, deutliches Profil – ein Vorteil für die Beschäftigten, ebenso aber für die Leistungsträger.

Mit der Zusammenlegung der Bereiche wurde auch die Kommunikationsstruktur verändert. Am wöchentlichen digitalen Austausch nehmen alle Werkstatteleitungen und die Kolleg\*innen aus Lahr und Offenburg sowie bei Bedarf Fachexpert\*innen teil. Eine Assistenzstelle stärkt die Leitungen bei der Umsetzung ihrer zahlreichen Projekte an den jeweiligen Standorten.



Neue Leitung: Waltraud Hartmann-Lingsch (rechts) ging in den Ruhestand, Dr. Claudia Zonta übernahm zusätzlich den Bereich der Werkstätten für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen.

### 100.000 Tests

Noch immer beeinträchtigte die Corona-Pandemie die Arbeit der Werkstätten für Menschen mit Behinderung (WfbM). Im Laufe des Jahres 2022 führten die Mitarbeitenden etwa 100.000 Testungen durch, um die Infektionsketten zu durchbrechen. Außerdem wurden Booster-Impfungen angeboten. Nach den Lockerungen der Corona-Verordnungen konnten wieder Grillfeste, Exkursionen und Ausflüge stattfinden sowie Andachten in Innenräumen gefeiert werden. Endlich waren auch wieder Fachsitzungen mit den Leistungsträgern und die Teilhabekonferenz am Landratsamt möglich. →



### Mitbestimmung

Die Zusammenlegung der Bereiche bewegte die Beschäftigten ebenfalls, sich zusammenzuschließen und die Mitbestimmung zu stärken. Der Gesamtwerkstattrat der WfbM für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung führte erste gemeinsame überregionale Onlinesitzungen und Thementage durch. Ein Antrag auf einen Gesamtwerkstattrat für die WfbM für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung wurde formuliert und auf den Weg gebracht. Die Frauenbeauftragte schlossen sich ebenfalls überregional zusammen und informieren mit einem eigenen Flyer über ihre Arbeit.

### Gewaltschutzkonzept

Neben einem systematischen Arbeitsschutz legt der Werkstattbereich der Johannes-Diakonie auch Wert auf einen standardisierten Prozess zum Gewaltschutz. Mehrere Workshops, die von der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege BGW begleitet wurden, legten die Grundlage für diesen Prozess. Zunächst wurde eine Begriffsklärung vorgenommen, was Gewalt im beruflichen Alltag bedeutet. Die Beteiligten dachten außerdem darüber nach, in welchen Zusammenhängen in den Werkstätten Gewalt vorkommen könnte. Auf diese Weise entstand ein auf die Werkstätten abgestimmtes Gewaltschutzkonzept, und es wurden Verantwortliche auf die Aufdeckung und den Umgang mit Gewalt hin ausgebildet.

### Fortbildung

Durch kontinuierliche Fortbildung erwerben Mitarbeiter\*innen im Werkstattbereich beruflich und persönlich stärkende Qualifikationen. Ein besonderes Augenmerk liegt auf Kenntnissen zur Gewaltprävention und -intervention und auf der Identifizierung arbeitsrelevanter Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie beruflicher Kompetenzen und Potenziale. Ein wichtiger Bereich der Spezialisierung besteht in der Ausbildung von Mitarbeiter\*innen zum Jobcoach im Rahmen des Übergangsmagements von Werkstattbeschäftigten auf den allgemeinen Arbeitsmarkt.

### Bundesteilhabegesetz (BTHG)

Zur Vorbereitung auf die Umstellung der Leistungen laut BTHG erstellte der Geschäftsbereich anhand von Pilotprojekten Leistungsbeschreibungen und Konzeptionen für die Arbeitsbereiche und Tagesstätten. Dies diente allen anderen Werkstätten als Muster, damit verhandlungssichere Unterlagen termingerecht bis zum Ende des Jahres fertiggestellt werden konnten. Gleichzeitig wurde die neue Dokumentationssoftware Vivendi eingeführt. Das Projekt wird den Bereich Teilhabe am Arbeitsleben bis 2024 beschäftigen.

### Gute Qualität

Die Arbeitsbereiche sorgen durch ein eigenes Qualitätsmanagement-System, das vom QM-Beauftragten weiterentwickelt wird, für gute Prozesse und gute Ergebnisse. Dabei soll die ISO-Norm DIN EN ISO 9001:2015 unbedingt erhalten bleiben, ebenso das AZAV-Zertifikat, das als Grundlage für die Zusammenarbeit mit den Arbeitsagenturen dient. Alle begutachteten Standorte bestanden die externen Audits.

### Sanierung

Zahlreiche Maßnahmen zur Sanierung und Schadensbehebung werteten die Werkstattgebäude auf. Beispielsweise wurden Böden neu verlegt, Lärmschutzelemente eingebaut, Lagerhallen umgebaut und in eine moderne, funktionale Ausstattung mit neuen Regalsystemen, Stühlen und energiesparender Beleuchtung investiert. Standortbezogen wurden weitere Brandschutzmaßnahmen vorgenommen. Um eine klimagerechte Mobilität zu befördern, wurde ein neues Elektrofahrzeug angeschafft.

### Bildungsmaßnahmen

Die Werkstätten können bei den Maßnahmen der Integration in Arbeit gute Ergebnisse vorweisen: Durch eine fruchtbare Zusammenarbeit mit zahlreichen Betrieben in der Region wurden etwa 40 Teilnehmende in Praktika und weitere Arbeitsmaßnahmen vermittelt. Die Kehrseite der Medaille: Die Vermittlung in Arbeit läuft so gut, dass die Beschäftigtenzahlen in den Werkstätten kontinuierlich sinken und bei geringeren Zuweisungen der Leistungsträger die finanziellen Ausfälle nicht kompensiert werden. Die rückläufigen Zahlen sollen durch Fachleistungsstunden bei Leistungsträgern und Firmen zumindest teilweise ausgeglichen werden. Die Beschäftigtenzahlen sanken auch wegen Umzügen in die Regionen, Todesfällen und ungeplanten Abmeldungen. ●

Die Werkstätten der Johannes-Diakonie in Zahlen		
	2022	2021
WfbM-Plätze	1.628	1.631
Tagesbetreuung Erwachsene	779	780
Erlöse	37,73 Mio. Euro	37,55 Mio. Euro
Investitionen Geschäftsbereich Teilhabe am Arbeitsleben	390.841 Euro	487.324 Euro
Mitarbeitende (Vollzeitkräfte)	223,64	218,79



# Die Werkstätten für Menschen mit kognitiver Einschränkung

## Mosbacher Werkstätten

Die Arbeiten in den Mosbacher Werkstätten orientieren sich am allgemeinen Arbeitsmarkt und umfassen beispielsweise Tätigkeiten in der Metallbearbeitung, Montagearbeiten einschließlich Elektromontage, Verpackungs- und Konfektionierarbeiten sowie die Pflege von Grünanlagen.

Vielfältige Möglichkeiten der Inklusion in Arbeit wurden im Jahr 2022 gerade in Mosbach durch Praktika in externen Firmen, Außenarbeitsplätze in verschiedenen Unternehmen und durch die abwechslungsreiche Arbeit in den Werkstätten für Unternehmen des Landkreises geboten. Die Übergangsphase von der Werkstatt in Firmen des allgemeinen Arbeitsmarktes wurde besonders intensiv durch Jobcoaches begleitet. Diese Expert\*innen für die Möglichkeiten und Maßnahmen, Menschen mit Einschränkungen Wege auf den allgemeinen Arbeitsmarkt zu bahnen, sind als Mitarbeitende in den Werkstätten in die täglichen Arbeitsabläufe eingebunden und kennen die besonderen Anforderungen von Menschen mit Behinderung.

Als besondere Aktion wurde im Jahr 2022 der „Schichtwechsel“ durchgeführt, bei dem Werkstattbeschäftigte und Mitarbeitende externer Firmen für einen Tag die Arbeitsplätze tauschten. Die Beteiligten lobten die interessanten Erkenntnisse und die gute Inklusionsarbeit der Werkstätten.

## Schwarzacher Werkstättenverbund

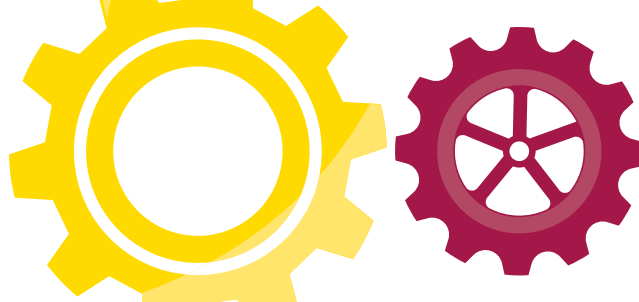
Zum Verbund gehören die großen Werkstätten in Schwarzach mit 750 Beschäftigten und das Eberbacher Bildungs- und Arbeitszentrum EBAZ.

Die Schwarzacher Werkstätten übernehmen zahlreiche komplexe Aufträge für Partner in Industrie und Handwerk und stellen Eigenprodukte wie die Töpferscheiben der Marke HSL her. Interessant sind auch Aufträge der Dienstleistungsgruppe wie die Pflege der Anlagen und Tiergehege im Schwarzacher Wildpark.

Im EBAZ sind 70 Arbeitsplätze und die Berufsschulstufe der Schwarzbach Schule mit etwa 30 Schüler\*innen unter einem Dach untergebracht. Schule und Werkstätte kooperieren in den Angeboten beruflicher Bildung miteinander. Praktika in der Werkstatt und in kooperierenden Betrieben sollen eine bestmögliche Vorbereitung auf das Berufsleben ermöglichen.



Im Jahr 2022 wurde die Transfergruppe mit Beschäftigten auf dem Weg zum allgemeinen Arbeitsmarkt erweitert. Zusätzlich wurde ein Projekt zur Erprobung der neuen Leistungs- und Finanzierungsstrukturen gemäß Landesrahmenvertrag eingeleitet. Mit „AB Plus“ bieten die Werkstätten außerdem ein Arbeitsumfeld an, das die neue Zielgruppe von Menschen mit herausforderndem Verhalten und zusätzlich erhöhtem Assistenzbedarf auf die Arbeitswelt vorbereitet. Auch dieser Gruppe soll ein Weg auf den allgemeinen Arbeitsmarkt gebahnt werden. →



Ein Lichtblick nach der langen Coronazeit war die Wiedereröffnung der Kantine am Standort Schwarzach. Auch das Kelterprojekt der Werkstätten war wieder ein voller Erfolg: In der Erntezeit können Obstbaumbesitzer ihre Äpfel und Birnen von den Beschäftigten mit der mobilen Kelter zu Saft pressen lassen. Dieser Service wird sehr gern angenommen.

### Buchener und Wertheimer Werkstätten

Die Wertheimer Werkstätten der Johannes-Diakonie bieten rund 50 Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung, die zum Teil im Wohnheim „Frankensteiner Straße“ im Wertheimer Stadtteil Hofgarten leben. Die Arbeitsangebote reichen vom Berufsbildungsbereich über den Arbeitsbereich mit Montage und Verpackungsarbeiten für die regionale Industrie bis zum Förder- und Betreuungsbereich. Eine Dienstleistungsgruppe übernimmt Arbeiten wie die Pflege von Außenanlagen. In Planung ist ein Bereich mit unterschiedlichen Angeboten für Seniorinnen und Senioren mit Behinderungen.

In den Buchener Werkstätten der Johannes-Diakonie finden mittlerweile mehr als 170 Menschen mit Behinderung eine Beschäftigung und Förderung. Die Beschäftigten wohnen bei ihren Angehörigen im Raum Buchen, im Wohnheim „Zum kleinen Roth“, in der Wohnstätte „Haus am Limes“ am Standort Walldürn oder in Wohngruppen. Schwerpunktmäßig werden Arbeiten in den Bereichen Metallbearbeitung, Montage und Verpackung ausgeführt. Die Buchener Werkstätten sind ein anerkannter Partner von Industrie, Handel, Handwerk und Kommunen im Buchener Raum und darüber hinaus.

Trotz Coronakrise und Ukrainekrieg konnten 2022 die Aufträge stabilisiert und Neukunden akquiriert werden. Vor allem die Einstellung eines Arbeitsvorbereiters, der eng mit den Auftragsbetrieben zusammenarbeitet, erwies sich als goldrichtig. Die Einrichtung eines gemeinsamen Berufsbildungsbereichs für beide Werkstätten sorgte für mehr Effizienz: Seither treffen sich die Teilnehmer\*innen regelmäßig an einem der beiden Standorte für gemeinsame Bildungsmodulare.

In Wertheim kam der externe Expertenbeirat erstmals wieder in die Werkstätten und brachte Ideen ein, darunter auch Vorschläge für Inklusion. ●

Werkstätten für kognitiv beeinträchtigte Menschen		
	2022	2021
WfbM-Plätze	1.628	1.631
Tagesbetreuung (Senioren, Förder- und Betreuungsbereiche)	779	780
Mitarbeiter*innen (Vollzeitkräfte)	192,02	187,68
Mitarbeitende	223	236

Mitgestaltung ist gefragt:  
Schulung für Werkstatträter



Ein schönes Ambiente schaffen: fleißige SAP-Freiwillige beim Einsatz in den Rhein-Neckar-Werkstätten Heidelberg



## Werkstätten für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung

### Die Neckar-Odenwald-Werkstätten in Mosbach

#### Die Frankenland-Werkstätten in Buchen

Die Neckar-Odenwald-Werkstätten (NOW) in Mosbach und die Frankenland Werkstätten (FLW) in Buchen sind Einrichtungen der Johannes-Diakonie zur beruflichen und sozialen Integration für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen aus der Region Neckar-Odenwald und Main-Tauber-Odenwald. Das Angebot richtet sich an Menschen nach der akuten Erkrankungsphase, die aufgrund langer psychischer Beeinträchtigung Hilfe benötigen. Angeboten werden Hilfen zur Stabilisierung der Persönlichkeit, die Möglichkeit, Arbeitstechniken zu erlernen, Sozialverhalten zu trainieren sowie einen geschützten Arbeitsplatz einzunehmen. Daneben werden arbeitsbegleitende Maßnahmen wie berufliche und persönliche Weiterbildung, kulturelle Wissenserweiterung, lebenspraktische Schulung sowie kreative und sportliche Aktivitäten angeboten.

Die Arbeitsangebote der Werkstätten umfassen Tätigkeiten in den Bereichen Montage, Konfektionierung, Verpackung, Elektro, Textil- und Nähereiarbeiten, Thermotransferdruck, Bestickungen, Dienstleistungen im hauswirtschaftlichen und landschaftsgärtnerischen Bereich, Büroservices und Eigenprodukte aus Holz und Textil.

Im Jahr 2022 wurde nach dem pensionsbedingten Ausscheiden der Leitung ein neuer Leiter für beide Werkstätten eingesetzt. Die Beschäftigten erlebten ein Gruppentraining zu sozialen Kompetenzen. Erstmals führten sie die Zufriedenheitsbefragung mithilfe von Tablets durch.



### Die Rhein-Neckar-Werkstätten in Heidelberg

Wie die NOW und FLW bieten die Rhein-Neckar-Werkstätten (RNW) den Beschäftigten mit psychischen Beeinträchtigungen vielfältige Qualifizierungs-, Teilhabe- und Beschäftigungsmöglichkeiten in unterschiedlichen Arbeitsfeldern an.

Die Rhein-Neckar-Werkstätten übernehmen Produktions- und Dienstleistungen für die Wirtschaft der Rhein-Neckar-Region. Die Schwerpunkte liegen in den Bereichen Catering, Dienste, Schreinerei, Büroservice, Elektromontage und Montage/Metall.

Im Jahr 2022 konnten die RNW einen umfangreichen neuen Auftrag akquirieren und den Umsatz steigern. Zur Stabilisierung der Belegung fanden Netzwerktreffen mit den Verantwortlichen der Eingliederungshilfe Heidelberg sowie mit der Universitätsklinik und der Heidelberger Werkgemeinschaft statt. Die Besetzung vakanter Mitarbeiter\*innenstellen war teilweise schwierig und die Arbeitsbelastung des Teams hoch. ●

#### Die RNW in Zahlen

	2022	2021
Betreuungsplätze	111	130
Mitarbeiter*innen (Vollzeitkräfte)	17,5	19,6

#### NOW und FLW in Zahlen

	2022	2021
Betreuungsplätze	97	99
Mitarbeiter*innen (Vollzeitkräfte)	15,6	14,33

# Arbeiten am ersten Arbeitsmarkt



## Die inklusiven Betriebe der Johannes-Diakonie

Die Inklusionsbetriebe der Johannes-Diakonie sind als gGmbHs organisierte, rechtlich und wirtschaftlich eigenständige Unternehmen, in denen Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt tätig sind. Der Vorteil für Menschen mit Behinderung besteht darin, dass sie hier in einem Betrieb des allgemeinen Arbeitsmarktes beschäftigt sind und gleichzeitig von einer besonderen, wenig belastenden Arbeitsatmosphäre profitieren.

### Industrie Service Odenwald ISO gGmbH

Die ISO gGmbH ist ein Inklusionsbetrieb, in dem etwa 50 Personen mit unterschiedlichen Handicaps aus dem Neckar-Odenwald-Kreis tätig sind. Der Betrieb ist Partner von Industrie- und Handwerksbetrieben und übernimmt Arbeiten aus den Bereichen Arbeitsvorbereitung, Fertigung, Qualitätssicherung und Versand.

Positiv war im Jahr 2022 die erfolgreiche Neukundengewinnung, die Genehmigung einer inklusiven Maßnahme durch das Jobcenter und die Möglichkeit, neue, an die Kostensituation angepasste Preise durchzusetzen. Dennoch konnte die Umsatzsteigerung der vergangenen Jahre nicht ausgebaut werden. Außerdem führte der Rohstoffmangel zu Produktionsengpässen.

### WMG Dienstleistungen und Gebäudemanagement GmbH

Die WMG gGmbH überprüft elektrische Geräte laut Vorgaben der Unfallversicherung und ist in der Gebäudereinigung tätig. Die Prüfungen von elektrischen, ortsveränderlichen Betriebsmitteln nach DIN/VDE 0701/0702 ist für alle Betriebe obligatorisch. Außerdem werden elektrische Anlagen aller Spannungsebenen, von Niederspannung bis Hochspannung, nach VDE 0105 Teil 100 sowie Leitern und Tritte nach Maßgabe der Unfallversicherung geprüft. Zum Service der WMG gehören auch Kleinreparaturen und eine rechtssichere Prüfdokumentation. Elektrofachkräfte mit Spezialkenntnissen leiten bei den Prüfarbeiten ihre Kolleg\*innen an.

In beiden Sparten, Elektroprüfung und Gebäudereinigung, konnten neue Aufträge akquiriert und die Umsätze verbessert werden. Die Mitarbeiter\*innenzahl und der erforderliche Anteil von Menschen mit Behinderung blieben erhalten und einige Praktikant\*innen lernten die Arbeit der WMG kennen. Das Personal nahm an auftragsbezogenen und pädagogischen Schulungen teil.



### fideljo

Das Kultur- und Begegnungszentrum fideljo am Standort Mosbach ist aus dem ehemaligen Speisesaal für Menschen mit Behinderung entstanden. Heute bietet das fideljo mit seinem Restaurant, den Konferenzsälen und der Bühne Kulinarisches, Kultur und Konferenzen. Hier können Menschen aus der Region sich bei Kaffee und Kuchen treffen, einen Geburtstag oder Hochzeit feiern, einen Raum für Konferenzen mieten und Live-Musik oder Kabarett genießen.

Als inklusiver Betrieb ist das fideljo Beschäftigungsort für Menschen mit Behinderung und psychischen Beeinträchtigungen. Es bietet Arbeitsplätze auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt sowie Praktikums-, Integrations- und ausgelagerte Arbeitsplätze der Werkstätten für Menschen mit Behinderung. In Küche und Service arbeiten Fachkräfte mit und ohne Behinderung zusammen. ●

#### Die inklusiven Betriebe der Johannes-Diakonie in Zahlen

Die WMG in Zahlen	2022	2021
	Gesamterlöse	847.000 Euro
Personalkosten	637.000 Euro	524.000 Euro
Mitarbeiter*innen	18	18

#### Die ISO in Zahlen

Die ISO in Zahlen	2022	2021
	Gesamterlöse	680.000 Euro
Personalkosten	515.000 Euro	525.000 Euro
Mitarbeiter*innen	18	17

Ein Radiosender besuchte die ISO-Beschäftigten und feierte mit ihnen eine „verrockte Mittagspause“.



# Neue Sicherheit gewinnen

## Die Gesellschaft zur Förderung psychisch Kranker mbH Offenburg (REHA)

**Die REHA stellt als gemeinnützige GmbH und Tochtergesellschaft der Johannes-Diakonie im Ortenaukreis Wohn-, Beschäftigungs-, Assistenz- und Betreuungsangebote für Menschen mit Behinderung und vergleichbarem Unterstützungsbedarf zur Verfügung.**

### Wirtschaften im Coronajahr 2022

Die Summe aller Wohn-, Werkstatt- und Betreuungsplätze liegt derzeit bei 801 Plätzen (Vorjahr: 792). Die REHA erzielte Gesamterlöse von 14.618.000 Euro (Vorjahr 13.994.644 Euro) und einen Jahresüberschuss von 296.111 Euro (Vorjahr: 609.841 Euro).

Im Jahr 2022 wurde der Gesellschaftsvertrag der REHA Offenburg angepasst. Dadurch besteht die Möglichkeit, neue Angebote im Bereich der Prävention, Schulung, Bildung sowie neue therapeutische Angebote für Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung aufzubauen und anzubieten.

Als besondere Belastung erwies sich im Wirtschaftsjahr 2022 die Corona-Pandemie, die immer noch zu Infektionen und damit Fehlzeiten bei Mitarbeiter\*innen und Beschäftigten führte. Damit verringerte sich die Produktivität der Werkstätten und das Jahresergebnis 2022. Der Krieg Russlands gegen die Ukraine und andere weltweite Entwicklungen hatten ebenfalls negative Auswirkungen wie steigende Preise, abreißende Lieferketten und dramatisch steigende Rohstoff- und Energiekosten.

### BTHG

Das Bundesteilhabegesetz mit seiner neuen Leistungssystematik beschäftigt die Mitarbeiter\*innen der REHA das ganze Jahr hindurch. Dennoch konnten keine endgültigen, planbaren Leistungsvereinbarungen abgeschlossen werden. Eine letzte Fristverlängerung reicht bis zum Ende des Jahres 2023; bis dahin müssen die Vereinbarungen feststehen. Vor allem im Bereich der besonderen Wohnform liegen die Ansätze und Modelle der REHA und der Leistungsträger sehr weit auseinander, sodass eine Einigung schwer zu erreichen sein wird.



Dazu kommt, dass der leistungsberechtigte Personenkreis in den bisherigen Regelungen und Umsetzungen des Bundesteilhabegesetzes nicht genau behandelt wurde. Der entsprechende Paragraph 99 des Sozialgesetzbuches IX wird erst jetzt von einem Expertenkreis genauer betrachtet, sodass im Spätjahr 2023 eine Auslegung veröffentlicht werden soll. Ob es darin zu einer Einschränkung des leistungsberechtigten Personenkreises kommt, insbesondere bei psychisch beeinträchtigten Menschen, ist noch offen. Dies würde die ganze Arbeit der REHA betreffen.

## Wege zu mehr Selbstständigkeit: Die Wohnbereiche

Die Wohnangebote der REHA – betreutes Wohnen mit Assistenzleistungen und Wohnen in der besonderen Wohnform mit Tagesstruktur – waren im Jahr 2022 ausgelastet und arbeiteten wirtschaftlich. Das Qualitätsmanagementsystem mit internen Audits sorgt ständig für eine Weiterentwicklung und Stärkung der Abläufe.

Die Verantwortlichen legen außerdem großen Wert auf die Mitwirkung der Klient\*innen. Diese bewerten die Dienstleistungsqualität in den Wohnformen durch anonyme Befragungen. In der besonderen Wohnform wird der Bewohnerbeirat regelmäßig über Neuerungen informiert; er nimmt außerdem sein Mitwirkungsrecht intensiv wahr. In den ambulanten Wohnformen ist ebenfalls geplant, ein Mitwirkungsorgan aufzubauen, auch wenn das gesetzlich nicht gefordert ist.

Zufriedenheitsumfragen in allen Betreuungsbereichen zeigten 2022 ein überwiegend positives Bild und eine hohe Zufriedenheit der Beschäftigten, Bewohner\*innen und Teilnehmer\*innen.



Eine besondere Kehrwoche: Bei der „Kreisputzete“ wurde die Landschaft von Müll und Abfall befreit.

Wohnung zum Zug zu kommen. Die REHA kaufte und mietete Wohnungen an, um den Betreuten Wohnmöglichkeiten zur Verfügung zu stellen.

Außerdem erwarb die Gesellschaft in Lahr ein Bürogebäude, um diesen günstig gelegenen Standort langfristig zu sichern. Der bisherige Standort Fischerbach wurde dagegen für den Bereich des betreuten Wohnens aufgegeben und Anfang 2023 nach Zell am Harmersbach verlegt. Das neue Bürogebäude ist barrierefrei und bietet zudem mehr Platz für die Mitarbeiter\*innen.

### **Besondere Wohnform**

Neben dem dynamischen Bereich des betreuten Wohnens gibt es nach wie vor die besondere Wohnform, die mit ihrer festen Struktur und geschützten Umgebung Vorteile für Menschen mit schwerem Erkrankungsbild bietet. Das Angebot umfasst 45 Wohnplätze und war im Jahr 2022 voll ausgelastet. An der Warteliste ist ab-

zulesen, dass zahlreiche Menschen mit chronischer psychischer Erkrankung einen Platz in der besonderen Wohnform suchen und benötigen, gerade wegen der verlässlichen Angebote zur Tagesstruktur.

Die REHA investierte einen höheren sechsstelligen Betrag in den Brandschutz und sorgte durch weitere Instandhaltungsmaßnahmen der Gebäude für attraktive Wohnbedingungen. Gerade die gut erhaltenen und hervorragend gelegenen Wohngebäude in der Offenburger Innenstadt sind bei den Klient\*innen beliebt. →

### **Betreutes Wohnen**

Das betreute Wohnen wurde im Jahr 2022 weiter ausgebaut: Nach 210 Klient\*innen im Jahr 2021 stieg die Zahl der betreuten Menschen mit psychischer Beeinträchtigung auf 224 an. Die Nachfrage nach Assistenzleistungen ist weiterhin hoch, sodass die REHA an allen vier Standorten Personal einstellte und weiter einstellt.

Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung haben angesichts einer großen Konkurrenz am Wohnungsmarkt kaum eine Chance, bei ihrer Suche nach einer bezahlbaren

## Netzwerk von Arbeitsmöglichkeiten: Die Werkstätten

Mit 465 Beschäftigten in den Werkstattbereichen (Vorjahr 475) ist die REHA ein großer Arbeitgeber im Ortenaukreis. Die Reha Werkstätten bieten als „verlängerte Werkbank“ maßgeschneiderte Service-Leistungen für namhafte Unternehmen aus Industrie, Handwerk und Dienstleistung. Im Bereich der Lohnfertigung werden Elektroarbeiten, Montage und Verpackung und als Sonderbereich das Flechten von Stühlen angeboten. Der Dienstleistungsbereich übernimmt Arbeiten der Garten- und Landschaftspflege, Hausmeister-tätigkeiten und den „Reha-Check“, die Wartung und Prüfung von ortsveränderlichen elektrischen Betriebsmitteln, beispielsweise Monitore, PCs, Kopierer und Lampen.

Drei Fachkräfte für betriebliche Integration sorgen ausschließlich für Praktikumsplätze und die Vermittlung von Beschäftigten in Betriebe des allgemeinen Arbeitsmarktes. Zum Jahresende 2022 waren 46 Personen (Vorjahr: ebenfalls 46) auf einzelnen Außenarbeitsplätzen im Ortenaukreis beschäftigt. Dazu kamen zahlreiche Praktika von Werkstattbeschäftigten in unterschiedlichen Branchen. Durch weitere Arbeitsangebote wie Teilzeitmodelle und Außengruppen waren 200 Beschäftigte ganz, überwiegend oder teilweise außerhalb der Werkstatt tätig. Mit diesen sehr differenzierten Wegen der Teilhabe am Arbeitsleben definiert die REHA ihre Werkstätten nicht so sehr als zentrale Orte, sondern vielmehr als Netzwerk von Arbeitsmöglichkeiten.

### Bildung und Beschäftigtenzahlen

Zu den Arbeitsinhalten der Werkstätten gehören Bildungsangebote wie berufsspezifische Qualifikationen und allgemeinbildende Kurse, auch über eine aufgebaute digitale Lernplattform.

Mit 74 Plätzen (Vorjahr: 77) blieb der Berufsbildungsbereich 2022 auf stabilem Niveau. Die Belegung des Arbeitsbereichs der Werkstätten sank allerdings unter das Niveau des Vorjahres. Dafür gibt es mehrere Gründe: Demografische Entwicklungen mit mehr Menschen, die ins Rentenalter kommen und in die Tagesstruktur der Seniorenbetreuung wechseln, machen einen Teil der sinkenden Beschäftigtenzahlen aus. Daneben gab es eine höhere krankheitsbedingte Abbrecherquote und gleichzeitig mehr Beschäftigte, die in einen Betrieb des allgemeinen Arbeitsmarktes wechselten. Eine intensive Öffentlichkeitsarbeit soll dabei helfen, insbesondere die Plätze im Berufsbildungsbereich immer wieder neu zu besetzen.



Bunt statt grau: Die REHA bemalte in Offenburg gemeinsam mit Pfadfindern der evangelischen Stadtkirchengemeinde als inklusives Projekt eine Mauer.

### Mehr Lohn und attraktive Arbeitsplätze

Die Werkstätten erhöhten den gesetzlich geforderten Grundlohn der Werkstattbeschäftigten und schütteten darüber hinaus eine Sonderzahlung aus. Um moderne und attraktive, arbeitsmarktnahe Arbeitsplätze anzubieten, investierten die Werkstätten bedeutende Summen. In den Werkstätten Lahr und Offenburg wurde die lasergesteuerte Produktion im Elektrobereich eingeführt. Dies dient der Zukunftssicherung der Werkstätten.

In den Werkstätten der REHA wurde 2022 ein Präventionskonzept erstellt, das Grenzverletzungen und Gewalt verhindern soll. Dabei wurden die Beschäftigten und ihre Mitwirkungsorgane einbezogen. Vier Präventionsbeauftragte wurden intern weitergebildet und nahmen ihre Arbeit auf. Der Aufbau und die Durchführung von „Mach mich stark“-Kursen trägt zu mehr Selbstbewusstsein der Klient\*innen bei.





### Herausforderungen für die Produktion

Unsicherheiten und Unruhe an den weltweiten Märkten wirkten sich negativ auf die Produktionsprozesse der Werkstätten aus. Die Beschaffung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen stellte eine besondere Herausforderung dar. So kam es zu Produktionsunterbrechungen – ein wirtschaftliches Problem für die Werkstätten und ein pädagogisches Problem für die Beschäftigten mit psychischen Beeinträchtigungen. Schwierig gestalteten sich angesichts höherer Einkaufspreise auch die Preisvereinbarungen mit den Kunden.

Betrachtet man all diese Probleme, schlossen die Werkstätten ein unruhiges und instabiles Jahr noch zufriedenstellend ab. Im neuen Geschäftsjahr 2023 sollten die Umsatzerlöse sich wieder stabilisieren – vorausgesetzt, die politische Situation in Osteuropa verschlimmert sich nicht.

### Investitionen

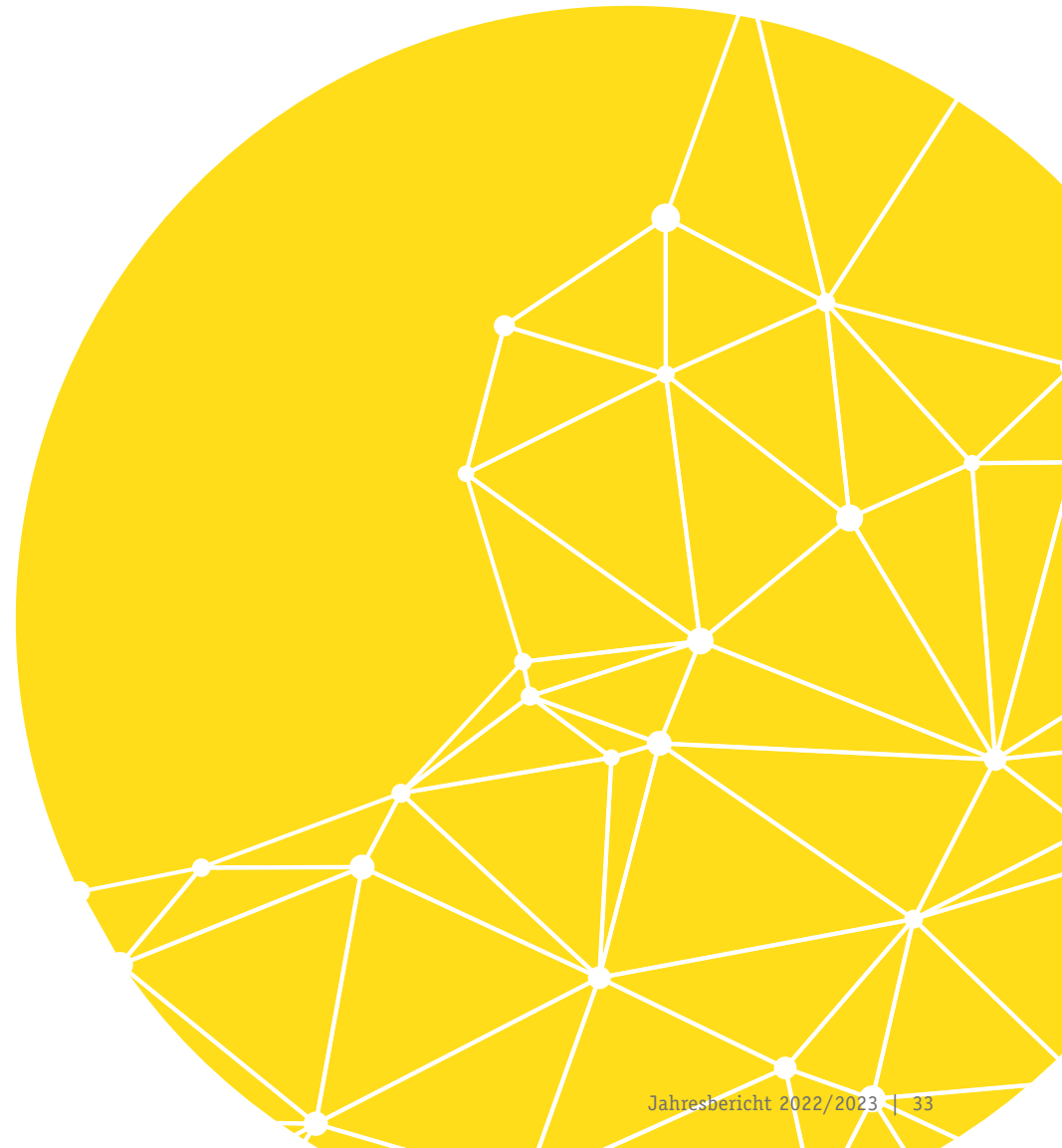
Ende 2022 schloss die Werkstatt in Fischerbach vorübergehend ihre Tore, denn 2023 und teilweise 2024 stehen umfangreiche Renovierungs- und Umbaumaßnahmen an. Die bisherigen Beschäftigten arbeiten in dieser Zeit in der Hausacher Werkstatt. Die Werkstatt Fischerbach wird danach über einen modernen, attraktiven Berufsbildungsbereich verfügen, der Menschen gezielt bei beruflichen Rehabilitationsmaßnahmen begleitet und noch besser in den Arbeitsmarkt integriert. Die sechsstellige Investition wird aus Eigenmitteln realisiert.

Im Mittelpunkt der Investitionen stehen weiterhin die IT-Sicherheit und die Verbesserung der IT-Infrastruktur. Auf dem Hintergrund der Digitalisierungsstrategie sollen neue Softwarelösungen das Arbeiten erleichtern und für neue Anforderungen und Möglichkeiten qualifizieren.

### Qualität

Die Werkstätten der REHA werden regelmäßig auditiert und sind nach ISO 9001 sowie im Berufsbildungsbereich nach AZAV zertifiziert. Im Elektrobereich wird teilweise ein UL-Zertifikat mit kürzeren Auditierungsfrequenzen verlangt.

Das gesamte Unternehmen führte außerdem im Jahr 2022 ein Umweltmanagementsystem nach EMAS ein, das die Vorgaben der DIN ISO 14001 erfüllt. Daraus ergibt sich ein Nachweis der Umweltstandards, der von Kundenbetrieben gefordert wird oder zumindest als hilfreich empfunden wird. →



## Assistenz- und Betreuungsbereiche

Eine Vielzahl von Assistenz- und Betreuungsangeboten rundet die Arbeit der REHA ab. Immer mehr Ältere erreichen das Rentenalter, scheiden aus der Werkstatt aus und nutzen das Angebot der Tagesstruktur für Senioren, sodass am Standort Offenburg eine Warteliste besteht. Um die Platzzahlen zu erhöhen, verhandelt die REHA die erforderliche Genehmigung mit dem Leistungsträger.

Zahlreiche ergänzende Angebote der REHA ziehen immer mehr Menschen an: Das Kunstatelier und die Manufaktur in Offenburg bieten Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen ein kreatives Arbeitsfeld. Vernissagen, Ausstellungen und Kunstmärkte finden wieder statt, und die neue Homepage als digitales Angebot hat sich ebenfalls zu einer festen Größe etabliert.

Die Internetcafés in Lahr und Offenburg dienen der digitalen Teilhabe und bieten Schulungen, Qualifizierungen und Teilhabemaßnahmen für die Klient\*innen der REHA an. Auch das Repair Café in Hausach und der Werkstattladen in Offenburg bieten interessante Beschäftigungsangebote, im Fall des Ladens werden die Produkte auch über einen Online-shop vertrieben. Die mobile Backwerkstatt ist ebenfalls wieder zu Feiern, Betriebsfesten, Firmenjubiläen und zum festen Markttagen Offenburg unterwegs.

Die Werkstätten bieten über ihr Kerngeschäft hinaus mehrere Möglichkeiten an: Die niederschweligen Beschäftigungsangebote für Menschen, die bisher nicht gearbeitet haben, entwickelten sich in vielen Fällen zum ersten Schritt ins Arbeitsleben. Der Landkreis beschloss, dieses Arbeitsangebot als dauerhafte Leistung zu finanzieren. Des Weiteren bieten die Werkstätten Arbeitsgelegenheiten an, sodass beispielsweise geflüchtete Menschen die betrieblichen Strukturen in Deutschland kennenlernen können. Außerdem werden Plätze für die soziale Rechtspflege angeboten, das heißt, dass hier insbesondere Menschen mit psychischer Beeinträchtigung vom Gericht verhängte Arbeitsstunden ableisten können.

Das Schulprojekt „Verrückt? Na und!“ will über psychische Erkrankungen aufklären. Da die Schulen dieses Angebot stark nachfragen, hat die REHA das Fachpersonal für dieses Schulprojekt erhöht und die Netzwerkarbeit im gesamten Ortenaukreis ausgebaut.

## Personal

Die Gesellschaft beschäftigte 2022 im Durchschnitt 164 Mitarbeiter\*innen (Vorjahr: 158). Die Anzahl der Vollzeitkräfte lag im Jahresdurchschnitt bei 136 Mitarbeiter\*innen (Vorjahr: 131).

Um die persönlichen und beruflichen Qualifikationen der Mitarbeiter\*innen immer weiter zu verbessern, fördern die Vorgesetzten interne und externe Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten zu klassischen pädagogischen und speziellen Themen. Die Bereiche Digitalisierung der Sozialwirtschaft, digitale Teilhabe und Angebote der betrieblichen Gesundheitsförderung ergänzen die Angebotspalette, auch als digitale Angebote. Unterstützungsmöglichkeiten im beruflichen Alltag wie Intervision, Supervision, Praxisberatungen und verschiedene Klausuren stehen ebenfalls zur Verfügung.

Alle Mitarbeitende, deren Arbeitsfeld es zulässt, stattete die REHA mit mobilen Geräten und entsprechender Software aus. Die Durchführung von Home-Office-Tagen ist ausdrücklich erwünscht und wird gefördert.

Die Zahl der Auszubildenden und Studierenden blieb auf Vorjahresniveau. Für die Studiengänge der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in Villingen-Schwenningen wurden geeignete Studierende unter Vertrag genommen. Die Besetzung der Ausbildungsplätze war schwierig und auch die Anzahl der Freiwilligen im FSJ war 2022 rückläufig.

Allen geeigneten Auszubildenden und Studierenden wurde nach Abschluss der Ausbildung eine Übernahme angeboten. Dies betrifft insbesondere den pädagogischen Bereich, um den steigenden Bedarf an Betreuungskräften abzudecken. Außerdem wurde der Bereich der Anwerbung geeigneter Kräfte verstärkt, unter anderem mit der Vorbereitung eines Social-Media-Kanals auf der Plattform Instagram.

Zwei Teilzeitstellen wurden für Genesungsbegleiter\*innen geschaffen, das sind Männer und Frauen mit eigenen Erfahrungen mit psychischen Erkrankungen. Sie nehmen konkrete Betreuungsaufgaben wahr, arbeiten an Projekten mit und beraten das Betreuungspersonal und die Leitungskräfte, indem sie die Betroffenenensicht einbringen.

## Ausblick

Das Geschäftsjahr 2022 war weniger von der Corona-Pandemie beeinträchtigt als befürchtet. Auch das neue Geschäftsjahr 2023 startete mit einer Auslastung der Betreuungsbereiche, und die Umsatzerlöse der Werkstätten befanden sich auf dem Niveau des vierten Quartals 2022. Nach der Aufhebung der coronabedingten Einschränkungen geht die REHA davon aus, dass in dieser Hinsicht keine weiteren negativen Einflüsse zu befürchten sind. Deshalb erwartet die Gesellschaft ein positives Jahresergebnis von 250.000 Euro.

Dennoch bestehen wirtschaftliche Risiken durch hohe Preise für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Energie. Auch der erhöhte Grundlohn, der 2023 noch einmal angepasst wurde, schlägt finanziell zu Buche. Gleichzeitig meldet die Bundesarbeitsgemeinschaft der Werkstätten erstmals rückläufige Belegungszahlen. Daher erwartet die Gesellschaft im Bereich der Werkstätten eher stabile bis rückläufige Erlöse. Lediglich die Wohnbereiche werden stärker nachgefragt und erbringen daher steigende Erlöse.

Die Gesellschaft erwartet also ein unruhiges und herausforderndes Jahr. ●

Die REHA Offenburg in Zahlen		
	2022	2021
Gesamterlöse	14.618.000 Euro	14.089.000 Euro
Bilanzsumme	19.621.185 Euro	19.671.938 Euro
Jahresüberschuss	296.111 Euro	609.841 Euro
Personalkosten	8.197.780 Euro	8.029.504 Euro
Wohn-, Werkstatt- und Betreuungsplätze	801	792
Mitarbeitende	164	158
Vollzeitkräfte	136	131



# Mit Kopf, Herz und Hand für alte Menschen

## Der Geschäftsbereich Altenhilfe im Jahr 2022

**Der Bereich Altenhilfe ist das jüngste Arbeitsfeld der Johannes-Diakonie: Im Jahr 2019 wurde das Mosbacher Seniorenzentrum „Pfalzgrafentstift“ übernommen, 2022 übergab die Evangelische Gesellschaft die „eva Seniorendienste“ in Buchen an die Johannes-Diakonie. Damit kann die Johannes-Diakonie alle Bereiche der ambulanten Pflege, Tagespflege und stationären Pflege abdecken.**

### Das neue Senioren- und Rehaszentrum

Schon früh im Jahr 2022 setzte der Spatenstich für das neue Senioren- und Rehaszentrum in Mosbach einen deutlichen Akzent in Sachen Altenpflege. Im vierstöckigen Neubau am Mosbacher „Hungerberg“ entstehen 90 Pflegeplätze der stationären Altenhilfe. Die Einrichtung wird Anfang 2024 das Seniorenzentrum „Pfalzgrafentstift“ mit ca. 80 Wohnplätzen ersetzen, das in die Jahre gekommen ist und den Anforderungen der Landesheimbauverordnung nicht mehr genügt. Die Investitionssumme für das Gesamtgebäude inklusive Erschließung und Erweiterung beträgt etwa 29 Millionen Euro.

Der Spatenstich Anfang Februar 2022 wurde von den Bewohner\*innen des Pfalzgrafentstifts interessiert mitverfolgt, und zwar per Livestream-Übertragung. Direkt vor Ort war der Bewohnerbeirat beim Spatenstich mit dabei, außerdem Vertreter\*innen von Stadt, Landkreis und ausführenden Unternehmen, Gäste und natürlich der Vorstandsvorsitzende der Johannes-Diakonie Martin Adel. Er benannte die Ziele des Neubaus, nämlich eine gute Pflege nach modernen Maßstäben, Wohnlichkeit und Lebensqualität, Begegnungen aller Generationen, eine nachhaltige Bauweise und gute Arbeitsbedingungen für Mitarbeiter\*innen.

### Architektur und Technik im Dienst der Menschen

Das Gebäude wurde umgeplant, um neben den 90 Pflegeplätzen auch 35 Plätze für die Rehaklinik zu schaffen. Hier werden Kinder und Jugendliche behandelt, die mit neuropädi-



Das Senioren- und Rehaszentrum in Mosbach

atrischen und neuro-onkologischen Erkrankungen sowie anderen Entwicklungsstörungen für mehrere Wochen Reha-Maßnahmen erhalten. Das Gebäude gliedert sich deshalb in drei Bauteile, die durch einen Begegnungsbereich verbunden sind. Der rechte Bauteil ist für die Rehaklinik reserviert, der linke und mittlere Bereich wird in drei Ebenen die stationäre Altenpflege aufnehmen. Der Begegnungsbereich beherbergt dann das gemeinsame Foyer, das auch für kulturelle und kirchliche Veranstaltungen genutzt werden kann. Besuchs- und Vorleseangebote sowie Therapieangebote sollen Alt und Jung miteinander verbinden.

Die Pflege und Betreuung im Seniorenzentrum wird nach dem Wohngruppenprinzip organisiert. Jede Wohngruppe wird über einen eigenen Wohn- und Essbereich inklusive Therapieküche verfügen und mit bodentiefen Fenstern hell und freundlich gestaltet sein. Die Pflege- und Arbeitsräume liegen in der Mitte der Wohngruppen, sodass die Pflegenden schnell zu den Patienten kommen können. Die Pflege profitiert außerdem von der modernen Gebäudetechnik.

### Das Seniorenzentrum Pfalzgrafentstift in Zahlen

	2022	2021
Betreuungsplätze	73	77
Mitarbeitende	50,3	47,66
Investitionen	12.408.310 Euro	865.420 Euro



# Die Region stärken

## Die eva Seniorendienste heißen jetzt Johannes-Diakonie RegioCare

Sichere Wege innerhalb und außerhalb des Hauses können von den Senior\*innen selbstständig genutzt werden sowie jede Pflegegruppe bekommt einen ebenerdigen Zugang zum geschützten Gartenbereich. Die Gestaltung des Architekturbüros Bodamer Faber in Stuttgart legt Wert auf Wohnlichkeit, Kleinräumigkeit und Geborgenheit.

### Das Pflegeheim „Pfalzgrafentstift“

Trotz des nahenden Umzugs mussten im Pfalzgrafentstift im Jahr 2022 noch diverse Sanierungsmaßnahmen wie ergänzender Brandschutz und eine Brücke zum Garten durchgeführt werden. Das Haus war wegen coronabedingter Aufnahmestopps erst im vierten Quartal 2022 wieder voll belegt. Leider waren auch einige Sterbefälle bei den Bewohner\*innen zu beklagen. Andererseits hatte das Haus übers ganze Jahr viele Kurzzeitpflegegäste. Das Personal zeigte ein sehr großes Engagement, wobei zahlreiche Erkrankungen Mehrarbeitsstunden und nicht genommene Urlaubstage beim Personal erforderlich machten, trotz Vollbesetzung der Fachkraftstellen.

Neuer Name, neuer Look:  
Die Johannes-Diakonie RegioCare  
präsentiert sich farbenfroh.

Die eva Seniorendienste der Evangelischen Gesellschaft (eva) mit Sitz in der Region Stuttgart waren seit 2007 im Neckar-Odenwald-Kreis tätig. Dazu gehörte das Helmuth Galda Haus in Buchen mit 72 Plätzen als erstes Pflegeheim im Kreis, das speziell auf Menschen mit Demenz ausgerichtet war. Das Rüd von Collenberg Haus in Hainstadt bietet Plätze der Tagespflege für Senior\*innen. Der ambulante Pflegedienst versorgt Senior\*innen mit Assistenz- und Pflegeleistungen zu Hause. Mit diesen Einrichtungen wurden zum 1. Juli 2022 auch alle 135 Mitarbeitenden von der Johannes-Diakonie übernommen und nach dem gleichen Tarif bezahlt wie bisher.

Für die eva Seniorendienste war die Übernahme dieser Einrichtungen durch die Johannes-Diakonie angesichts der weiten Entfernungen vom Hauptsitz Stuttgart in den Norden des Neckar-Odenwald-Kreises sinnvoll. Die Johannes-Diakonie wiederum schafft mit dem neuen Bereich Synergien, die den Klient\*innen, Bewohner\*innen und Mitarbeiter\*innen zugutekommen, weil sie mit weiteren regionalen Angeboten der Johannes-Diakonie zusammenwirken. Neuer Geschäftsführer ist Tobias Albrecht, der auch die Angebote der Johannes-Diakonie in der Region Neckartal-Odenwald und das neue Seniorenzentrum verantwortet.



### Ambulante Pflege

Zehn Fachkräfte der ambulanten Dienste versorgen pflegebedürftige Menschen in den Gemeinden Buchen und Mudau. Dazu gehören Leistungen der Körperpflege und Mobilisation, Hilfe bei der Nahrungsaufnahme und medizinische Leistungen wie die Wundversorgung, Injektionen, Medikamentengabe oder Portversorgung. Unbedingt notwendig ist ein kleiner Fuhrpark, damit die Pflegekräfte zu den Patient\*innen fahren können. Zu den neu und bunt beklebten Fahrzeugen der Johannes-Diakonie kam ein gefördertes E-Fahrzeug, mit dem die Pflegekräfte besonders umweltfreundlich unterwegs sind. Das Pflegeteam arbeitet eng mit allen Hausärzten zusammen und ist über die Rufbereitschaft Tag und Nacht erreichbar.

Daneben arbeiten 14 Mitarbeiter\*innen im hauswirtschaftlichen Dienst und in der Betreuung älterer Menschen. Sie helfen beim Einkaufen, Kochen, Waschen und Bügeln und bei der Wohnungsreinigung. Zur Betreuung gehören außerdem Tätigkeiten der Begleitung und Tagesstrukturierung wie Spazierengehen, Kuchen backen, miteinander spielen und Erinnerungsarbeit.

### Tagespflege

Die Tagespflege im Hainstadter Rüd von Collenberg Haus bietet 20 Gästen täglich die Möglichkeit, einen abwechslungsreichen Tag in netter Gesellschaft zu verbringen. Sie nehmen gemeinsame Mahlzeiten in gemütlicher Atmosphäre ein, treffen sich zur Zeitungsrunde mit anschließender Gymnastik oder zum Gedächtnistraining. Im barrierefrei zugänglichen Gartenbereich können sich die Tagesgäste frei bewegen. Der Fahrdienst holt die Gäste mit einem rollstuhltauglichen Fahrzeug ab und bringt sie wieder nach Hause. →



Die Tagespflege steht in Kooperation mit der Joseph-Martin-Kraus-Musikschule in Buchen. Eine Musikgeragogin bietet VEEH-Harfen Einzelbetreuung oder Orff-Gruppenaktivierung an. Besonders interessant ist auch die von der Dietmar-Hopp-Stiftung gespendete Tovertafel. Diese projiziert mit Hilfe eines Beamers Gegenstände auf einen Tisch, die auf Bewegungen reagieren. Mit über 30 Spielen entführt das Gerät die Teilnehmenden akustisch und visuell in andere Welten.

### Stationäre Pflege

Das Helmuth Galda Haus ist eine vollstationäre Pflegeeinrichtung mit 72 Betten. Im Obergeschoss ist ein klassischer Pflegebereich mit zwei Wohnbereichen für jeweils 18 Bewohner zu Hause. Im Erdgeschoss befindet sich ein beschützter Bereich, in dem 36 an Demenz erkrankte Menschen mit herausforderndem Verhalten und einem hohen Bewegunstrieb leben.

Neben Musik, Gedächtnistraining oder jahreszeitlich abgestimmten Themen bietet das Team weitere Aktivitäten wie religiöse Angebote, Gymnastik, Gitarrenmusik, Gedächtnistraining, Bingo, und Geburtstagskaffee an. Jedes Jahr werden für die Bewohner außerdem besondere Veranstaltungen organisiert. Im „Café Zeitreise“ genießen Angehörige und Bewohner\*innen schöne gemeinsame Stunden.



Spatenstich in Neckargemünd: Im neuen Gebäude erleben Kinder und Senior\*innen bald ein abwechslungsreiches Programm.



## Tagespflege Neckargemünd

Neben der Arbeit der RegioCare bietet die Johannes-Diakonie mit einer neu entstehenden Tagespflegeeinrichtung für 24 Gäste in Neckargemünd voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte 2023 einen weiteren Seniorenservice an. Die Tagespflege steht allen pflege- und unterstützungsbedürftigen Menschen der Stadt Neckargemünd und Umgebung zur Verfügung, insbesondere Menschen mit dementiellen Erkrankungen.

Die Tagespflege hat ein besonderes Konzept, denn im Gebäude ist auch eine inklusive Kindertagesstätte integriert. Diese Kombination der räumlichen Nähe von „Jung und Alt“ unter einem Dach ermöglicht vielfältige Begegnungen und eine gegenseitige Anteilnahme. Gleichzeitig bieten die Räumlichkeiten genügend Raum, damit Tagespflegegäste auch ihrem Ruhebedürfnis nachgehen können. Der Bau der Senioren-Tagespflege wurde von der Stiftung Deutsches Hilfswerk mit 300 000 Euro gefördert. ●

Die Johannes-Diakonie RegioCare in Zahlen	
	2022
Stationäre Pflegeplätze	72
Tagespflegeplätze	20
Ambulante Pflege	206
Mitarbeiter*innen	121

# Wissen und Kompetenzen weiterentwickeln

## Das Berufsbildungswerk Mosbach-Heidelberg (BBW)

Im Berufsbildungswerk Mosbach-Heidelberg können junge Menschen mit besonderem Förderbedarf eine fundierte Ausbildung in mehr als 30 verschiedenen Berufen durchlaufen und sich damit Chancen für eine gute berufliche Zukunft schaffen. „Junique“ ist das Jugendhilfeangebot des BBW für Jugendliche und junge Erwachsene. Alle angebotenen Maßnahmen waren im Jahr 2022 stark nachgefragt. Die daraus resultierende Belegung sowie Aktivitäten im Bereich der Abbruchprävention haben zu einer weiteren wirtschaftlichen Stabilisierung des Geschäftsbereiches beigetragen.

### Covid – Energie – Krieg: Krisenbewältigung

Die verschiedenen Krisen im Jahr 2022 haben den Kundinnen und Kunden des Berufsbildungswerkes sowie dem Team viel abverlangt. Verordnungen und Regelungen wurden regelmäßig angepasst und umgesetzt, zudem gab es ein hohes Maß an Solidarität. Insgesamt ist der Geschäftsbereich – auch in Zusammenarbeit mit den Hauptleistungstragenden – gut durch das krisenbehaftete Jahr 2022 gekommen. Mit den Krisen einhergehende Chancen wie Weiterentwicklungen in den Bereichen Digitalisierung, Innovation, Zusam-

Ausbildungen im BBW



menhalt und Nachhaltigkeit wurden wahrgenommen und genutzt. Bei der Bewältigung der Krisen hat sich die Einrichtung einer Task-Force bewährt.

### Kunden- und Beratungszentrum

Das Kunden- und Beratungszentrum hat sich inhaltlich auf Grundlage des Case-Management-Gedankens deutlich weiterentwickelt und zeigt seine Wertigkeit nicht nur in der alltäglichen Arbeit, sondern auch in spezifischen Projekten. So ist das Kunden- und Beratungszentrum beispielsweise federführend bei der Umsetzung des neuen Fachkonzeptes für berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen tätig. Darüber hinaus wurde begonnen, ein systematisches Drop-Out-Management zu entwickeln und zu implementieren. Zu erwähnen ist abschließend noch, dass die Leitung des Kunden- und Beratungszentrums elternzeitbedingt gewechselt hat. Denise Streckert hat diese von Ulrike Vetere kommissarisch übernommen. →



Prominenter Besuch: Der Bundesbeauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderung Jürgen Dusel (Mitte) beantwortete Fragen der BBW-Auszubildenden.

### Wohnen und Freizeit

Die Internate in Mosbach und Leimen sind ebenso gut belegt wie die Außenwohngruppen. Am Standort Leimen war die Anfragesituation im Sommer 2022 so gut, dass im Bereich der Außenwohngruppen ein Wachstum stattfand. Darüber hinaus konnte eine stimmige Balance zwischen der langfristigen Belegung und Puffern für Kurzzeitmaßnahmen (Eignungsabklärung und Arbeitserprobung) gefunden werden, was die Wahrscheinlichkeit einer erfolgreichen Belegungssicherung steigert. Inhaltlich wurde die Reflexion und Weiterentwicklung freizeitpädagogischer Maßnahmen fokussiert. Die Zufriedenheitsbefragungen der Kundinnen und Kunden zeigen, dass dieser Bereich sehr positiv bewertet wird.

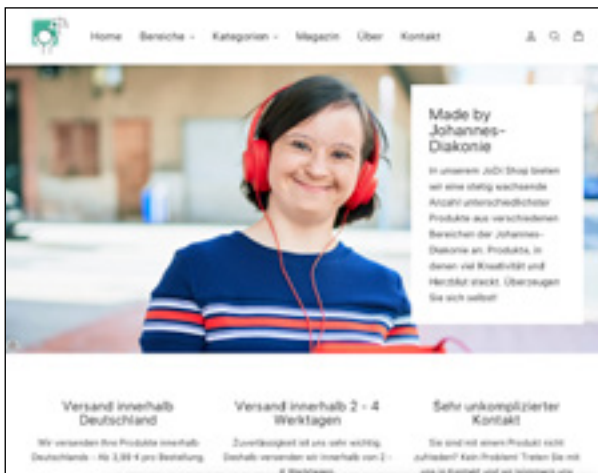
### Neue Angebote

Die im Jahr 2021 begonnene Beantragung der Ausbildung zur/zum Fachinformatiker/in Systemintegration hat im letzten Jahr einen positiven Abschluss gefunden. Seit dem Ausbildungsjahr 2022/2023 haben Teilnehmende die Möglichkeit, sich nun auch in diesem Bereich ausbilden zu lassen. Insgesamt zeigt sich der Bereich der Informatik als einer der innovativsten im Berufsbildungswerk. Hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang die Aktivitäten rund um das Thema 3-D-Druck. Hier ist es unter anderem gelungen, in Kooperation mit der IHK ein Fort- und Weiterbildungsangebot anzubieten, das auch externen Kundinnen und Kunden zur Verfügung steht. Das Thema Digitalisierung wird nicht nur aus dem IT-Bereich heraus bearbeitet, sondern auch mit einer eigens gegründeten Task-Force-Digitalisierung, bei der ein multiprofessionelles Team eine Digitalisierungsstrategie entwickelt hat und an deren Umsetzung arbeitet.



Unter dem Motto „10+1“ feierte der BBW-Standort Heidelberg sein Jubiläum. BBW-Leiter Dr. Martin Holler begrüßte auch den Heidelberger OB Prof. Dr. Eckart Würzner (links).

Im September 2022 konnte unter Federführung der Ausbildung zur Kauffrau / zum Kaufmann eCommerce der Webshop der Johannes-Diakonie eröffnet werden. In diesem Webshop werden Produkte des Berufsbildungswerkes sowie der Johannes-Diakonie angeboten und vertrieben. Hierbei sind auch andere Ausbildungsbereiche des Berufsbildungswerkes involviert, sodass interne Vernetzungen und Kooperationen gestärkt werden. Zur Weiterentwicklung der Angebote am Standort Heidelberg wurden entsprechende Grundlagen gelegt. Es sollen vor allem Angebote im kaufmännischen Bereich in den Fokus genommen werden. Dazugehörige Projekte wurden im Jahr 2022 gestartet. Ziel ist es – und das geht über den Standort Heidelberg hinaus – die angebotene Ausbildungspalette modern, arbeitsmarkt- und personenorientiert zu halten. Hierbei bringt sich auch Dr. Beate Biederbeck ein, die zum Schuljahr 2022/2023 die Schulleitung am Standort Heidelberg übernommen hat.





**Fortbildungen**

Das interne Fortbildungsprogramm des Geschäftsbereiches hat sich abermals positiv weiterentwickelt. Durch Angebote interner wie externer Referentinnen und Referenten konnten die fachlichen, methodischen, sozialen und persönlichen Kompetenzen der Mitarbeitenden gestärkt und ausgebaut werden.

Hervorzuheben sind Tätigkeiten, welche die „Rehabpädagogische Zusatzqualifikation“ (ReZa), die von der Bundesagentur für Arbeit von einem großen Teil der Mitarbeitenden in Berufsbildungswerken gefordert wird, betreffen. Im Rahmen dieser Zusatzqualifikation konnten einige Lernangebote im E-Learning- sowie Blended-Learning-Format entwickelt und eingesetzt werden. Da diese Angebote durch ein hohes Maß an Flexibilität gekennzeichnet sind, werden sie hervorragend nachgefragt und angenommen. Der Einsatz erfolgt in Abstimmung mit der Bundesagentur für Arbeit sowie dem ReZa-Zertifizierungsausschuss.

**Internationales**

Die internationalen Aktivitäten des Geschäftsbereichs wurden auf Grundlage der Akkreditierung des Berufsbildungswerkes im Programm Erasmus-Mobility ausgebaut. Auslandspraktika konnten im Jahr 2022 wiederaufgenommen werden, sodass Teilnehmende sowie Mitarbeitende des Berufsbildungswerkes Aufenthalte und Praktika unter anderem in Spanien, Ungarn und Estland absolvierten. Zudem beteiligt sich der Geschäftsbereich – teils federführend – an Schulpartnerschaften sowie spezifischen Projekten mit den Schwerpunkten Therapie und Nachhaltigkeit („Healing Gardener“) sowie Digitalisierung und Beziehungsgestaltung (CORE-DL).

**Neue Geschäftsbereichsleitung**

Im Jahr 2022 hat ein Wechsel der Geschäftsbereichsleitung stattgefunden. Manfred Weiser hat sich in den Ruhestand verabschiedet. Dr. Martin Holler leitet seit 1. März 2022 den Geschäftsbereich Berufsbildungswerk. →



Jetzt wird der große Bohrer ausgepackt: Einsatz von Mitarbeitenden der Firma Hilti beim BBW-Projekt Junique

### Der Bereich Jugendhilfe

Die Jugendhilfeangebote „Junique“ im Geschäftsbereich Berufsbildungswerk haben sich im Jahr 2022 qualitativ wie quantitativ deutlich weiterentwickelt. Die im Jahr 2021 begonnene Integration einer intensivpädagogischen Wohngruppe (Junique Intensiv) konnte abgeschlossen werden. Unter den bereichswechselnden Mitarbeitenden gibt es bis heute keine Fluktuationen – das Team zeigt sich stabil und offen für die Strukturen des BBWs. Unter den Bewohnerinnen und Bewohnern konnten bisher zwei junge Menschen in die Regelwohngruppen übergeleitet werden.

Gewachsen ist Junique auch durch eine Erweiterung der Kapazitäten im „Akkumuliert betreuten Einzelwohnen“. In diesem Angebotssegment wurde ein neues Angebot mit drei Plätzen in Haßmersheim eröffnet. Zur fachlichen Weiterentwicklung sowie zur Stärkung des Teams wurden in einem partizipativen Prozess Leitlinien entwickelt, die nun in der täglichen Arbeit für Orientierung sorgen. Die Etablierung eines Jugendhilfe-Fachdienstes sorgt für eine heilpädagogisch-therapeutische Stärkung des Teams und der Bewohnerschaft. Ergänzend zu den Regel- und Intensivangeboten profitieren junge Menschen verstärkt über zusätzlich finanzierte Leistungen wie zum Beispiel tiergestützte Therapie oder der intensivierten Arbeit mit dem Herkunftssystem. Die Wertschätzung und Anerkennung der Leistungsträger der Jugendhilfe ist nach wie vor sehr groß, was sich in unzähligen Nachfragen sowie in jährlich stattfindenden Qualitätsentwicklungsgesprächen deutlich zeigt. ●



In Haßmersheim eröffnete „Junique“ ein neues Angebot im Bereich „Akkumuliert betreutes Wohnen“.



Das Berufsbildungswerk Mosbach-Heidelberg in Zahlen		
	2022	2021
Ausbildung	267 Jugendliche	257
Sonderberufsschule	324 Schüler*innen	310
Sonderberufsfachschule (SBFS)	54 Vollzeitschüler*innen	47
Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (BvB)	57 Jugendliche	65
Internat	115 Schüler*innen	104
Gesamtteilnehmerzahl	378 Jugendliche	359
	Davon in Mosbach	271
	In Heidelberg	107
Mitarbeiter*innen	127,35	117,42
Erlöse	17.680.000 Euro	15.468.000 Euro
Investitionen	178.289 Euro	401.074 Euro

Bereich Jugendhilfe		
	2022	2021
Platzzahlen	25	31
Mitarbeiter*innen	28	23
Investitionen	16.040 Euro	23.822 Euro

# Kindern gute Wege zeigen

## Die Kindergärten und Schulen der Johannes-Diakonie

**Im Jahr 2022 stiegen die Schüler\*innenzahlen der Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren für körperlich motorische und geistige Entwicklung sowie für emotional-soziale Entwicklung deutlich an. Ob das schon eine Trendwende ist, nachdem die Eltern in den vergangenen Jahren eher eine Beschulung in einer Kooperationsklasse an einer allgemeinen Schule mit Unterstützung von Sonderpädagog\*innen bevorzugt haben, ist nicht auszumachen. Auf jeden Fall konzentrierte sich die Nachfrage auf das hochdifferenzierte Angebot in den Bildungs- und Beratungszentren der Johannesberg Schule in Mosbach und der Schwarzbach Schule in Schwarzbach.**

Grundlage für den Unterricht sind die Bildungspläne des Landes Baden-Württemberg, die für das Jahr 2022 neu gefasst wurden. Jede Schülerin und jeder Schüler erhält außerdem eine individuell ausgearbeitete individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung. So arbeiten die Schüler\*innen nach ihren individuellen Lernvoraussetzungen, Lernmöglichkeiten und gemäß ihrem Lerntempo. Ein vielseitiges schulisches und therapeutisches Angebot mit Reittherapie, Schwimmunterricht und erlebnispädagogischen Elementen bereichert hier den Unterricht genauso wie eine Unterrichtung in den Kulturtechniken.

### **Kulturschule Baden-Württemberg**

Die Schwarzbach Schule am Standort Schwarzbach hat im Jahr 2022 das Zertifikat „Kulturschule Baden-Württemberg“ erhalten. Diese Auszeichnung hebt hervor, dass kulturelle Aspekte in allen Bereichen des Unterrichts besondere Berücksichtigung finden. Das Kollegium der Schwarzbach Schule hat durch diese Zertifizierung besondere Möglichkeiten, an kulturellen Fortbildungen und Veranstaltungen teilzunehmen. So erhalten die Pädagog\*innen zahlreiche Anregungen, die kulturellen Aspekte im Unterricht besonders zu berücksichtigen und hervorzuheben.

### **Unterrichten trotz Corona**

2022 stand noch immer unter dem Vorzeichen der Corona-Pandemie mit ihren strengen Schutzmaßnahmen zur Verhinderung von Infektionen. Unter Einhaltung dieser strengen

Maßnahmen und der darauf aufbauenden Hygienekonzepte wurde der Schulbetrieb in Präsenz ermöglicht. Mit der Lockerung dieser Schutzmaßnahmen im Laufe des Jahres konnten zahlreiche schulinterne Angebotsformen wieder aufgegriffen und neugestaltet werden.



Sozialer Schnuppertag: Mosbacher Schüler beim Boys' Day im Kindergarten „Die Kleckse“

### **Schwarzacher Jugendfarm**

Auf der Jugendfarm in Schwarzbach konnte das Angebot der offenen Jugendarbeit mit Abbau der Corona-Verordnungen auch wieder deutlich ausgeweitet werden. In allen Schulferien fand ein umfangreiches Ferienprogramm statt, bei dem Kinder mit und ohne Behinderung inklusiv zusammen spielen, toben, lernen und gestalten können. Ein besonderer Akzent liegt auf dem Leben mit Tieren und in der Natur. Der Förder- und Unterstützungsverein für die Jugendfarm hat seine Arbeit aufgenommen und freut sich weiterhin über regen Zulauf und weitere ehrenamtliche Unterstützung von Mitbürger\*innen der Region – auch, um Spenden für dieses wichtige Projekt zu sammeln.

### **Inklusive Kindergärten**

Die Schulkindergärten der Johannes-Diakonie sorgen für eine gezielte Förderung von Kindern mit Entwicklungsverzögerungen und -defiziten. Neben den Schulkindergärten „Die Kleckse“ in Mosbach und „Vogelnest“ in Schwarzbach mitsamt mehreren Außenstellen unterhält die Johannes-Diakonie den Naturkindergarten „Wald- und Wiesenwichtel“ am Standort Schwarzbach. →





Bildung und Arbeiten unter einem Dach: Das EBAZ in Eberbach feierte sein zehnjähriges Bestehen.



Mitglied werden beim Förder- und Unterstützungsverein für die Jugendfarm Schwarzach.

Schüler der Johannesberg Schule Mosbach bestückten den Trimm-Wald Mosbach-Waldstadt mit neuen Schildern.

Eine neue Kindertagesstätte in Neckargemünd soll als Ergänzung des regionalen städtischen Angebots der Stadt Neckargemünd aus einer Ganztagsgruppe für über Dreijährige und einer weiteren Gruppe für unter Dreijährige bestehen. Jeweils eine Schulkindergartengruppe aus Sinsheim-Hoffenheim und Zwingenberg sollen zu diesem Zeitpunkt nach Neckargemünd verlegt werden, damit ein inklusiver Kindergarten entstehen kann. In Neckargemünd wurde der Rohbau fertiggestellt, ein Richtfest für das gesamte Haus gefeiert und mit dem Innenausbau der Kindertagesstätte begonnen. Der Kindergarten soll im September 2023 seinen Betrieb aufnehmen.

Das Besondere an diesem Projekt ist die gemeinsame Unterbringung mit einer neuen Tages-seniorenbetreuung. Diese Kombination der räumlichen Nähe von „Jung und Alt“ unter einem Dach ermöglicht vielfältige Begegnungen und eine gegenseitige Anteilnahme.

Im Laufe des Jahres 2022 haben bereits einige Eltern ihre Kinder für den neuen Kindergarten in Neckargemünd angemeldet. Erfreulicherweise haben sich auch zahlreiche Fachkräfte beim Geschäftsbereich beworben, sodass voraussichtlich genügend Personal zur Verfügung stehen wird.

Auch 2022 wurden durch ehrenamtliche Einsätze engagierter Firmen große Verbesserungen für die Angebotsvielfalt der Schulen erreicht. ●

### Der Geschäftsbereich Schulen in Zahlen

	2022	2021
Schülerzahlen (inkl. Schulkindergärten und Klinikschele)	349	319
Mitarbeiter*innen (Vollkräfte)	134,55	132,3
Erlöse	11.430.000 Euro	10.840.000 Euro
Investitionen	2.024.765 Euro	446.173 Euro



## Bildungswege für Kinder und Jugendliche mit Behinderung

### Vielfältige Bildungswege

Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum der Johannes-Diakonie

Kooperative Klasse der Johannes-Diakonie an einer allgemeinen Schule

Inklusive Schulklasse

Schulkindergarten der Johannes-Diakonie

Kooperative Gruppe in einem kommunalen Kindergarten

Inklusive Kindergartengruppe

# Bildung für jedes Lebensalter und in jeder Berufsphase

## Die Bildungs-Akademie der Johannes-Diakonie

**Die Bildungs-Akademie der Johannes-Diakonie unterhält unter einem Dach unterschiedliche Einrichtungen wie die Fachschule für Sozialwesen und die Berufsfachschule für Pflege. Zu den Aufgaben der Bildungs-Akademie gehören außerdem der Bereich Personalentwicklung und Fortbildung sowie die Ausbildungskoordination für Ausbildungs- und Studienberufe innerhalb der Johannes-Diakonie.**

Auch das Jahr 2022 war geprägt durch die Einschränkungen der Corona-Pandemie. Trotzdem konnte die damit verbundene Herausforderung bewältigt werden, eine „gute Lehre“ anzubieten und die Berufs- bzw. Weiterbildungsabschlüsse sicherzustellen.

## Neustart nach Corona Die Fachschule für Sozialwesen

Die Fachschule für Sozialwesen und die Berufsfachschule für Heilerziehungsassistenz der Johannes-Diakonie vermitteln Kompetenzen zur fachlichen Begleitung von Menschen mit Unterstützungsbedarf. Heilerziehungspfleger\*innen übernehmen in Selbstständigkeit und Eigenverantwortung qualifizierte Aufgaben in den Bereichen Bildung, Freizeit, Beschäftigung, Wohnen und Pflege.

Heilerziehungsassistent\*innen werden befähigt, Menschen mit Unterstützungsbedarf unter Anleitung einer Fachkraft zu assistieren. Mit diesen Ausbildungen ist die Fachschule ein qualifizierter Bildungsanbieter für Fachkräfte der Behindertenhilfe und der Psychiatrie.

### Ausbildung in Heilerziehungspflege und Heilerziehungsassistenz

Im Juli 2022 haben 30 Auszubildende die Abschlussprüfungen der Heilerziehungspflege erfolgreich bestanden. Zehn Absolvent\*innen erreichten dabei die die Gesamtnote 1,5

oder besser. Im neuen Schuljahr haben 54 neue Schüler\*innen die Ausbildung in der Heilerziehungspflege begonnen.

In der Heilerziehungsassistenz haben 16 Schüler\*innen die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Dabei erreichte eine Schülerin den hervorragenden Notendurchschnitt von 1,4. Im aktuellen Schuljahr 2022/23 begannen 17 Personen die Ausbildung.

### Ins Ausland mit Erasmus+

Nach zwei Jahren Corona-Pause konnten die Auszubildenden sich erstmals wieder für einen Austausch ins europäische Ausland im Rahmen des Programms Erasmus+ bewerben. Im September 2022 reisten 15 Fachschüler\*innen für drei Wochen in Einrichtungen nach Finnland, Norwegen und England, um vor Ort Konzepte von Inklusion und Teilhabe kennenzulernen. Die Teilnehmenden präsentierten ihre Eindrücke im Anschluss im Rahmen einer Veranstaltung an der Fachschule und erhielten ihre Erasmus-Zertifikate für die erfolgreiche Teilnahme.

### Weiterbildungen der Fachschule

Fachkräfte der Werkstätten für behinderte Menschen können sich an der Fachschule für Sozialwesen zur „geprüften Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung in Werkstätten für behinderte Menschen“ (gFAB) weiterbilden lassen. Im Juli 2022 beendeten 15 Teilnehmende ihre im Jahr 2020 begonnene Weiterbildung erfolgreich. Die theoretischen Einheiten wurden aufgrund der Corona-Pandemie teilweise als Online-Unterricht durchgeführt.

Durch die Mentor\*innenqualifikation erreichen Fachkräfte im Bereich der Pflege oder der Sozialpädagogik die Befähigung, Fachschüler\*innen in allen Fragen der Ausbildung zu begleiten und zu unterstützen. Auch diese Fortbildung wurden 2022 in zwei Kursen insgesamt 30 Teilnehmer\*innen als Mentor\*innen qualifiziert.

15 Pflegefachkräfte erhielten durch die sozialpädagogische Zusatzqualifikation die Anerkennung als Fachkraft in der Eingliederungshilfe. In vier Modulen wurden die Teilnehmenden im Umfang von 200 Stunden in den Themenbereichen „Teilhabe“ und „Bildung“ geschult. →



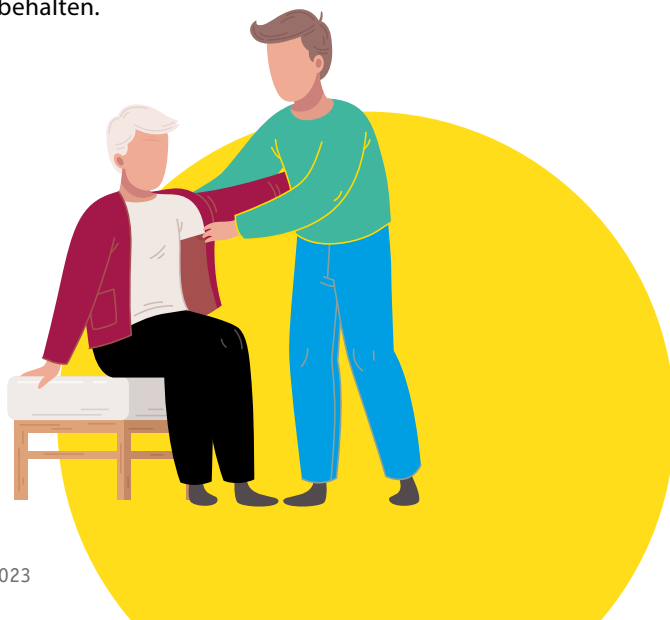


### Fachtagung

Im Mai 2022 fand die 24. Fachtagung der Schule für Sozialwesen statt. Der Titel der Veranstaltung lautete in diesem Jahr: „Lebensweg – Lebensleistung – Lebensgeschichte. Von Biografien, Übergängen und Zukunftsplänen“. Insgesamt sieben namhafte Referent\*innen trugen mit teils wissenschaftlichen, teils sehr persönlichen Beiträgen zu einer rundum gelungenen Veranstaltung bei.

Die Veranstaltung fand in der Johanneskirche statt und wurde gleichzeitig per Livestream ins Web übertragen. Fragen konnten vor Ort und über Chat gestellt werden, worauf sich interessante Diskussionen entwickelten. Damit wurden die ehemalige Form der Vor-Ort-Tagung und die coronabedingte Online-Tagung des vergangenen Jahres in einem neuen Format zusammengeführt.

Neben Studien zu Lebensentwürfen von Menschen mit Behinderung und dem „Glück des gelingenden Alters“ ging es um kreative Wege der Biografiearbeit und auch um den Umgang mit Brüchen in der Biografie. Etwa 200 Interessierte verfolgten die Tagung in Präsenz oder online, sodass Schulleiterin Birgit Thoma sich entschloss, auch im nächsten Jahr beide Zugangswege beizubehalten.



## Gute Pflege im Fokus Die Berufsfachschulen für Pflege

### Altenpflege-Ausbildung und Generalistik

2022 hatte die Berufsfachschule zum letzten Mal zwei parallel verlaufende Pflegeausbildungen mit ihren jeweils sehr unterschiedlichen gesetzlichen Vorgaben zu bewältigen: die spezialisierte Altenpflege-Ausbildung und die generalistische Pflegeausbildung. Im Spätsommer 2022 hat die Fachschule mit dem letzten Kurs zur / zum staatlich anerkannten Altenpfleger\*in ein mehr als 45-jähriges Erfolgsmodell beendet. Mit der neuen generalisierten Pflegeausbildung können die Absolvent\*innen frei wählen, wo sie als Pflegefachfrau/-mann arbeiten wollen, in einer Klinik, einem Altenpflegeheim, bei einem ambulanten Pflegedienst oder in einer anderen Einrichtung, und das EU-weit.

### Abschlussprüfung „Altenpflege“

Die Abschlussprüfung des Kurses AP-44 fand pandemiebedingt unter besonderen Bedingungen statt: Alle praktischen Prüfungen wurden kurzfristig im Praxisraum der Schule abgenommen. 15 Absolvent\*innen haben ihre Prüfung zum oder zur staatlich anerkannten Altenpfleger\*in abgelegt, mehrere Teilnehmende mit insgesamt sehr gutem Endergebnis.

### Unterricht und praktische Ausbildung unter Pandemiebedingungen

Die Corona-Pandemie war auch 2022 ein großes Thema. Die Auszubildenden berichteten, dass sie durch die Pandemie mit ihren zusätzlichen Aufgaben der Hygiene und Testungen in ihren Praxiseinrichtungen das gesamte Jahr 2022 stark gefordert waren. Durch eine intensive pädagogische Begleitung konnten Ausbildungsabbrüche verhindert und Leistungsabfälle abgemildert werden.

### Qualität

Turnusgemäß erfolgte im Juni 2022 das interne Audit, im Oktober 2022 das externe Audit. Beide Audits wurden mit gutem Erfolg bestanden, sodass die Zertifikate AZAV und DIN ISO erneut gewährt wurden.

Die Fachschule für Sozialwesen in Zahlen	2022	2021
Fachschüler*innen der Heilerziehungspflege 2022/23	145 Schüler*innen	152
Berufsfachschüler*innen der Heilerziehungsassistenten 2022/23	31 Schüler*innen	46
Gesamtschüler*innenzahl 2022	176 Schüler*innen	188
Sonstige Teilnehmende	62 Teilnehmende	61

# BILDUNG



## Bildung schafft Zufriedenheit Der Bereich Personalentwicklung und Fortbildung

### Fort- und Weiterbildungsangebote der Berufsfachschule für Pflege

Auch 2022 hat die Berufsfachschule die im Pflegeberufegesetz geforderte Pflichtfortbildung für bereits tätige Praxisanleitende erfolgreich angeboten: Jeweils durchschnittlich 15 Praxisanleitende aus Pflegeeinrichtungen des gesamten Neckar-Odenwald-Kreises haben teilgenommen.

### Kooperationen

Die Praxisteile der Ausbildung werden durch Praktika an verschiedenen Einrichtungen abgeleistet, mit denen gute Beziehungen bestehen, darunter die Diakonie-Klinik in Mosbach, das GRN-Gesundheits- und Betreuungszentrum Eberbach, das Universitätsklinikum Heidelberg sowie Kliniken in Mosbach, Buchen, Hardheim, Tauberbischofsheim und Bad Rappenau. Als neue Kooperationspartner kamen zwei Pflegedienste in der Region hinzu.

### Personalsituation

Erfreulicherweise konnte im September 2022 die vakante Stelle einer Pflegepädagogin nachbesetzt werden. Ein Student der Pflegepädagogik ergänzt seit Mai 2022 das Team, verbunden mit der Intention, zukünftig frei werdende Stellen mit eigenem Nachwuchs besetzen zu können.

Mit dem Ziel, die Mitarbeiter\*innen stetig weiterzubilden und für die berufliche und persönliche Zufriedenheit jedes und jeder Einzelnen bietet die Johannes-Diakonie ständig zahlreiche Fortbildungen an. Dazu gehören Coachings, Beratungen und Supervisionen für einzelne Mitarbeiter\*innen und Teams. Auch Karriere- und Laufbahncoachings, Potentialanalysen und die Fortbildung „Als Frau in Führungspositionen“ waren gefragte Themen für einzelne Mitarbeitende. Die Dual Studierenden nutzen die Angebote der Bildungs-Akademie von Themen-Workshops über Prüfungsvorbereitungs-Tutorials bis hin zum beliebten Patenprogramm.

Die Bildungs-Akademie konnte aufgrund des erfolgreich verlaufenden externen Audits ihre Re-Zertifizierung erfolgreich bestätigen.

### Fort- und Weiterbildungsprogramm

Alle Fort- und Weiterbildungen konnten in 2022 weitgehend wie geplant stattfinden. Trotz der anhaltenden Corona-bedingten Einschränkungen waren die Mitarbeitenden der Johannes-Diakonie fortbildungsaktiv und besuchten mit insgesamt 3.808 Fortbildungstagen 128 Prozent mehr Fortbildungen als 2021, viele davon als Online- und hybride Schulungen. Besonders erfreulich ist ein weiterer Zuwachs von fast einem Viertel mehr an externen Teilnehmenden im Vergleich zum Vorjahr. Vorrangig wurden Themen rund um Führungs- und Leitungskompetenzen besucht. Workshops, Tagungen und Vortragsreihen ergänzten das umfangreiche Programm.

Das Themenfeld „Führen und Leiten“ war im Jahr 2022 besonders stark nachgefragt. Die Weiterbildungen zur Leitung stationärer Einrichtungen, zur Pflegedienst- und Wohnbereichsleitung können jederzeit begonnen und ähnlich wie bei einem Zirkeltraining im eigenen Tempo durchlaufen werden. Dieses Konzept gefällt vielen Weiterbildungsinteressierten: Waren es im Jahr 2021 noch zehn Teilnehmende, haben 2022 schon 30 Teilnehmende die Weiterbildungen abgeschlossen. →

Die Berufsfachschule für Pflege in Zahlen	Schuljahr 2022/23	2021/22
1. Schuljahr	28 Auszubildende	
2. Schuljahr	23 Auszubildende	
3. Schuljahr	19 Auszubildende	
Insgesamt	70 Auszubildende	65

Die Bildungs-Akademie in Zahlen	2022	2021
Fort- und Weiterbildungskurse	320	300
Coronabedingt haben stattgefunden	311	140
Mitarbeiter*innen (Vollzeitkräfte)	20,62	20,2
Investitionen in Fort- und Weiterbildung	16.323 Euro	28.810 Euro

Erworbene Abschlüsse im Fort- und Weiterbildungsprogramm der Bildungs-Akademie	
Leitung stationärer Einrichtungen	15
Pflegedienstleitung	4
Wohnbereichsleitung	3
Fachkraft Ambulant Betreutes Wohnen	6



## Viele Berufe, ein Arbeitgeber Die Ausbildungscoordination für Ausbildungs- und Studienberufe

Die Koordination für alle Ausbildungsberufe wurde im Geschäftsbereich Bildungs-Akademie zusammengeführt. Dies fördert die Vernetzung und schafft Synergien.

Die Ausbildungscoordinator\*innen bezogen Auszubildende verstärkt in Marketingmaßnahmen wie Ausbildungsmessen, Konfirmationstage und Termine mit Schulen ein. Auszubildende nutzten die Möglichkeit, sich von der IHK zu Ausbildungsbotschafter\*innen ausbilden zu lassen. ●





# Der Blick geht nach vorne

## Der Geschäftsbereich Gesundheit und Kliniken

Die Johannes-Diakonie hält ein umfassendes Angebot an Klinik- und Gesundheitsleistungen vor. Die Gesundheitseinrichtungen versorgen Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit psychiatrischen und neurologischen Erkrankungen sowie Menschen mit geistiger Behinderung weit über die Region hinaus. Neben der Diakonie-Klinik und Rehaklinik bildet das Kinderzentrum Mosbach einen wichtigen Baustein in der Förderung und Unterstützung von Kindern mit Behinderung und deren Eltern. Das Medizinische Zentrum für Erwachsene mit Behinderung bietet Beratung und medizinische Leistungen für Menschen mit geistiger Behinderung und schließt damit eine Lücke in der ärztlichen Versorgung. Der Ärztliche Dienst ist für die Bewohner\*innen der Johannes-Diakonie zuständig. Darüber hinaus dienen diverse therapeutische Angebote der Gesundheitsvorsorge und der Behandlung von physischen und psychischen Beeinträchtigungen.

### Diakonie-Klinik Mosbach

Auch im Jahr sorgte die Corona-Pandemie dazu, dass innerhalb der Diakonie-Klinik größere Personalausfälle kompensiert, zeitweise Aufnahmestopps verhängt und Umplanungen geführt werden mussten. Das Hygienemanagement musste dabei permanent und in dynamischer Adaption an die jeweils gültige Corona-Verordnung für Krankenhäuser angepasst werden. Dadurch konnte die Pandemie auch zielorientiert bewältigt werden. Der „Regelbetrieb“ wurde unter Beachtung der aktuellen Vorgaben von Bund und Land, allerdings unter hohem Ressourcenverbrauch, aufrechterhalten. Dank eines klar strukturierten Ablaufplans lief die Umsetzung der Maßnahmen von positiv getesteten Mitarbeitenden und Patienten routiniert ab.

In der Neuropsychiatrie wurde zur besseren Organisation und Hebung von Synergieeffekten und für neue Angebote der Übergangspflege ein Stationstausch realisiert. Prozesse und Organisationen wurden nach dem Case-Management-System umorganisiert. Hierdurch konnte die Aufnahmezeit von Patienten verkürzt werden. Weiterhin fanden Hospitationen von neuen Kolleginnen und Kollegen aus den Berufsgruppen der Ärzte und Psychologen sowie Psychotherapeuten in Ausbildung statt. Gemeinsame Fallbesprechungen der Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie und der Neuropsychiatrie stießen



Die Diakonie-Klinik von oben



Start des gemeinsamen Projekts von Diakonie-Klinik und BBW „Healing Gardener“. Ziel ist die Realisierung eines Heil- und Therapiegartens.

auf eine positive Resonanz sowie der Wunsch nach einer Weiterentwicklung gemeinsamer Formate.

Im vergangenen Jahr waren die Ambulanzen trotz der Corona-Pandemie gut ausgelastet. Die stationären Belegungen waren corona- und systembedingt wenig vergleichbar mit den Vorjahren. Zur Ergebnis- und Dokumentationsverbesserung wurde in der Klinik eine neue Stelle im Medizincontrolling implementiert. Darüber hinaus musste sie sich diversen gesetzlichen Herausforderungen stellen, wie der „Personalausstattung Psychiatrie und Psychosomatik-Richtlinie“, der „Operationen- und Prozedurenschlüssel-Strukturprüfung“, der Telematikinfrastruktur sowie dem Krankenhauszukunftsgesetz. Des Weiteren hat die Arbeitsgruppe „Green Hospital“ einen ersten Fahrplan für den Weg zu einem klimafreundlichen Krankenhaus erstellt. Hier beteiligt sich die Klinik unter Leitung des Ärztlichen Direktors Dr. Karsten Rudolf und in Kooperation mit dem Berufsbildungswerk Mosbach-Heidelberg unter anderem an dem EU-Projekt „Healing Gardener“. Ziel ist die Realisierung eines Heil- und Therapiegartens innerhalb der kommenden zwei Jahre. →



Unter dem Motto „Pflege braucht Aufwind“ forderten Mitarbeitende der Diakonie in ganz Deutschland beim Pflegeaktionstag bessere Rahmenbedingungen für ihre Arbeit.

Deutlich spürbar ist inzwischen der Ärzte- und Pflegekräftemangel auch in der Diakonie-Klinik. Um einer Verschärfung der Situation entgegenzutreten, stand die Personalakquise auf unterschiedliche Weise im Vordergrund, u.a. durch Ausbildungen und Hospitationen sowie Personal aus dem Ausland. Im Mai nahm die Diakonie-Klinik daher auch am bundesweiten Pflegeaktionstag teil, der mit dem Thema „Pflege braucht Aufwind“ von der Diakonie Deutschland organisiert wurde und an der sich bundesweit zahlreiche Krankenhäuser, Seniorenheime und andere Pflegeeinrichtungen beteiligten, um der Pflege zu mehr Aufmerksamkeit zu verhelfen. Wünsche und Forderungen wie u.a. die Reduktion von Bürokratie, um mehr Zeit für die zu pflegenden Menschen zu haben und mehr Personal zur ausreichenden Versorgung standen im Vordergrund.

Eine strategische Neuorganisation erfuhr der Ärztliche Dienst an den Standorten Mosbach und Schwarzach. Zukünftig gibt es regelmäßige Gespräche mit den Wohnbereichen der Johannes-Diakonie. Eine verbesserte Kommunikation mit anderen Bereichen und Verbesserungsprozesse im Alltag standen im Vordergrund.

In der Rehaklinik Mosbach konnte nach längerer Vakanz die offene Arztstelle wieder mit einer teilzeitbeschäftigten Assistenzärztin besetzt werden. Aufgrund von Langzeiterkrankungen und Erziehungszeiten von Mitarbeitenden konnte der reguläre therapeutische Betrieb durch aushelfende Mitarbeiter des Kinderzentrums weitestgehend abgedeckt werden. Die Belegung war im Vergleich zum Vorjahr stabil, blieb jedoch von Erkrankungen angemeldeter Patienten und Personalausfällen hinter den Zielen zurück. Für das Jahr



2023 wird das Belegungsziel mit 75 Prozent Auslastung angestrebt. Äußerst positiv sieht der Bereich dem Neubau des „Senioren- und Rehaentrums“ in Mosbach entgegen. (Siehe Bericht Altenhilfe Seite 36)

Das Kinderzentrum Mosbach verzeichnete, wie bereits in den Vorjahren, eine starke Nachfrage von Patienten. Durch Corona-Erkrankungen bei Patienten und Mitarbeitern waren die Fallzahlen aber leicht rückgängig, im weiteren Verlauf jedoch wieder stabil. Aufgrund der signifikant hohen Nachfrage zur Abklärung bzw. Behandlung von Autismus-Spektrums-Störungen bei jüngeren Kindern, wurde ein Autismus-Team zur Beratung und Begleitung von Familien etabliert. Anfragen zu Sprachentwicklungsauffälligkeiten können durch Fehlen ausreichender Logopäden nicht komplett abgedeckt werden. Die Wartezeiten betragen im vergangenen Jahr durchschnittlich 4 bis 6 Monate. Termine fanden weiterhin nur in Präsenz und im Volllastbetrieb unter Ausschluss von Videoberatungen statt. ●

Der Bereich Gesundheit und Kliniken in Zahlen		
	2022	2021
Klinikplätze insgesamt	104	104
Fallzahlen Diakonie-Klinik	788	759
Klinikplätze Reha-Klinik insgesamt	20	20
Fallzahlen Reha-Klinik	172	152
Behandlungen Kinderzentrum	3.297	3.136
Behandlungen Frühförderstelle	2.215	2.542
Behandlungen in der Therapeutischen Gemeinschaftspraxis	1.321	1.618
Fallzahlen im Geschäftsbereich insgesamt	16.067	16.654
Mitarbeiter*innen Diakonie-Klinik (Vollzeitkräfte)	134,44	132,28
Mitarbeiter*innen Geschäftsbereich Gesundheit	58,52	59,83
Investitionen im Geschäftsbereich	255.725 Euro	198.609 Euro

# Gute Kontakte

## Die Johannes-Diakonie als attraktiver Arbeitgeber

**Die Behindertenhilfe hat mit einem demografisch und gesellschaftlich bedingten Arbeits- und Fachkräftemangel zu kämpfen. In der Corona-Zeit wurde diese Problematik durch zahlreiche Erkrankungen von Mitarbeiter\*innen noch verschärft. Umso herausfordernder gestaltet sich die Aufgabe der Personalgewinnung und -bindung der Johannes-Diakonie: Bei 3.200 Mitarbeiter\*innen geht es immer wieder darum, rentenbedingte und sonstige Personallücken zeitnah zu schließen und geeignetes Personal für neue Aufgaben zu finden.**

Heilpädagogische und Pflege-Fachkräfte, Sozialarbeiter\*innen und Ärzt\*innen, Erzieher\*innen, Lehrer\*innen und Dozent\*innen – die Palette an pflegerischen, medizinischen und pädagogischen Berufen in der Johannes-Diakonie ist groß. Daneben gibt es zahlreiche Arbeitsstellen für Verwaltungskräfte, Kaufleute, Informatiker\*innen, Fachleute im Finanz- und Rechnungswesen, Handwerker\*innen sowie Fachkräfte im Dienstleistungs- und Foodmanagement. Dazu kommen Freiwilligendienste, Praktikant\*innen und Hospitant\*innen.

Alle einkommensteuerpflichtigen Mitarbeiter\*innen erhielten im September 2022 eine Einmalzahlung von 300 Euro, die Energiepreispauschale.

### Digitale Einarbeitung

Zur Stärkung der unterschiedlichen Recruiting-Aktivitäten wurde im Jahr 2021 die Abteilung Personalgewinnung und -bindung gegründet. Die Abteilung führte im März 2022 das digitale Onboarding ein, um neue Mitarbeiter\*innen schon vor dem ersten Arbeitstag zu kontaktieren und ihnen über die ganze Einführung in die neuen Arbeitsbereiche hinweg mit Informationen, Rat und Tat zur Seite zu stehen. Durch die Vermittlung von Informationen zur Johannes-Diakonie, zum konkreten Arbeitsplatz und zum Arbeitsteam ermöglicht das digitale Werkzeug eine Vernetzung aller beteiligten Personen und eine frühzeitige wertorientierte Integration ins Unternehmen. →



Beim ersten Mosbacher Firmenlauf stellte die Johannes-Diakonie das größte und das schnellste Mixed-Team. Die Frauen gewannen einen überragenden zweiten Platz.



### Neues Karriereportal

Im September 2022 ging die neue Karriereseite der Johannes-Diakonie [www.starkfürmensen.de](http://www.starkfürmensen.de) online. Hier werden offene Stellen angeboten, Bewerbungstipps gegeben, persönliche Entwicklungsmöglichkeiten verdeutlicht und vieles mehr. Das Portal bietet auch einen guten Einblick in die Arbeitgeberleistungen, die Unternehmenswerte und Unternehmenskultur. Um mögliche Bewerber\*innen gut und schnell abzuholen, bietet das Portal außerdem Maßnahmen des barrierefreien Bewerbens an. Interessierte können Stellenanzeigen in persönlichen Netzwerken teilen und sich per WhatsApp bewerben. Alle Fachkräfte in der Heilerziehungspflege, Altenpflege, Gesundheits- und Krankenpflege, Heil- und Kindheitspädagogik, Sozialpädagogik, Jugend- und Heimerziehung können per Expressbewerbung über ein Online-Formular ihre Kontaktdaten übermitteln und werden dann von der Johannes-Diakonie kontaktiert.

### Social Media Kanäle

In Verbindung mit der digitalen Bewerbungsinitiative baute die Johannes-Diakonie außerdem ihre Social Media Auftritte aus, suchte und fand Menschen, die sich als Unternehmensbotschafter\*innen publikumswirksam in Szene setzen ließen und startete eine Kampagne zur Aufwertung des Freiwilligendienstes. Eine Arbeitsgruppe entwickelte einen Springerpool zur kurzfristigen Unterstützung bei erkrankungsbedingten Ausfällen von Mitarbeiter\*innen.

### Europäischer Solidaritätskorps

Einen weiteren Schwerpunkt bildete gegen Ende des Jahres die Antragstellung zur Akkreditierung als Lead-Organisation im Rahmen des EU-Programmes Europäischer Solidaritätskorps (ESK). Diese Organisation ermöglicht jungen Menschen über finanzielle Hilfen die Teilnahme an gemeinschaftsstiftenden Projekten im In- und Ausland. Durch die Akkreditierung als projektleitende Organisation ist es der Johannes-Diakonie seit 2023 möglich, sowohl junge Menschen aus Europa für einen geförderten Freiwilligendienst aufzunehmen, als auch an Partnerorganisationen in Europa zu entsenden. ●



Mitarbeiter*innen der Johannes-Diakonie	2022	2021
Ärzt*innen	19,8	19,6
Erziehungs- und Betreuungspersonal	1.101,6	1.110,4
Wirtschafts-, Versorgungs- und technischer Dienst	191,9	191,6
Verwaltungsdienst	175,2	169,1
Reinigungsdienst	13,5	13,35
Personal der Werkstätten	238,75	236
Personal der Ausbildungsstätten	57,6	53,35
Personal der Sonderschulen	136,6	132,25
Auszubildende HEP	84,86	84,73
Auszubildende außerhalb Pflegebereich	33,2	38,2
Praktikant*innen	14	13
Bundesfreiwilligendienst, Diakon. Helfer*innen, Ferienhelfer*innen	47,5	60,6



# Zeit für die gute Sache:

## Ehrenamtliches Engagement in der Johannes-Diakonie

**Die Stabstelle Ehrenamtskoordination der Johannes-Diakonie unter Leitung von Tanja Bauer blickt auf ein recht ausgefülltes und projektintensives Jahr zurück. Zahlreiche Projekte und Veranstaltungen konnten von Ehrenamtlichen durchgeführt werden, weil die Pandemielage sich entspannte. Die Aktivitäten stärken die Verbindung der Johannes-Diakonie zu zahlreichen Unternehmen in der Region. Außerdem werden Berührungspunkte zu Menschen mit Beeinträchtigung abgebaut. Junge Leute lernen die Johannes-Diakonie als möglichen künftigen Arbeitgeber kennen.**

### Corporate Volunteering

Im Jahr 2022 fanden zwölf Unternehmensprojekte in Zusammenarbeit mit verschiedenen Unternehmen wie SAP und AUDI aus den Regionen Rhein-Neckar und Heilbronn-Franken statt. Erstmals engagierten sich Mitarbeitende der Firma HILTI Deutschland AG unter dem Motto „16 Stunden für eine bessere Zukunft“ in den Frankenland-Werkstätten in Buchen und bei „Junique Intensiv“ am Standort Schwarzach. Auch das eigene Unternehmen war im Bereich Corporate Volunteering tätig: Die Auszubildenden der Bereiche Kauffrau/Kaufmann für Büromanagement und Hauswirtschaft der Johannes-Diakonie stellten zum vierten Mal ehrenamtlich ihre Arbeitskraft zur Verfügung. Die vielfältigen Projekte reichten von Renovierungs-, Instandhaltungs- und Gartenarbeiten bis zum Bewerber\*innentraining für Auszubildende des Berufsbildungswerks Heidelberg-Rohrbach.

### Schulprojekte

Die Johannes-Diakonie möchte Kinder und Jugendliche für ehrenamtliches Engagement sensibilisieren und sie ermutigen, sich in ihrer Gemeinschaft einzubringen. Im Jahr 2022 wurden daher erneut drei Sozialpreise für ehrenamtliches Engagement am Burghardt-Gymnasium Buchen, an der Helene-Weber-Schule Buchen und am Nicolaus-Kistner-Gymnasium ausgeschrieben und feierlich verliehen, um Schülerinnen und Schülern die Bedeutung des Ehrenamts näherzubringen.

Im Rahmen der Fotoausstellung „Die Kunst der Nächstenliebe“, die im Oktober 2022 in der Mosbacher Stiftskirche durch künstlerische Fotografien das Thema „Menschen mit Beeinträchtigung“ präsentierte, wurde ein weiteres Schulprojekt ausgeschrieben. Das Thema „Menschen mit Behinderung begegnen“ wurde an vier Schulen in 15 Klassen (von Klasse 5 bis Klasse 10) mit mehr als 350 Schülerinnen und Schülern in jeweils einer Doppelstunde erarbeitet. Beim abschließenden Kreativ-Wettbewerb für Schulen in der Region Neckar-Odenwald wurden die besten Arbeiten in den Kategorien Bilder und Videos unter mehr als 130 eingereichten Arbeiten durch eine inklusive Jury ausgewählt und bei einer feierlichen Preisverleihung im fideljo prämiert. Alle gemalten Bilder wurden im Anschluss in der Johanneskirche ausgestellt.

Anlässlich des jährlichen „Boys´ Day“ im April und beim Projekt „Mitmachen Ehrensache“ im Dezember haben 15 Schülerinnen und Schüler verschiedener Schulen im Neckar-Odenwald-Kreis einen Tag lang in der Seniorenbetreuung, im Pfalzgrafentstift, im Bereich Wohnen, im Schulkindergarten Kleckse und in der Werkstatt am Sportplatz in Mosbach ehrenamtlich gearbeitet. →



Helfen und Kontakte knüpfen: ehrenamtliche Helferinnen beim Kleiderbasar in den Buchener Werkstätten



### Sonderprojekt „Ukraine“ mit der Aktion Mensch

Seit Juni 2022 werden Geflüchtete mit Behinderung und deren Begleitpersonen aus der Ukraine am Standort Eberbach im Rhein-Neckar-Kreis von Ehrenamtlichen begleitet. Aufgrund des anhaltenden Kriegsgeschehens in der Ukraine konnte zum September 2022 das Sonderprojekt Ukraine mit Unterstützung durch die Aktion Mensch in Angriff genommen werden. Für die Dauer von einem Jahr hat Nadja Taschetta als Integrationsbeauftragte im Bereich Ehrenamtskoordination die Arbeit aufgenommen. Mithilfe von weiteren Ehrenamtlichen werden geflüchtete Kinder, Jugendliche und Menschen mit Beeinträchtigungen sowie deren Begleitpersonen in Form von Patenschaften beim Ankommen, bei Behördengängen, Arztbesuchen, Integrationskursen, Freizeitaktivitäten, Sportangeboten und bei Besorgungen des täglichen Bedarfs in Eberbach und der Region Mosbach unterstützt und betreut.

### Veranstaltungen für ehrenamtlich engagierte Personen

Im Geschäftsjahr 2022/23 fanden mehrere Veranstaltungen statt, um den ehrenamtlich engagierten Personen zu danken, ihre Arbeit zu würdigen und neue Projekte vorzustellen wie beispielsweise die Mithilfe beim Kleiderbasar der Neckar-Odenwald-Werkstätten an den Standorten Mosbach, Schwarzach, Buchen und Eberbach. Die traditionellen Ehrenamts-Cafés im Kulturzentrum fideljo, ein Outdoor-Sommerfest am Backhäusle in Mosbach und zwei Dankveranstaltungen im Advent wurden als gute Gelegenheiten genutzt, Erfahrungen auszutauschen, die Leistungen der Ehrenamtlichen zu würdigen und ihren Zusammenhalt zu stärken.

Fleißige Auszubildende des Bereichs Kauffrau/Kaufmann für Büromanagement beim Freiwilligeneinsatz im Wohnheim „Zum kleinen Roth“ in Buchen



### Ein dickes Dankeschön

Die Johannes-Diakonie dankt allen ehrenamtlich engagierten Personen, Unternehmen und Schulen für ihre Unterstützung im Bestreben, Barrieren abzubauen und eine inklusive Gesellschaft mitzugestalten. Ein großes Dankeschön auch an die eigenen Mitarbeitenden der Johannes-Diakonie für die wohlwollende Begleitung der Ehrenamtlichen und der Freiwilligen-Teams bei den Einzel-, Schul- und Unternehmensprojekten. Auf diese Weise sind alle gemäß dem Motto der Johannes-Diakonie gemeinsam erfolgreich stark für Menschen. ●

„Echte Manpower“  
beim AUDI Freiwilligen-  
einsatz in der Schwarz-  
bach Schule



# Herausforderungen meistern

Mit Corona, Krieg und Inflation war 2022 ein schwieriges Jahr

## Grundlagen der Unternehmenstätigkeit

Die Johannes-Diakonie ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und Mitglied im Diakonischen Werk Baden. Unternehmenszweck ist das Angebot von sozialen Dienstleistungen: An rund 30 Standorten in Baden-Württemberg und mit mehr als 3.100 Mitarbeitenden leistet die Johannes-Diakonie mit annähernd 6.000 Plätzen differenzierte Angebote für Menschen mit Unterstützungsbedarf. Die Aufgaben umfassen Leistungen auf den Gebieten der Behindertenhilfe, der Medizin und beruflichen Rehabilitation, der Bildung und Jugend- sowie Altenhilfe. Die Arbeit ist geprägt vom christlichen Menschenbild und den damit verbundenen diakonischen Gedanken.

Zur Johannes-Diakonie gehören mehrere Tochterunternehmen: Seit 2010 ist die Johannes-Diakonie Gesellschafterin der „Reha Offenburg – Gesellschaft zur Förderung psychisch Kranker mbH“, die mehr als 600 Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen an verschiedenen Standorten im Ortenaukreis betreut und begleitet. Im Jahre 2012 ist die Integrationsfirma WMG Dienstleistungen und Gebäudemanagement GmbH (WMG) als Tochtergesellschaft der Johannes-Diakonie hinzugekommen. Seit nunmehr 5 Jahren ist das Inklusionsunternehmen ISO gGmbH (Industrie-Service-Odenwald Mosbach) Teil der Johannes-Diakonie (Alleingesellschafterin seit 01.01.2021). Im Jahr 2022 übergab die Evangelische Gesellschaft

Zu den Kostenfaktoren gehört die unverändert hohe Bautätigkeit der Johannes-Diakonie, mit dem Ziel, Menschen mit Behinderung vor Ort Wohnmöglichkeiten zu bieten.



(eva) ihre Tochtergesellschaft „eva Seniorendienst“ in Buchen an die Johannes-Diakonie. Seither ist die Johannes-Diakonie alleinige Trägerin der „Johannes-Diakonie RegioCare“, die über eine vollstationäre Pflegeeinrichtung, eine Senioren-Tagespflege sowie einen ambulanten Pflegedienst verfügt.

## Rahmenbedingungen im Jahr 2022

Das Wirtschaftsjahr 2022 war durch mehrere herausfordernde Situationen geprägt: Die andauernde Corona-Pandemie schwächte sich erst gegen Ende des Jahres ab. Dazu kamen Störungen in den Bereichen Materialbeschaffung, Energie- und Lebensmittelversorgung. Der Krieg Russlands gegen die Ukraine und die beginnende Inflation fügten politische und wirtschaftliche Probleme hinzu.

All diese besonderen Umstände hatten Einfluss auf die Wirtschaftsbedingungen. Im Personalbereich mussten wegen vieler Ausfälle durch Erkrankungen von Mitarbeiter\*innen in erheblichen Umfang Rückstellungen gebildet werden. Außerdem wurden als weiterer Kostenfaktor zur Aufrechterhaltung der Klient\*innenversorgung Leiharbeitskräfte beschäftigt. Die Sachkosten stiegen ebenfalls erheblich. Zu einem nicht unerheblichen Teil wurde der stark gestiegene Aufwand durch Zuschüsse und Erstattungen abgedeckt, sodass trotz allem ein befriedigendes Jahresergebnis ausgewiesen werden konnte.

## Klient\*innen und Mitarbeiter\*innen

2022 stieg die Anzahl der zu betreuenden Menschen und der belegten Plätze auf 6.015 im Vergleich zu 5.905 Klient\*innen im Vorjahr leicht an. Bei der Anzahl an Mitarbeitenden zeigte sich mit 3.094 im Vergleich zu 3.081 im Vorjahr ebenfalls ein leichter Anstieg. Nach wie vor ist der Fachkräftemangel eine große Herausforderung. Mit der im Oktober 2021 gegründeten Abteilung „Personalgewinnung und -bindung“ geht die Johannes-Diakonie einen konsequenten Schritt, um dem demografischen Wandel und den damit verbundenen Herausforderungen zu begegnen. →

## Jahresergebnis 2022

### Die Erlösseite

Das Jahresergebnis beläuft sich auf 716.000 Euro. Gegenüber dem Vorjahr 2021 weisen die Leistungsentgelte im Bereich der Eingliederungshilfe – dies sind Entgelte für Dienstleistungen in den Bereichen Wohnen inkl. Binnendifferenzierung, Werkstätten und Tagesbetreuung – ein solides Wachstum von 1,6 % auf.

Die Erlöse der Kliniken sind trotz des Ganzjahresausgleichs (Corona-Ausgleichszahlungen) 10 % unter Planniveau. Das Berufsbildungswerk (BBW) konnte auch 2022 den positiven Trend in der Belegung fortsetzen und damit die Leistungsentgelte deutlich steigern. Durch die stabile Auftragslage und gute Nachfrage in den Werkstätten für Menschen mit Behinderung (WfbM) konnten 2022 im Vergleich zum Vorjahr rund 7,5% höhere Umsätze generiert werden.

Der Planwert der „Sonstigen betriebliche Erlöse“ wurde durch den Verkauf einer Immobilie in Mosbach, durch Zahlungen der Landeshilfe aus 2020 für den Corona-Mehraufwand für Krankenhäuser sowie Schadenersatzzahlungen aus 2019 deutlich überschritten. Die Spenden/Nachlässe liegen deutlich unter dem Plan- und Vorjahresniveau. Insgesamt konnten die gesamten Erlöse im Jahr 2022 um 8,574 Mio. Euro gegenüber der Planung und 7,922 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr zulegen.

### Die Ausgabenseite

Die Gehälter und Sozialabgaben sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, jedoch nicht in dem Umfang wie bei der Planung angenommen. Offene Stellen konnten im Laufe des Jahres nicht wie geplant besetzt werden. Erhöhte Personalnebenkosten ergeben sich durch Kosten für Leihpersonal, erhöhte personenbezogene Rückstellungen, insbesondere für Urlaubs- und Überstunden, sowie die Auszahlung der Energiekostenpauschale.

Die gesamten Sachkosten verzeichneten im Vergleich zum Plan einen Anstieg von 19,3 %. Hauptursachen waren der medizinische Bedarf, insbesondere für die Beschaffung der Corona-Tests, der Wirtschaftsbedarf, vor allem durch einen zusätzlichen Bedarf und Kostensteigerungen bei Fremdreinigung, die Betreuungskosten durch gestiegene, zusätzliche Fahrtkosten sowie sonstige Sachkosten wegen Rückstellungen für Rückzahlungsrisiken der Pandemiezuschüsse. Zusätzliche Instandhaltungen mit mehr als 1 Mio. Euro Kosten als geplant waren erforderlich und mussten beauftragt werden. Alle weiteren Kosten verzeichneten verbrauchs- und preisbedingt moderate Veränderungen.

### Die Bilanz

Der Jahresüberschuss des Jahres 2022 beträgt somit 716.000 Euro und liegt damit 61.000 Euro über dem Planwert von 655.000 Euro.

Zum Geschäftsjahresende 2022 betrug die Bilanzsumme 298.854.000 Euro. Das bilanzielle Eigenkapital per 31.12.2022 betrug 78.455.000 Euro und erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um den im Berichtsjahr erzielten Jahresüberschuss in Höhe von 716.000 Euro. Per 31.12.2022 verfügte die Körperschaft über liquide Mittel in Höhe von 14.143.000 Euro (Vorjahr: 14.301.000 Euro).



### Sonderfall BTHG

Die Umsetzungen der Vorgaben zum Bundesteilhabegesetz (BTHG) und des Landesrahmenvertrags Baden-Württemberg gehen nur zögerlich voran. Obwohl der Landesrahmenvertrag von allen Vertragsparteien unterschrieben ist, konnte bisher noch keine konkrete Umsetzung erreicht werden. Aufgrund der Veränderung vom pauschalen System hin zur personenorientierten Leistung wird von Seiten der Johannes-Diakonie mit weitreichenden Veränderungen gerechnet. Diese werden als Chance begriffen, um den Bereich der Eingliederungshilfe auch inhaltlich weiterzuentwickeln.

Die geplante Umsetzung der neuen Leistungs- und Vergütungssystematik wurde zunächst mit einer Übergangs- und anschließend mit einer Verlängerungsvereinbarung auf das Jahr 2024 verschoben. Der Zeitplan sah vor, dass die Leistungserbringer bis Ende des Jahres 2022 zu Leistungs- und Vergütungsvereinbarungen aufrufen. Bis Ende Juni 2023 sollten alle Einrichtungen verhandelt und die Leistungs- und Vergütungsvereinbarungen unterschrieben sein. Bis Ende 2023 soll der Abschluss aller umsetzungsrelevanter Prozesse erfolgen. Allerdings sind die Erwartungen von Leistungsträger- und Leistungserbringerseite sehr unterschiedlich. Es ist jetzt schon absehbar, dass sich die Zeitplanung nicht einhalten lässt.

Gemäß § 10 der Übergangsregelung hat die Johannes-Diakonie fristgerecht die Aufforderungen eingereicht und steht aktuell in Verhandlungen. Erste Abschlüsse konnten zum ambulant betreuten Wohnen und zur besonderen Wohnform erzielt werden. Im Falle einer Nicht-Umstellung bis Ende 2023 wird die Johannes-Diakonie die entsprechenden Leistungen dennoch weiterhin erbringen und geht dabei davon aus, dass die Vergütungen weitergeführt werden.

### Risiken und Risikosteuerung

Um die positiven Entwicklungen der Johannes-Diakonie Mosbach sicherstellen zu können, werden die zur Verfügung stehenden Steuerungsinstrumente regelmäßig kritisch überprüft und bei Bedarf aktualisiert. Zur Bewertung des betriebswirtschaftlichen Risikos nimmt die Johannes-Diakonie Mosbach jährlich am verbandlichen Risikomanagement des Diakonischen Werkes Baden teil. Neben quantitativen Zahlen werden auch qualitative Angaben bewertet und ergänzt.

In den kommenden Jahren bestehen besondere Risiken im Bereich der Entgelt-, Personal und Sachkostenentwicklung. Zusätzlich hält die Inflation weitere Unwägbarkeiten bereit. Die gestiegenen Kosten im Bereich der Energieversorgung machen sich nach 2022 ausgelaufenen Verträgen bei den Stromkosten bemerkbar. Die gestiegenen Stromkosten werden durch die Strompreisbremse nur zum Teil rückerstattet.

Zusätzlich stellt der Fachkräftemangel weiterhin eine große Herausforderung dar. Dieser kann aufgrund der späteren Inbetriebnahme von neuen Wohnangeboten zu Leerstandskosten führen. Daher ist der Einsatz von Leihpersonal, wie auch im Jahr 2022, erforderlich. →

## Ausblick auf das Wirtschaftsjahr 2023

Die Prognose für 2023 gestaltet sich aufgrund der unsicheren politischen Lage in der Ukraine und Europa und den nicht absehbaren mittel- bis langfristigen wirtschaftlichen Folgen als schwierig.

Die Weltmarktpreise, die kriegerischen Auseinandersetzungen in Europa sowie die Inflation lassen erwarten, dass die Energiepreise auf sehr hohem Niveau bleiben oder sogar weiter ansteigen, was eine deutliche Erhöhung der Sachkosten zur Folge hat. Die Beschaffung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen wird auch 2023 als Herausforderung angesehen. Es besteht weiterhin eine Unsicherheit bezüglich der zeitnahen Beschaffung am Weltmarkt zum kalkulierten Preis. Der Energiemarkt wird ständig bewertet, um Preisschwankungen möglichst gering halten zu können. Im Bereich der Gasverträge ist die Johannes-Diakonie bis Ende 2023 ausgestattet.

In der Prognose wird von einer vergleichbaren konstanten Belegungsentwicklung und von gleichbleibenden Werkstatturnsätzen ausgegangen wie im Vorjahr. Insgesamt wird mit Gesamterlösen in Höhe von 232 Mio. Euro gerechnet. Die Personalkosten von 176.739.000 Euro werden ebenfalls auf Planniveau erwartet. Das Unternehmen erwartet ein Ergebnis von 425.000 Euro. ●

Die Johannes-Diakonie und ihre Tochtergesellschaften 2021				
	JDM	REHA	WMG +ISO	Summe
Gesamterlöse	220.532.000 Euro	14.618.000 Euro	1.527.000 Euro*	235.150.000 Euro
Vorjahr	212.610.000 Euro	14.098.000 Euro	1.558.000 Euro	228.257.000 Euro
Jahresergebnis	716.000 Euro	297.000 Euro	41.000 Euro*	1.013.000 Euro
Vorjahr	882.000 Euro	610.000 Euro	187.000 Euro	1.680.000 Euro
Bilanzsumme	298.854.000 Euro	19.621.000 Euro	702.000 Euro*	319.014.000 Euro**
Vorjahr	269.980.000 Euro	19.672.000 Euro	189.000 Euro	290.322.000 Euro
Vollkräfte bzw. Vollbeschäftigte	2.206	137	35*	2.361
Vorjahr	2.113	132	35	2.380
Anzahl Mitarbeitende	3.141	170	54	3.365
Vorjahr	3.074	160	46	3.280

\*Vorläufige Zahlen von WMG und ISO, daher im Gesamtergebnis nicht enthalten

\*\*Vorläufige Zahlen von ISO sind im Gesamtergebnis nicht enthalten

### Die Tochtergesellschaften

REHA: Gesellschaft zur Förderung psychisch Erkrankter mbH – gemeinnützig Offenburg

WMG: Dienstleistungen und Gebäudemanagement mbH

ISO: Industrie-Service Odenwald gGmbH

Johannes-Diakonie RegioCare gGmbH

Investitionssumme Johannes-Diakonie und Tochtergesellschaften	
2022	34.203.311 Euro
2021	16.474.786 Euro

# Versorger mit Wohlfühl-Qualität

## Dienstleistungen der Johannes-Diakonie

**Im Hintergrund arbeitet das Facility Management der Johannes-Diakonie mit seinen verschiedenen Abteilungen daran, die zahlreichen Gebäude und technischen Anlagen sowie den Fuhrpark auf gutem technischen Stand zu halten. Auch die Neubauprojekte und der Einkauf von Energie benötigen viel Manpower und Aufmerksamkeit.**

Große Außenwirkung hat der Zentralbereich Hauswirtschaft, denn hier sorgen Expert\*innen für eine ausgewogene Ernährung und Verpflegung, für gereinigte Wäsche und hygienisch saubere Räumlichkeiten. 2022 hat der Zentralbereich zusätzlich Leistungsbeschreibungen erstellt, um die erforderlichen Leistungsvereinbarungen nach BTHG vorzubereiten.

### Verpflegung

Die Zentralküche konnte trotz und nach den Corona-Einschränkungen wieder mehr Gästebewirtungen und Großveranstaltungen durchführen. Diese Präsentation der Leistungen sorgte für neue Kunden und Aufträge. Die Küche übernahm außerdem die komplette Getränkeversorgung für die Wohnbereiche, nachdem der langjährige Getränkeliieferant sein Geschäft aufgegeben hatte.

Auch die Mitarbeiter\*innenakquise war erfolgreich. Insbesondere die Einstellung einer hauswirtschaftlichen Betriebsleiterin ist ein großes Plus, denn dadurch kann die Ausbildung zukünftiger Hauswirtschafter\*innen sichergestellt werden.

### Textilzentrale

Ein besonderer Meilenstein war im Jahr 2022 die Versorgung des Seniorenheims Pfalzgrafentstift mit greinigter Wäsche – noch vor dem Umzug ins neue Seniorenzentrum der Johannes-Diakonie. Auch ein Wohnhaus der Johannes-Diakonie in Brühl entschied sich für die Textilzentrale, die die Wäsche abholt und gereinigt und sortiert zurückbringt. Außerdem wurden weitere Kunden aus den Bereichen Hotel, Gastronomie und Altenpflege gewonnen, sodass die Umsätze mit externen Kund\*innen gesteigert wurden. Die Textilzentrale investierte in eine Durchlade-Waschschleudermaschine und modernisierte damit die technische Ausstattung der Wäscherei.

### Raumpflege

Zweimal, nämlich Anfang des Jahres und im Oktober 2022, wurde im Gebäudereinigerhandwerk eine Erhöhung der Mindestlöhne festgelegt. Dementsprechend wurden die verhandelten Stundenverrechnungssätze mit den verschiedenen Gebäudereinigungsdienstleistern in der Johannes-Diakonie Mosbach angepasst.

Durch zahlreiche Umnutzungen und Umzüge erfolgten Anpassungen bestehender Reinigungsaufträge; individuelle Kundenwünsche wurden laufend erfasst und umgesetzt. Die Herausforderungen der Corona Pandemie wurden routiniert und in kooperativer Zusammenarbeit bewältigt.

Der Zentralbereich sorgt außerdem für eine zeitnahe Versorgung mit Hygieneartikeln im Pandemielager, um Lieferengpässen vorzubeugen. ●

Der Bereich Hauswirtschaft in Zahlen		
Speiseversorgung		
	2022	2021
Mittagessen interne Kunden	617.350	562.519
Mittagessen externe Kunden	63.370	41.235
Belieferung interne Kunden mit Frühstück und Abendessen	833.742	857.642
Die Textilzentrale in Zahlen		
Bearbeitete Wäsche pro Tag	4.219 kg	3.730 kg
Gesamtgewicht	1.059.021 kg	1.137.423 kg
Die Raumpflege in Zahlen		
Anzahl Gebäudereinigungsdienstleister	8 Unternehmen	8 Unternehmen
Jahresreinigungsfläche Unterhaltsreinigung	14.000.000 qm	13.100.000 qm
Jahresreinigungsfläche Glas- und Rahmenreinigung	45.000 qm	39.000 qm
Erlöse		
Erlöse	1.548.000 Euro	1.244.000 Euro
Investitionen		
Investitionen	400.842 Euro	193.715 Euro
Mitarbeiter*innen (Vollzeitkräfte)		
Mitarbeiter*innen (Vollzeitkräfte)	97,08	95,87

# Zur Sprache finden

## Mehr Teilhabe durch Unterstützte Kommunikation

**Eine neue Beratungsstelle der Johannes-Diakonie berät und unterstützt seit Anfang 2022 Menschen mit Sprachstörungen: Die Beratungsstelle für Unterstützte Kommunikation verhilft Menschen mit Kommunikationsproblemen zu mehr Teilhabe und Lebensqualität.**

Manche Menschen mit einer demenziellen Erkrankung, mit kognitiver Beeinträchtigung oder nach einem Schlaganfall können sich nicht oder nicht mehr mit Worten äußern. Folge ist oft ein Rückzug und Abbruch jeglicher Kommunikation. In diesen Fällen kann die Beratungsstelle weiterhelfen: Am Standort Schwarzach und in der ganzen Region beraten drei Expertinnen erwachsene Menschen, die nicht oder kaum mit Worten kommunizieren können. Außerdem bieten sie Schulungen für Fach- und Nachwuchskräfte in der Behindertenhilfe an.

Zu den Kommunikationsmöglichkeiten gehören Gestik, Mimik und Gebärden, aber auch Hilfsmittel wie Tafeln und Bilder sowie moderne technische Mittel wie Tablets und Apps. Vor Gebrauch der Tablets werden Worte aufgesprochen und können per Fingerdruck auf ein bestimmtes Bild aktiviert werden. Auf diese Weise können Menschen ohne Sprachfähigkeit laut „Guten Morgen“ sagen oder deutlich machen, was sie essen möchten. Damit ist eine direkte Kommunikation mit Angehörigen oder Pflegekräften möglich. Die Bandbreite der Unterhaltungen ist relativ groß, sogar Sätze können abgerufen werden. Mit dieser digitalen Unterstützung ist mehr Teilhabe möglich – und auch eine bessere Lebensqualität, denn mehr Kommunikation bedeutet mehr Kontaktmöglichkeit.

Die Expertinnen beraten ihre Klient\*innen auch im Hinblick auf Zuschüsse und Leistungen der Kranken- und Pflegekassen sowie der Eingliederungshilfe. Dank einer Aktion-Menschenförderung kann das Team seine Leistungen kostenlos und mit dem neuen Fahrzeug der Beratungsstelle auch als Hausbesuch erbringen. ●

### Kontakt:

Johannes-Diakonie  
Beratungsstelle „Unterstützte Kommunikation für Erwachsene“  
Telefon: 06262 22-1843  
E-Mail: buk-e@johannes-diakonie.de



Unterstützte Kommunikation für Erwachsene wurde 2022 als neues Dienstleistungsangebot der Johannes-Diakonie eingeführt.

# Die Möglichmacher

## Spender\*innen erfüllten Wünsche und pflanzten Bäume

Im Jahr 2022 durfte die Johannes-Diakonie trotz der Krisenzeiten weiterhin eine großzügige finanzielle Unterstützung ihrer Arbeit durch Spenderinnen und Spender erfahren. Wichtige Anschaffungen und Projekte, die sonst nicht finanziert werden könnten, wurden durch Spenden ermöglicht. Privatpersonen, Unternehmen, Belegschaften, Stiftungen sowie Banken und Sparkassen engagierten sich somit für die gute Sache. Die Stabstelle Fundraising setzte auch im Jahr 2022 wieder viele Projekte um.

So konnte mit der Jugendfarm ein Tag der offenen Tür veranstaltet werden, der auf die Gründung eines Förderkreises aufmerksam machte. Der „Förderkreis Jugendfarm“ soll durch Spenden, Sponsoring sowie Verkaufserlöse im Rahmen von Aktionstagen dringend benötigte finanzielle Mittel für die Jugendfarm erwirtschaften und dadurch auch weiterhin das inklusive Angebot für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung ermöglichen.

Die „Digitale-Weihnachtswunschbaum-Aktion“ löste 2022 zum dritten Mal viel Freude bei Bewohnerinnen und Bewohnern der Johannes-Diakonie aus. Mit rund 1500 Geschenken war sie die größte soziale Organisation, die an der Spendenaktion teilgenommen hat. Bewohnerinnen und Bewohner konnten sich über Spielwaren, Elektronik- und Haushaltsgeräte und viele weitere Präsente freuen, die ihren Weg per Post oder durch eine direkte Auslieferung in die Wohn- und Pflegeangebote fanden. Wir danken den Mitarbeitenden sowie den Unternehmen der Schwarz-Gruppe für diese tolle Möglichkeit!

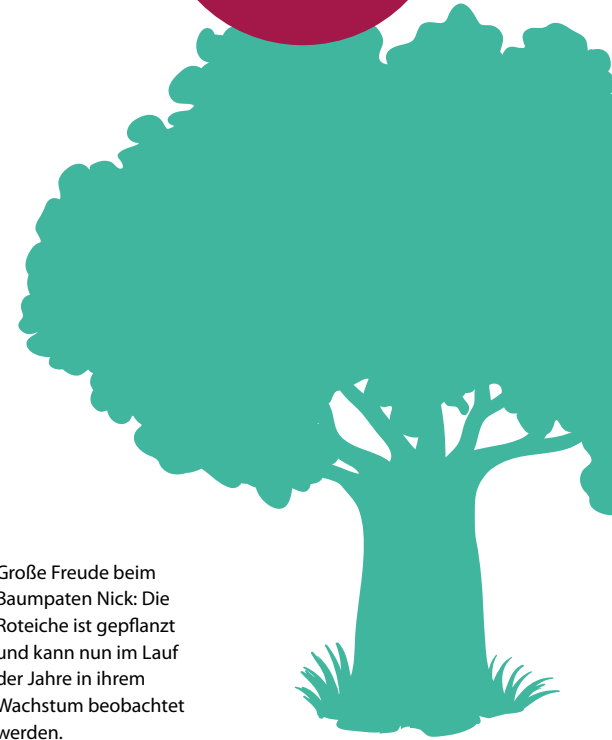
Die Arbeit der Manfred und Irmgard-Hornig-Stiftung wurde im Sinne des Stifters Horst Hornig, der 2021 verstorben ist, weitergeführt. Horst Hornig, Sohn des Stifters, übernahm dessen Aufgaben mit großem Engagement.

Große Erfolge erreichte auch das Spender\*innen-Magazin „MitEinander“. Mit den Schreiben erhält der Spender\*innen-Kreis der Johannes-Diakonie viermal jährlich Information über aktuelle Spendenprojekte sowie die Verwendung von Spenden und die Entwicklung von abgeschlossenen Projekten. Dies lädt dazu ein, die Arbeit der Johannes-Diakonie zu unterstützen und dadurch mitzugestalten. Das Spender\*innen-Magazin „MitEinander“ ist für jeden auf dem Online-Spendenformular auf der Internetseite der Johannes-Diakonie einsehbar.



Große Freude beim Baumpaten Nick: Die Roteiche ist gepflanzt und kann nun im Lauf der Jahre in ihrem Wachstum beobachtet werden.

Ein besonderes Highlight in diesem Jahr waren die ersten Einweihungen der Baumpatenschaften auf dem Mosbacher Gelände der Johannes-Diakonie. Mit einer Spende kann Natur und Umwelt nachhaltig geschützt werden, zum Wohl von Mensch und Tier und sicherlich zur besonderen Freude der Paten. Ob zu einer Geburt, als Jubiläumsgeschenk oder um jemanden eine langlebige Freude zu machen: Diese Patenschaft erfreut „Jung und Alt“. Die Namen der Baumpaten werden im BBW auf ein Holzschild aufgebracht, das dann am Baum befestigt wird. ●



# Verwaltungsrat 2022/23

## VORSITZENDER

Michael Jann, Oberbürgermeister a.D. Mosbach

## STELLVERTRETENDER VORSITZENDER

Jochen Rapp, Kirchenrat, Stellvertretender Leiter Referat Finanzen, Bau und Umwelt, Abteilungsleiter Bau, Kunst, Umwelt des Evang. Oberkirchenrats, Karlsruhe

## MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES

Prof. Dr. Steffen Arnold, Professor für Sozialwirtschaft Fakultät Sozialwesen an der DHBW Villingen-Schwenningen

Prof. Dr. Johannes Eurich, Direktor des Diakoniewissenschaftlichen Instituts der Theologischen Fakultät der Universität Heidelberg

Peter Hauk, Minister für ländlichen Raum und Verbraucherschutz des Landes Baden-Württemberg

Folkhard Krall, Dekan, Mosbach

Georg Nelius, ehem. Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg, Mosbach

Gerhard Stock, ehem. Vorstandsvorsitzender Sparkasse Neckartal-Odenwald, Mosbach

Ingo Strugalla, Geschäftsführender Vorstand der Stiftung Schönau, Heidelberg

Pfarrerin Cornelia Wetterich, Schuldekanin, Wertheim

## BERATEND

Pfarrerin Wiltrud Schröder-Ender, Schwarzach

Melanie Berger, Vorsitzende Gesamt-Mitarbeitervertretung Johannes-Diakonie

Stand: März 2023

# Impressum

## Herausgeber

Vorstand der Johannes-Diakonie Mosbach  
Martin Adel, Jörg Huber  
Neckarburkener Straße 2–4  
74821 Mosbach/Baden  
Telefon: 06261/88-0

## Redaktion

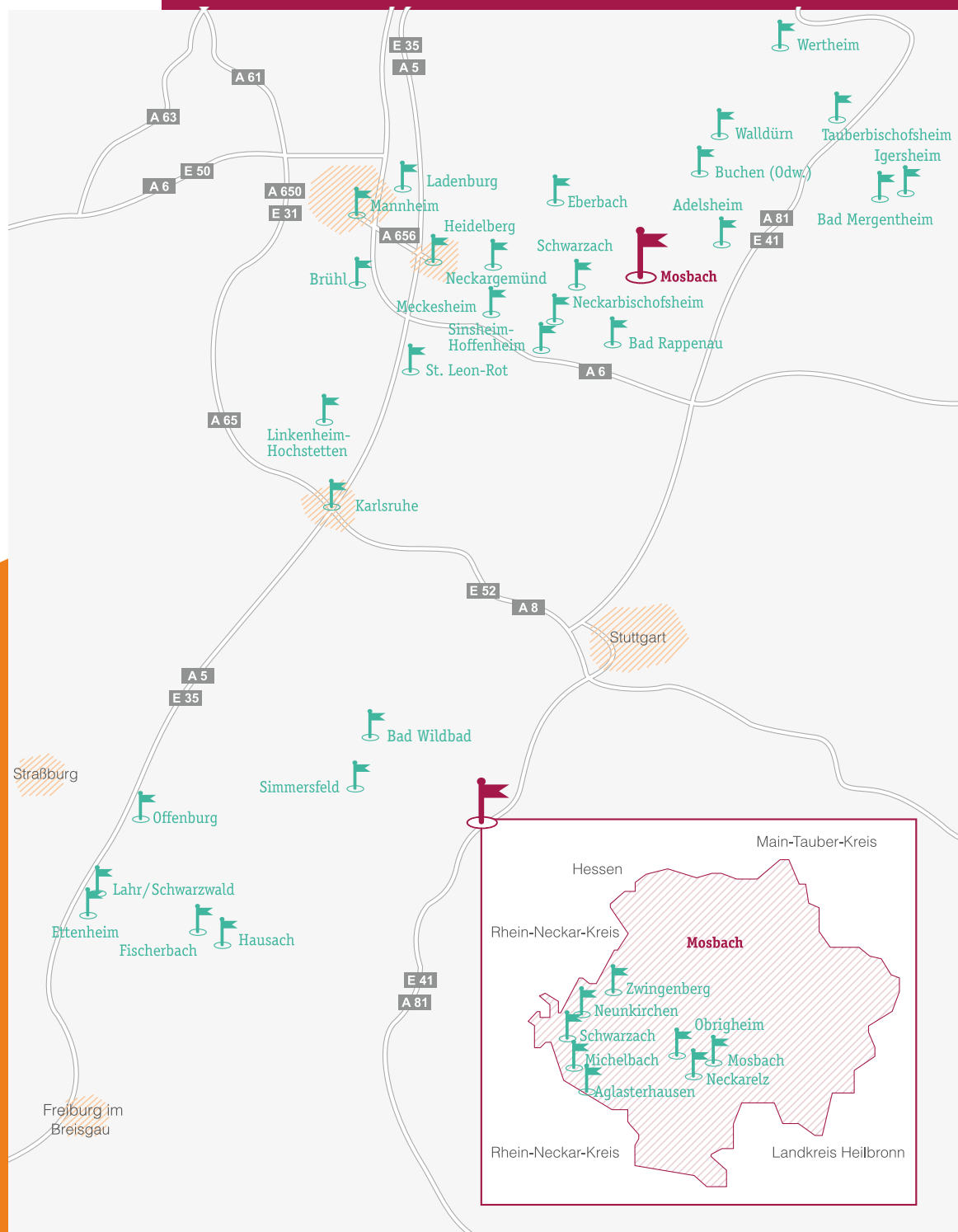
Michael Walter (verantw.),  
Benefactum, Gabriele Eisner-Just

## Gestaltung & Layout

ServiceDesign GmbH, Heidelberg

## Bildnachweis

Johannes-Diakonie Mosbach  
Walter Fogel Fotodesign  
[www.freepik.com](http://www.freepik.com) (Grafiken)



## Die Standorte der Johannes-Diakonie



